



CONVIS

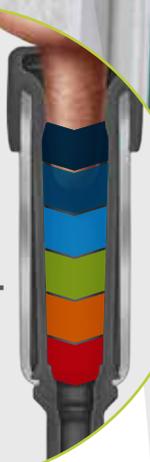
N° 3 September 2021 • 38. Joergank

# de lëtzebuerger ziichter





**NEU:**  
Mit In-Liner-  
Technologie inkl.  
**Vordippen!**



## Meine beste Sparanlage? Steht im Stall!

Der GEA DairyRobot R9500.

Die perfekte Lösung, damit sich Milchproduktion für Sie lohnt:

- 30 % Strom sparen durch bis zu vier Boxen mit nur einer Versorgungseinheit
- Innovative In-Liner-Technologie inklusive Vordippen sorgt für erstklassige Hygiene und Milchqualität
- Eutergesundheit einfach im Blick behalten mit dem optionalen Zellzahlsensor

Ihr GEA Fachzentrum berät Sie gern!



**Cloos & Kraus**

10, ZAC Jauschwis · L-7759 Roost

E-Mail [info@clooskraus.lu](mailto:info@clooskraus.lu) · Tel. (+352) 28 68 45-1



# Auch Tierwohl hat sehr wohl seinen Preis!



Schon zur Zeit der alten Römer prägte das Schlagwort „panem et circenses“ frei übersetzt „Brot und Zirkusspiele“ die Entscheidungen der politischen Verantwortlichen. Um innere Stabilität und Ruhe im Vielvölkerstaat langfristig zu gewährleisten, musste einerseits genügend Brot für möglichst jedermann erschwinglich sein. Andererseits sollte die Bevölkerung (leider meistens begrenzt auf die Oberschicht) mit Unterhaltung und Zirkusspielen wie z.B. den beliebten Gladiatorenkämpfen in pompösen Arenen stetig unterhalten und amüsiert werden. Um den Zugang zu ausreichender Nahrung auch der Unterschicht, sprich dem Großteil der Population zu ermöglichen, musste das tägliche Brot folglich möglichst billig sein.

Rund zwei Jahrtausende später gilt zumindest in unseren „reichen“ westlichen Gefilden immer noch der gleiche Leitsatz, nur die Reihenfolge wurde wesentlich verändert. Hobbys, Ferien, Freizeit sowie Amusement stehen für viele unserer Mitbürger an erster Stelle. An verlockenden Angeboten hapert es wahrlich nicht, das Volk möchte erleben, reisen und in irgendeiner Form unterhalten werden.

So ist es nicht verwunderlich, dass in den meisten Familien die Bereitschaft sehr wohl vorhanden ist, den größten Anteil ihrer zur Verfügung stehenden Finanzen in moderne, aber auch kostspielige „Zirkusspiele“ zu investieren, frei nach dem Motto „man gönnt sich ja sonst nix“. Bei den Ausgaben für Nahrungsartikel wird nicht so großzügig und anteilig immer weniger freizügig mit dem Geld umgegangen. Im Freizeitbereich ist „das Beste gerade gut genug“. Dagegen wird beim Ankauf von Fleisch- und Milchprodukten eher gezeizt. Ergo muss Billig-, sprich Massenware her, für jedermann erschwinglich zu möglichst niedrigsten Tiefpreisen, um die Finanzierung des nächsten Sommer- und übernächsten Winterurlaubs ja nicht zu gefährden.

Unter welchen Bedingungen diese Nahrungsmittel hergestellt werden, interessiert beim Einkauf an der Theke im Supermarkt nur die wenigsten. Dabei kann sich jedermann ausmalen, dass Billigware nur über die Masse herzustellen ist, um möglichst kostengünstig pro Einheit zu produzieren. Kontroverserweise wird aber gleichzeitig in der öffentlichen Diskussion die Einhaltung immer höherer Tierwohlstandards gefordert, durchaus zurecht. Zudem setzt die Werbung auf regionale Labels mit hochwertigen Qualitätsprodukten aus kleinen und mittleren Strukturen, wie sie hierzulande üblich sind. Gängige Bilder von im Ausland üblichen großen Produktionseinheiten mit Batteriegepöhlern, in sechs Wochen vom 50g-Küken zu einem 2kg-Huhn herangewachsenen Masthähnchen, auf einer Mindestfläche eingepferchten Mastschweinen

oder riesigen Milchviehställen möchte niemand sehen. Schuld an diesen Missständen ist fälschlicherweise im Ermessen vieler wie so oft der Bauer, der den Hals nicht voll genug bekäme!

Dass es auch anders geht, zeigt das Beispiel der industriellen überschnellen Hähnchenmast in den Niederlanden. Hierbei wurden nicht die Landwirte angegriffen, sondern der Lebensmitteleinzelhandel sowie die großen Supermarktketten unter Beschuss genommen. In einer ersten Etappe wurde über Monate hinweg durch eine teure gezielte Fernseh-, Radio- und Plakatkampagne die Öffentlichkeit mit Fakten informiert, um die Realität hinter den billigen Hähnchen in den Supermarktregalen und auf den Tellern zu Hause gnadenlos aufzudecken. In einer zweiten Phase wurde ein Konzept mit einer Bewertungsskala für Tierwohl mit bis zu drei Sternen auf die verschiedenen Produktionssysteme zum „Huhn von morgen“ eingeführt. Gleichzeitig wurde die Strategie des Handels an den Pranger gestellt. Wer Hähnchen mit mehr Tierwohl anbot, wurde gelobt, wer sich dem verweigerte, dem waren Verunglimpfungen in der Öffentlichkeit sicher.

Ebenso wurde mit dem Finger auf die Verbraucher gezeigt, die weiterhin zum Billigprodukt griffen. „Das darfst du nicht mehr tun“ war die Message in Fernseh- und Radiospots sowie auf Plakaten. Der Erfolg blieb nicht aus, innerhalb von zwei Jahren gibt es im Einzelhandel nur noch Fleisch von Tieren, die mit mehr Tierwohl aufwuchsen, Billigprodukte verschwanden teilweise auch aus den Regalen der Supermärkte. Ebenso standen Restaurants und Fast-Food-Ketten im Visier der Kampagne. Ging es in den letzten 30 Jahren nur darum, das Hähnchen immer billiger zu machen, jetzt wurde es teurer gemacht!

In Luxemburg wurde seitens der Landwirtschaft in den letzten Jahren durch teure Investitionen in modernste Stallungen enorme Anstrengungen unternommen, um tiergerechter, aber auch umweltschonender zu arbeiten. Der kostspielige Mehraufwand muss unbedingt von Handel und Konsument mitgetragen werden und beim Bauern ankommen. Schließlich fordern wir Bauern die höheren Preise nicht aus reinem Spaß, sondern aus bitterer Notwendigkeit. Der mündige Bürger täte gut daran, dies bei seinem Kaufverhalten mit einem tieferen Griff in die Tasche zu würdigen und somit die regionale Produktion von zwar teureren, aber hochwertigeren Produkten nachhaltig zu unterstützen.

Ettelbruck, im August 2021  
Guy Schmit



# WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



## Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos
- Güllebehälter
- Wohnhäuser
- ...



# AGRO PROJEKT

2, rue Sébastien Conzémus  
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre  
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21  
☎ (+352) 26 87 72 23  
✉ info@agro-projekt.lu  
[www.agro-projekt.lu](http://www.agro-projekt.lu)



## INHALTSVERZEICHNIS

---

### CONVIS

- 5 Unser Team verändert sich
- 6 Zertifizierung des CONVIS-Tools zur Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes
- 10 Foire Agricole Ettelbruck 2021
- 13 D'fair Mëllech
- 14 Der erste Präsident der neuen Abteilung Beratung
- 18 Der Einfluss von Nährstoffverhältnissen im Boden
- 22 Aufwertung der Landschaft im Natur- & Geopark Mëllerdall

### MILCHRINDER

- 25 Mit Lieschkolbenschrot Kraftfutter sparen
- 30 Prädikat ZUCHELITE
- 31 Neun neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg
- 34 Kurz informiert
- 38 MilCHFieberprophylaxe - mit Kombination zum Erfolg!
- 41 Q-Check, das neue Tool zur Eigenkontrolle
- 43 Neues Schau- und Veranstaltungskonzept bei den Milchrindern
- 44 Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten
- 46 Die besten töchtergeprüften Holstein-Vererber weltweit
- 47 Aktuelles Bullenangebot

### FLEISCHRINDER

- 48 Fleischrinder auf der FAE 2021
- 53 Beifüttern auf der Weide
- 55 Die Haupteinflussfaktoren auf die Ökonomie in der Mutterkuhhaltung

### SCHWEINE

- 58 Besamungstation Kuelbecherhaff
- 60 Projekt Guichet-Porc

### GRÜNLAND UND FUTTERBAU

- 62 Durchwachsene Qualität beim Grünland
- 64 Futterqualität und Zuwachs vorraussagen?

### JONGBAUEREN

- 68 LSC Junior Open mal anders

### IN- UND AUSLAND

- 71 Les Cultureles 2021

# CITROËN



## NEW SUV CITROËN C3 AIRCROSS VIVE LA LIBERTÉ !



JUSQU'À 520 L  
DE VOLUME DE COFFRE

AVIS CLIENTS  
  
CITROEN-ADVISOR.LU

NEW SUV C3 AIRCROSS :  5,5 – 6,8L/100 KM  131 – 134 G CO<sub>2</sub>/KM (WLTP)  DONNONS PRIORITÉ À LA SÉCURITÉ. [citroen.lu](https://citroen.lu)

# petrymobil

ROOST - REMERSCHEN - JUNGLINSTER

[info@petrymobil.lu](mailto:info@petrymobil.lu)

[www.petrymobil.lu](http://www.petrymobil.lu)

  /petrymobil

CONVIS-Intern

# Unser Team verändert sich



Carole  
Weydert

**S**eit dem 01.02.2021 arbeitet Attila Djerdj als Programmierer bei uns. Herr Djerdj hat seinen „Master of Science in Informatik“ in Trier letztes Jahr absolviert und konnte sich bestens bei uns einarbeiten.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude und Erfolg in seinen verschiedenen Aufgabebereichen und freuen uns auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.



## VIEHVERMARKTUNG

**Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.**

### » Sekretariat & Verrechnung

Christina Heck  
Tel.: +352 26 81 20-324  
christina.heck@convis.lu

Martine Clesen  
Tel.: +352 26 81 20-300  
martine.clesen@convis.lu

### » Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804  
Tom Elsen GSM: +352 621 246 498  
Nico Mousel GSM: +352 621 361 443  
Richard Reitz GSM: +352 661 369 793  
Laurent Schumacher GSM: +352 691 362 331

### » Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen GSM: +352 621 246 498

### » Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel GSM: +352 621 361 443

### » Transportorganisation

Ludwig Neyses GSM: +352 691 683 699

4, zone artisanale et commerciale  
L-9085 Ettelbruck

Tél.: +352 26 81 20-0  
Fax: +352 26 81 20-612

Treibhausgasemissionen und Carbon credits

# Zertifizierung des CONVIS-Tools zur Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes

Im Frühjahr 2020 begannen die Arbeiten am Zertifizierungsprozess des von CONVIS entwickelten Berechnungstools für Treibhausgasemissionen und Carbon credits. Beauftragt mit der Zertifizierung war die Firma SGS Institut Fresenius GmbH mit Hauptsitz in Taunusstein. Nach einem guten Jahr konnte der Prozess erfolgreich abgeschlossen werden und das CONVIS-Tool zur Berechnung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes, als Herzstück des Nachhaltigkeitsmonitorings, ist nun zertifiziert. In diesem Artikel wird über Bedeutung, Vorgänge und Endergebnis der Zertifizierung berichtet.



Rocco Lioy

## Hintergrund und Entstehung des CONVIS-Berechnungstools für Treibhausgasemissionen und Carbon Credits

Zu den größten Herausforderungen der Landwirtschaft weltweit gehört zweifelsohne die Abmilderung der Klimawirkung, sei es durch die Reduzierung der Treibhausgasemissionen oder durch Steigerung sogenannter Carbon credits (Kohlenstoffbindung). Rechnet man der Land- und Forstwirtschaft auch die Landnutzungsänderung (Umwandlung von Grünland- in Ackerfläche sowie Abholzung des Regenwaldes) bei, so ergibt sich für den land- und forstwirtschaftlichen Sektor ein Beitrag von 24 % an den Gesamtemissionen von Treibhausgasen weltweit (Quelle: Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) 2014)<sup>1</sup>.

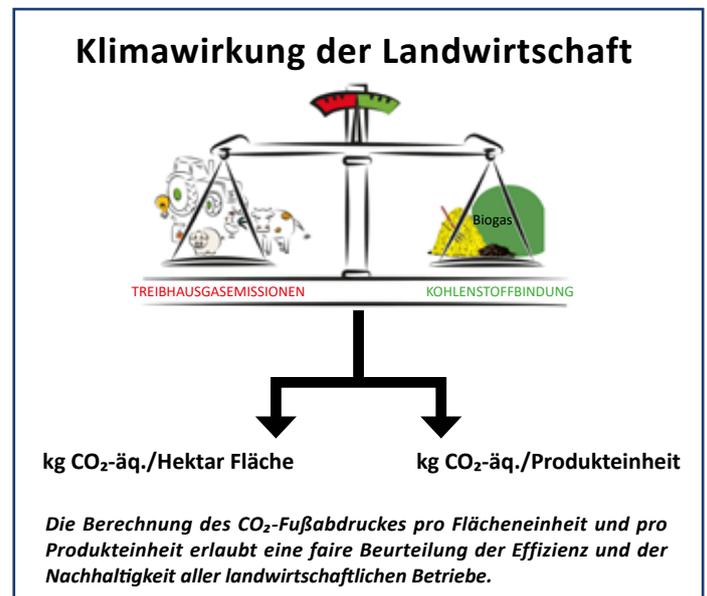
Im Bewusstsein der großen Relevanz des Themas für die Landwirtschaft und insbesondere für die Tierproduktion wurde bei CONVIS ein Tool entwickelt, das die Klimawirkung für die am CONVIS-Nachhaltigkeitsmonitoring teilnehmenden Betriebe ermittelt. Somit hat CONVIS schon seit dem Jahr 2006 CO<sub>2</sub>-Bilanzen (als Unterschied zwischen Treibhausgasemissionen und Carbon Credits) für landwirtschaftliche Betriebe gerechnet, und dies rückwirkend bis zum Jahr 2002. Durch die Teilnahme am Interreg-Projekt „Optenerges“ der Großregion (2009-2012) wurde es möglich gemacht, die CO<sub>2</sub>-Bilanzen, die anfänglich nur für den

gesamten Betrieb berechnet wurden, auf der Ebene der Produktionssparten anzuwenden. Damit wurde die Ermittlung eines CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes (Carbon Footprint) für die wichtigsten Produkte der Luxemburgischen Landwirtschaft (Marktfrüchte, Milch, Rindfleisch, Schweinefleisch, Biogas) mit einem in Luxemburg entwickelten und auf Luxemburger Verhältnisse zugeschnittenen Tool erstmals ermöglicht (Abb. 1).

## Die Struktur des CONVIS-CO<sub>2</sub>-Berechnungstools und seine Anwendung

Das CO<sub>2</sub>-Berechnungstool von CONVIS folgt einem Cradle-to-Gate-Ansatz. Das bedeutet, dass bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen alle der landwirtschaftlichen Produktion vorgelagerten

Abb. 1: Ermittlung des landwirtschaftlichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes



Prozesse mitberücksichtigt werden. Gemeint sind vor allem die Treibhausgase, die bei Herstellung und Transport der importierten Betriebsmittel anfallen und die außerhalb des Betriebes ausgestoßen werden. Die Berechnung endet beim Hoftor: Das bedeutet, dass die Emissionen, die bei der Verarbeitung der Produkte, deren Vermarktung und Entsorgung anfallen, nicht Teil der Berechnungen sind. Abb. 2 veranschaulicht die Systemgrenzen der Berechnungen des CONVIS-CO<sub>2</sub>-Berechnungstools.

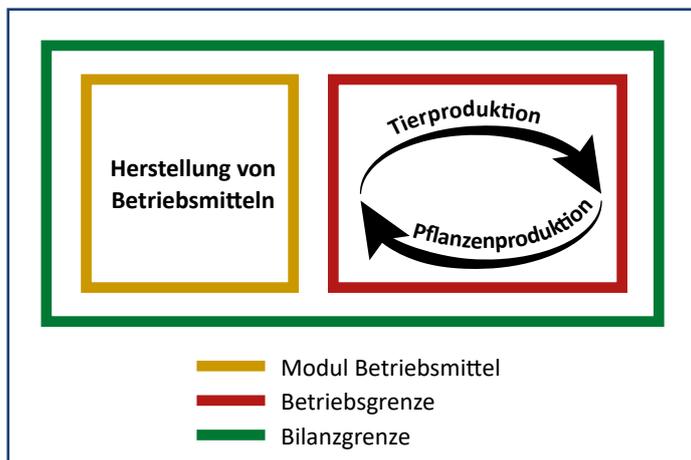
Als Treibhausgase werden Kohlendioxyd (CO<sub>2</sub>, fossil und biogen), Methan (CH<sub>4</sub>) und Lachgas (N<sub>2</sub>O) festgehalten. Die angewendeten Global Warming Faktoren zur Berechnung der CO<sub>2</sub>-Äquivalente (1 für CO<sub>2</sub>, 25 für CH<sub>4</sub> und 298 für N<sub>2</sub>O) folgen dem 4. Assessment Report des IPCC<sup>2</sup>. Diese wurden beibehalten, um die Kohärenz mit den angewendeten Faktoren seitens der Luxemburger Stelle zur Berechnung der Treibhausgasemissionen im Rahmen der jährlichen Berichte für das United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) zu gewähren<sup>3</sup>.

Das CONVIS-CO<sub>2</sub>-Berechnungstool wurde bzw. wird in zahlreichen Projekten angewendet (siehe Referenzen). Aufgrund der steigenden Zahl an Anwendungsgebieten und wegen der oben geschilderten Relevanz der Thematik des Treibhausgasausstoßes in der Landwirtschaft wurde beschlossen, auch unter Anraten des Agrarministeriums, das Tool zertifizieren zu lassen. Eine Zertifizierung ist ein aufwändiges Verfahren, aber die Prüfung durch ein unabhängiges Institut vermittelt Sicherheit hinsichtlich der Korrektheit aller angewandten Rechengänge zur Berechnung der Treibhausgasemissionen und der Carbon Credits. Die Suche nach einem geeigneten Institut wurde 2019 konkret. Im Frühjahr 2020 startete das Zertifizierungsvorhaben.

**Das Zertifizierungsunternehmen: SGS Institut Fresenius GmbH**

Die mit der Zertifizierung beauftragte Firma SGS Institut Fresenius GmbH ist eine Tochterfirma des Schweizer Konzerns SGS (Société Générale de Surveillance). Die SGS-Gruppe beschäftigt rund 90.000 Mitarbeiter und betreibt ein internationales Netzwerk von über 2.600 Niederlassungen und Laboratorien. SGS ist ein weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren. SGS Institut Fresenius GmbH gehört zu den führenden

Abb. 2: Struktur des CO<sub>2</sub>-Berechnungstools von CONVIS



**Referenzen**

- Interreg-Projekt IV A Großregion „Optenerges“ mit Betrieben aus Luxemburg, Frankreich und Belgien (2009-2012)
- Life-Projekt „Dairyclim“, mit Betrieben aus Luxemburg, Belgien und Dänemark (2016-2019)
- Nachhaltigkeitsmonitoring Luxemburger rinder- und schweinehaltender Betriebe, entsprechend jährlich ca. 22 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche Luxemburgs (seit 1998, ab 2012 auch spartenbezogen)
- Studie zur Verringerung der Klimawirkung in der Luxemburger Landwirtschaft, erstellt im Auftrag des Luxemburgischen Umweltministeriums (2018)
- Interreg-Projekt V A Großregion „Autoprot“, mit Betrieben aus Luxemburg, Deutschland, Frankreich und Belgien (2018-2022)
- Interreg-Projekt Region Oberrhein „KLIMAKO“, mit Betrieben aus Deutschland, Frankreich und Schweiz (2021-2023)
- CO<sub>2</sub>-Bilanzierung der Betriebe im Rahmen des Labels „Cactus - Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer“ (seit 2006)
- CO<sub>2</sub>-Bilanzierung der „D’Fair Mëllech“ Betriebe (seit 2015)

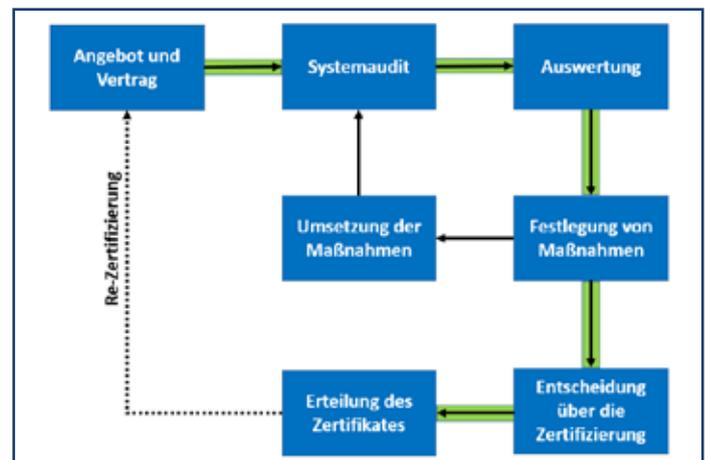
Anbietern für nichtmedizinische Laboranalytik in Europa. Seine Kompetenz auf den Gebieten von Akkreditierungen und Zulassungen sowie im Analytikbereich spricht Hersteller, Handel, Dienstleistungsunternehmen sowie Endverbraucher an.

Weiteres unter: [www.institut-fresenius.de](http://www.institut-fresenius.de).

**Was ist ein Zertifizierungsprozess? Wie läuft er ab? Nach welchem Standard wird verfahren?**

Bei einer Zertifizierung handelt es sich um eine Art Konformitätsbewertung. Der Begriff Konformität beschreibt dabei eine Überprüfung der Erfüllung bzw. Einhaltung definierter Anforderungen, die an ein Produkt, ein System, einen Prozess oder auch an Personen gestellt werden. Präziser wird eine Zertifizierung definiert als „Maßnahme durch einen unparteiischen Dritten, die aufzeigt, dass ein angemessenes Vertrauen besteht, dass ein ordnungsgemäß bezeichnetes Erzeugnis, Verfahren oder eine ordnungsgemäß bezeichnete

Abb. 3: Phasen eines Zertifizierungsprozesses



Dienstleistung in Übereinstimmung mit einer bestimmten Norm oder einem bestimmten anderen normativen Dokument ist.“

Die Phasen eines Zertifizierungsprozesses können verschieden sein, aber man kann bei allen Unterschieden ein Grundmuster erkennen (Abb.3). Dieses besteht aus folgenden Etappen:

- Die Parteien (das zu zertifizierende Unternehmen und die Zertifizierungsstelle) einigen sich vertraglich auf die Durchführung eines Zertifizierungsvorhabens.
- Auf der Basis von vorhandenen Dokumenten des Unternehmens wird eine vollständige Überprüfung aller systemrelevante Abläufe (Audit) durchgeführt.
- Auf der Basis des durchgeführten Audits wird das zu zertifizierende System ausgewertet und auf Konformität evaluiert. Dies kann zu zwei unterschiedlichen Situationen führen:
  1. Das System ist nicht oder in Teilen nicht konform. In diesem Fall werden Maßnahmen vorgeschlagen, die für das Erzielen der Konformität notwendig sind.
    - 1.1 Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden implementiert.
    - 1.2 Die Umsetzung der Maßnahmen wird überprüft (Wiederholung des Audits).
  2. Fällt die Auswertung direkt bzw. nach Überprüfung der umgesetzten Maßnahmen positiv aus, wird über die Zertifizierung entschieden. Hier wird auch die Sicherheitsstufe der Zertifizierung festgelegt.
- Nach Abschluss aller Evaluierungen wird das Zertifikat erteilt.

Gelten diese Normen im Allgemeinen, so muss der geeignete Standard festgelegt werden, das heißt ein international anerkanntes prädefiniertes Verfahren, nach dem die Durchführung des Audits erfolgen soll. Im Bereich von Umwelt und Nachhaltigkeit ist der gängigste Standard die ISO-Norm 14001<sup>4</sup>: Nach dieser Norm werden die meisten international renommierten Unternehmen auf Umweltverträglichkeit zertifiziert. Innerhalb dieser Norm gibt es Unterbereiche, die für besonders relevante Umweltwirkungskategorien angewendet werden. Speziell für die Berechnung von Treibhausgasemissionen wurde die **Norm ISO 14064-3:2019** festgelegt. Sie enthält die Spezifikation mit Anleitung zur Validierung und Verifizierung von Erklärungen über Treibhausgase. Nach dieser Norm wurde das CONVIS-CO<sub>2</sub>-Berechnungstool zertifiziert.

**Was wurde geprüft? Mit welchem Sicherheitsniveau?**

Objekt des Audits waren sämtliche Berechnungen zur Ermittlung von Treibhausgasemissionen und Carbon credits in landwirtschaftlichen Betrieben bestehend aus dem vorgelagerten Bereich (Herstellung und Transport von Betriebsmitteln) sowie aus der betrieblichen Tier- und Pflanzenproduktion. Insbesondere wurden folgende Bereiche überprüft:

- Offenlegung der Emissionsfaktoren für alle Betriebsmittel und Ausstoßbereiche
- Offenlegung der Arbeitshypothesen und der Systemgrenzen des CONVIS-Tools
- Offenlegung der Rechenwege in der verwendeten Datenbank

Abb. 4: Das CO<sub>2</sub>-Fußabdruck Berechnungs-Tool von CONVIS ist SGS-zertifiziert



- Offenlegung der Literaturquellen der angewendeten Verfahren und Emissionsfaktoren
- Berechnungsbeispiele für die relevantesten Emissions- und Creditsquellen (Pansenfermentation, Lagerung von Gülle und Mist, Weidegang, Humusbilanz, indirekte Bodenemissionen, mineralische Stickstoffdüngung, Dieselverbrennung, sowie Betriebsmittel wie Düngemittel, Futtermittel, Strom, Diesel und Maschinenarbeit)
- Beispielberechnungen für Carbon footprints für Milch- und Rindfleischherzeugung konventioneller und Biobetriebe zwecks Plausibilitätsprüfung der Ergebnisse
- Beweis der Geringfügigkeit nicht berücksichtigter Emissionsquellen
- Definition eines Verfahrens zur Abschätzung des Land Use Change-Anteils (Abholzung des Regenwaldes) des Sojaanbaus und Festlegung eines gewichteten Emissionsfaktors für Sojaschrot

Die Qualität der Rohdaten für die Berechnungen war nicht Objekt der Prüfung. Wie CONVIS auf dem Vorblatt des Nachhaltigkeitsberichtes hinweist, obliegt die Verantwortung für die Rohdatenqualität beim jeweiligen Landwirt.

Hinsichtlich des Sicherheitsniveaus der Prüfung, bestehen zwei unterschiedliche Stufen: begrenzte Sicherheit und hinreichende Sicherheit. Die beiden Stufen unterschieden sich entscheidend hinsichtlich der Qualität der Aussagen zur Konformität des geprüften Tools. Bei begrenzter Sicherheit werden nur Formulierungen im Negativen gemacht. Das bedeutet, dass der Prüfer lediglich bestätigt, nichts gefunden zu haben, was der Konformität widerspricht. Dagegen ist ein Ergebnis mit hinreichender Sicherheit ein Ergebnis, bei dem der Prüfer sich positiv darüber äußert, dass die ausgewählten Angaben in Übereinstimmung mit den festgelegten Prüfungskriterien sind. Das CONVIS-CO<sub>2</sub>-Berechnungstool wurde mit **hinreichender Sicherheit** zertifiziert.

### Ausblick

Die Zertifizierung des CONVIS-CO<sub>2</sub>-Berechnungstools durch SGS nach ISO 14064-3:2019 mit hinreichender Sicherheit stellt einen Meilenstein für die mittlerweile fast fünfundzwanzigjährige Arbeit der Abteilung Beratung im Bereich nachhaltiger Landwirtschaft dar. Sie bestätigt einerseits die Güte der über die Jahre geleistete Arbeit zur Quantifizierung des Umwelteinflusses landwirtschaftlicher Betriebe am Beispiel ihres Carbon Footprints. Darüber hinaus bestätigt sie, dass das Tool sowohl im Inland als auch im Ausland und unabhängig von der Bewirtschaftungsform eingesetzt werden kann, um eine korrekte Beurteilung der Klimawirkung landwirtschaftlicher Betriebe abzugeben. Dies betrifft ein Gebiet, das immer mehr eine Schlüsselrolle in der künftigen Ausrichtung der Agrarproduktion einnehmen wird. CONVIS blickt mit Genugtuung auf die Zertifizierung des eigens erstellten CO<sub>2</sub>-Berechnungstools und ist so bestens gerüstet, zukünftigen Herausforderungen positiv und selbstbewusst zu begegnen.

### Quellen

<sup>1</sup><https://www.weltagrарbericht.de/themen-des-weltagrарberichts/klima-und-energie.html>

<sup>2</sup><https://www.ipcc.ch/assessmentreport/ar4/>

<sup>3</sup><https://unfccc.int/documents/271572>

<sup>4</sup><https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/wirtschaft-umwelt/umwelt-energiemanagement/iso-14001-umweltmanagementsystemnorm#inhalte-der-iso-14001>

**DESICAL<sup>®</sup> DAS ORIGINAL**

Mastitis? Für mich kein Thema!

**Stark gegen Keime, sanft zur Haut!**

Das Original bietet Sicherheit!

- hochwertige Komponenten, z.B. Ton
- Sehr gute Hautverträglichkeit für Mensch und Tier - trotz hoher Alkalität
- Gering staubend und gut materialverträglich
- Alles unabhängig nachgewiesen
- Gelistet in der Betriebsmittelliste für ökologische Erzeugung (FiBL-Liste)

Der Nachweis über die Hygieneerwirkung wurde durch den DLG-Feldtest erbracht.

**Für Hochboxen, Abkalbestall usw.**

**DESICAL<sup>plus</sup>** *Wir sorgen für Hygiene*

**Für Tiefboxen**

**DESICAL<sup>spezial</sup>** Die stabile Stroß-Matratze

**AGRI-PRODUITS**

64, beim Schloss L-9774 URSPELT  
agri-products@pt.lu  
Tel: (+352) 26 90 34 41 [www.agri-products.lu](http://www.agri-products.lu)

[www.desical.de](http://www.desical.de)

## Foire Agricole Ettelbruck 2021

# Hybrid-Foire Agricole - ein kleiner Schritt in Richtung Normalität

Aus reduzierten Besucherzahlen und einem vielseitigen digitalen Programm setzte sich die diesjährige „Foire Agricole Ettelbruck (FAE)“ zusammen.



Fränz  
Krumlovsky

In einem ungewissen Rahmen sowie einem ständig angepassten COVID-Regelwerk haben die Organisatoren der FAE Anfang des Jahres 2021 entschieden, eine Hybrid-Messe zu organisieren.

Unter den strengen Regeln des COVIDChecks waren am Freitag, Samstag und Sonntag, den 2. - 4. Juli 8.124 Teilnehmer physisch auf der FAE in Ettelbruck in den Deichwiesen anwesend. 170 Aussteller aus der Landwirtschaft sowie aus den vor- und nachgelagerten Bereichen standen den Besuchern Rede und Antwort. Die interessierten Besucher konnten wieder hautnah Eindrücke aus der Landwirtschaft erleben sowie die Erzeugnisse aus der Landwirtschaft verkosten.



Pierre  
Laugs

Desweiteren führte Camille Ney aus einem speziell aufgebauten Studio in der „Däichhal“ in Ettelbruck jeden Tag von 10:00-16:00 durch ein abwechslungsreiches Live-Programm. Insgesamt kamen während der drei Tage 18 Sendestunden zusammen, bestehend aus 66 Filmen, 40 Interviews im Studio der „Däichhal“, 90 Live-Reportagen vom Foire-Gelände und aus landwirtschaftlichen Betrieben. Über 30.000 interessierte Besucher aus 18 verschiedenen Ländern verfolgten das digitale Programm.

## Einblick in die vielseitige Rinderhaltung Luxemburgs

Wegen des ungewissen Rahmens der Corona-Pandemie traf CONVIS die Entscheidung, keine Rinderwettbewerbe auf der diesjährigen FAE zu veranstalten. Trotzdem wollte CONVIS den Dialog zwischen der Landwirtschaft und der Gesellschaft weiter fördern. Zu diesem Zweck wurden zusammen mit den Jungzüchtern der „GRUPP ZUUCHT“ vier verschiedene Fleisch- und sechs Milchrinderrassen vorgestellt. Die Jungzüchter und CONVIS stellten den Zuschauern in mehreren Präsentationen die gezeigten Rinderrassen vor und erklärten die moderne vielseitige Rinderhaltung.

Am Freitag besuchte auch Erbgroßherzog Guillaume mit seiner Familie CONVIS, wo der kleine Prinz Charles sehr erfreut seine ersten Kontakte zu den Tieren knüpfte. Die Hauptattraktion am Samstag war die zufriedenstellende 14. Fleischrinder Elite-Auktion. 15 Tiere standen zum Verkauf. Es konnte sowohl physisch als auch auf dem digitalen Weg geboten werden. Der Sonntag hatte als Highlight ein

Defilee, wo alle anwesenden Rinder nochmals gemeinsam im Ring präsentiert wurden. Trotz des zu dem Zeitpunkt miserablen Wetters, zeigten sich die Besucher sehr fasziniert von der Vielseitigkeit der vorgestellten Tiere.

Über die digitale Plattform konnte der Präsentationsbereich der Rinder und Pferde während der Sendezeit über einen zweiten Kanal live verfolgt werden. Außerdem wurden sieben Interviews von CONVIS zu unterschiedlichen Themen live übertragen.

Während der drei Tage konnten viele hervorragende Gespräche mit den Besuchern geführt werden. Dieses Konzept der Foire Agricole war für CONVIS ein voller Erfolg.



### Info

Die nächste Foire Agricole findet vom 1. - 3. Juli 2022 statt. Wir hoffen Sie auch dort wieder begrüßen zu können.







# Bouquet FarmLife®

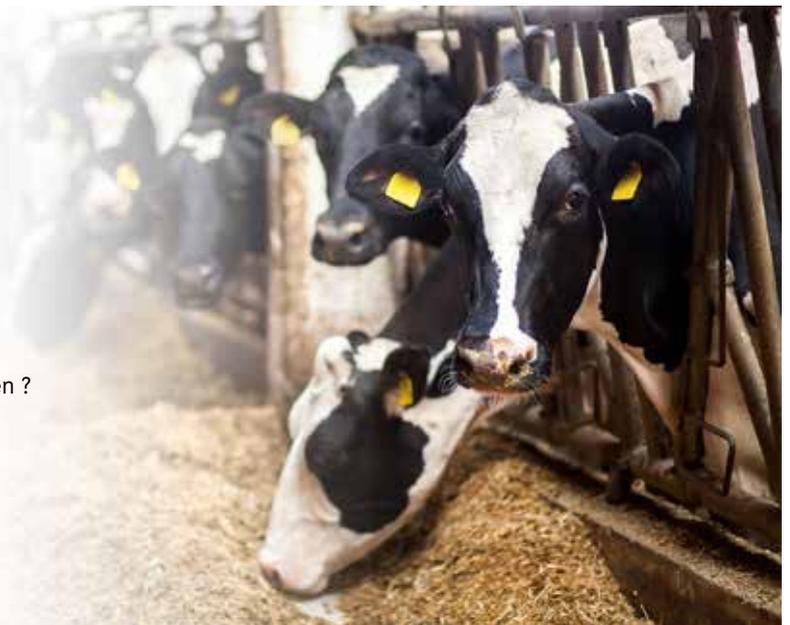
SERVICE DE PILOTAGE  
GLOBAL DU TROUPEAU



## Nouveauté 2019 – L'offre bouquet Farmlife 4 services, Heat'Live, Fedd'Live, Time'Live et Vel'Live

Intervenir efficacement à chaque stade du cycle de production

- Est-ce que ma vache récupère bien après son vêlage ?
- Est-ce que ma ration hivernale et mon silo de maïs passent bien ?
- Il faut que je surveille la reprise de cyclicité après vêlage
- Je veux inséminer au bon moment
- Est-ce que mes vaches se reposent suffisamment ?
- Je veux mieux détecter mes animaux malades
- Je dois être alerté pour surveiller le vêlage



**Medria\***

**PRO CONVIS**

**CONTACT:**

Raymond BOERSEN

Tél.: +352 26 81 20-328

Foire Agricole Ettelbruck 2021

# D'fair Mëllech



Christoph  
Peifer-Weih

Im Rahmen der FAE feierte „D'fair Mëllech“ ihr 10-jähriges Bestehen. Bei einem feierlichen Programm am Freitag wurden politische Vertreter, viele Organisationen sowie Bauern und Partnerverbände aus dem In- und Ausland empfangen. Besonders geehrt und ausgezeichnet wurden Partner und Landwirte der „fair Mëllech“, die sich um die Unterstützung der „fair Mëllech“ besonders bemüht haben. Mit einer für CONVIS sehr positiven Ansprache würdigte Nico Antony als Vorstandsmitglied der „fair Mëllech“ die Verdienste von CONVIS und im Besonderen die der Beratungsabteilung. Hierbei betonte und lobte er die hohe Motivation des Beraterteams bei der Umsetzung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmonitorings und des E-Preises sowie die umfangreiche Unterstützung in der Beratung und Kommunikation. Als Auszeichnung überreichte uns die „fair Mëllech“ die goldene Faironika. Es ist für CONVIS eine Ehre, diesen Preis entgegennehmen zu dürfen. Zugleich ist es auch Ansporn, auf dem unterstützenden Weg der Beratung weiterzugehen und die Landwirtschaft im Bereich der Nachhaltigkeit (Ökologie, Ökonomie, Soziales und Tierwohl) zu fördern und zu verteidigen.



Präsident Guy Schmit und Direktor Christoph Peifer-Weih dankten der „fair Mëllech“ für die Ehrung und geben den Dank nun hier weiter an alle Mitarbeiter für ihren hochmotivierten Einsatz sowie an alle Landwirte, die ihr Vertrauen in CONVIS über die Zusammenarbeit immer wieder neu aussprechen!



Nico Antony

# Der erste Präsident der neuen Abteilung Beratung

Im Rahmen der Strukturreform wurde die Beratung zu einer eigenständigen Abteilung erhoben. Nico Antony aus Beaufort wurde im April zum ersten Präsidenten der Abteilung gewählt. Wir möchten Ihnen den Vorsitzenden der neuen Abteilung, seinen Milchviehbetrieb und seine Visionen und Wünsche für die Zukunft vorstellen.



Tom  
Dusseldorf

## Die neue Abteilung „Berodung“

CONVIS ist im Dezember 2005 durch Zusammenlegen der geschäftlichen Aktivitäten vom Lëtzebuurger Herdbuchverband und dem Service Elevage et Génétique entstanden. Die Landwirte konnten in einer der drei Abteilungen Milchrinder-, Fleischrinder- oder Schweinezuchtmitglied werden und sämtliche Dienstleistungen der Genossenschaft in Anspruch nehmen. Neben den klassischen Dienstleistungen in den Bereichen der Zucht und der Leistungsprüfung der einzelnen Rassen und Tierkategorien ist die Beratung in den letzten Jahrzehnten gewachsen.

Ihren Ursprung fand die Beratung in der Optimierung der Resultate der Leistungsprüfung durch Verbesserung der Produktionstechnik,

wobei man sich hauptsächlich auf die Fütterung, die Futterproduktion und die Haltung der Tiere konzentrierte. Diese Beratung findet heute auch noch statt, allerdings auf einem höheren Niveau, weil auch die Produktionstechnik große Fortschritte gemacht hat. Mit steigenden gesetzlichen Anforderungen wurde die Nachfrage nach Beratung in den Bereichen Düngeplanung, Wasserschutz und Nachhaltigkeit immer größer. Auch die administrative Beratung im Antragswesen nimmt ständig zu. Heute werden auf rund 800 Betrieben Dienstleistungen verrichtet.

Dies führte dazu, dass die Beratung nicht nur als Bereich am Rande der drei Abteilungen funktionierte, sondern dass im Rahmen der Strukturreform entschieden wurde, die Beratung in den Status einer eigenständigen Abteilung zu erheben. Dies wurde bei den Wahlen am 9. Februar 2021 durch eine eindeutige Mehrheit verabschiedet. 93 % der Wähler (der gültigen abgegebenen Stimmen) haben entschieden, der Beratung einen höheren Stellenwert zu geben und eine Abteilung mit gewählten Vertretern zu gründen, die auch im Verwaltungsrat vertreten sind und an den großen Linien von CONVIS mitentscheiden können.





## Der Betrieb Antony aus Beaufort

Nico Antony, der neue Präsident der Abteilung Beratung, hat den elterlichen Betrieb in Beaufort 2001 übernommen und bewirtschaftet den Milchviehbetrieb zusammen mit seiner Frau Diana. Beide sind begeisterte Züchter und bemühen sich intensiv um das Wohlergehen ihrer 85 Kühe und deren weiblicher Nachzucht.

„In Beaufort leben im Sommer doppelt so viele Menschen wie im Winter, der Tourismus spielt hier im Müllerthal eine wichtige Rolle. Dies war einer der Gründe, wieso der Betrieb aus dem Dorfkern ausgesiedelt ist“. Der erste Boxenlaufstall des Betriebes wurde 1970 als erster Schritt der Aussiedlung aus Beaufort heraus errichtet, welcher heute als Jungviehstall dient. 2009 wurde der aktuelle Milchkuhstall gebaut. Bei der Planung wurde viel Wert auf Tierwohl gelegt, die Tiefboxen mit Kalk-Miscanthus-Gemisch bieten höchsten Liegekomfort. Die Spalten mit Gummibelag helfen, die Gliedmaßen der Tiere zu entlasten und Klauenerkrankungen vorzubeugen. Insgesamt setzt der Betriebsleiter eher auf Prophylaxe als auf Behandlung. „Das Wohl unserer Tiere hat bei uns oberste Priorität, unser Ziel sind gesunde, langlebige und produktive Kühe“, so der Betriebsleiter. Dies bezeugen auch die Daten der Milchleistungsprüfung, die Lebendtagsleistung der gemerzten Kühe liegt aktuell bei 16,7 Liter.

Gefüttert wird eine Teil-TMR, welche auf 27 Liter am Fressgitter ausgelegt ist. Die Fütterungskomponenten sind neben Gras- und Mais-silage auch Pressschnitzel, Biertreber, Luzerneheu sowie eine End-of-line Mischung bestehend aus Soja- und Rapsschrot sowie je nach Bedarf einem gewissen Anteil an Getreide. Im DeLaval Melkroboter werden zwei Komponenten Kraftfutter gefüttert, ein Leistungsfutter und eine zusätzliche Mischung für Frischmelker.

In der Fütterung wünscht sich Nico Antony in Zukunft, ausreichend Grundfutter von bester Qualität auf den Flächen seines Betriebes produzieren zu können, um den Zukauf von Futter reduzieren zu können. Ein früher Schnitzeitpunkt und eine hohe Verdaulichkeit in der Grassilage sind dem Betriebsleiter daher sehr wichtig.

Neben der Milchproduktion ist das Betriebsleiterehepaar aber auch gerne bereit, Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, sei es bei der „Fair Mëllech“, wo Diana Antony viel ehrenamtlich unterwegs ist, oder aber auf dem eigenen Betrieb, der als „Ferme pédagogique“ von Touristen aber auch von Luxemburger Gruppen gerne besucht wird. „Da immer weniger Leute aus der Landwirtschaft kommen, ist es wichtig, der Öffentlichkeit einen richtigen Einblick in die Milchproduktion zu verschaffen, um mit den ständigen Vorurteilen der Leute gegen uns Bauern aufzuräumen. Die Landwirtschaft hat ein Imageproblem, das die sozialen Medien zusätzlich mit Videos und Berichten verstärken. Wir versuchen, diesem Trend entgegenzuwirken und laden jeden ein, unseren Bauernhof zu besuchen, um zu sehen und zu lernen, wie die moderne Milchproduktion funktioniert.“

Große Sorgen bereiten dem Betriebsleiter die aktuellen Entwicklungen in Sachen Wasserschutz und die Einschränkungen, die mit den politischen Rahmenbedingungen einhergehen. „In Beaufort gibt es noch verhältnismäßig viele Bauernbetriebe, der Flächendruck ist hoch. Hinzu kommen die Einschränkungen durch Wasserschutzgebiete und weitere politische Entscheidungen, welche uns in den kommenden Jahren das Leben schwer machen werden“.

Auf dem Betrieb Antony liegen 18,5 ha im Wasserschutzgebiet. Dies ist mit etlichen Einschränkungen verbunden, welche, so der Betriebsleiter, einen großen Einfluss auf das Produktionspotential des Betriebes haben. „Auf den Flächen im Wasserschutzgebiet bleibe ich auf 25 % meiner Festkosten sitzen. Die Entschädigungen von 80 oder 120 €/ha stehen absolut in keinem Verhältnis zu den mir entstehenden finanziellen Einbußen. Es gibt hier in der Gegend keinen Betrieb, der nicht Wasserschutz betreiben will, wir können es bloß nicht umsonst machen. Von politischer Seite kommt hier herzlich wenig Anteilnahme!“ Letztendlich wird dem Betriebsleiter nichts anders übrigbleiben, als den Jungviehbestand auf ein Minimum zu reduzieren.

## Nico Antony als Präsident der neuen Abteilung bei CONVIS

Seit den Wahlen im April 2021 bekleidet Nico Antony nun den Posten des Präsidenten der neuen Abteilung Beratung. Besonders gut gefällt ihm daran die Vielfalt der Mitgliedsbetriebe aber auch die Tatsache, dass der Abteilungsvorstand durch jeden einzelnen Vertreter und deren einzelne Betriebsausrichtungen sehr breit aufgestellt ist.

Als oberste Priorität der Abteilung sieht Nico Antony eine ganzheitliche integrierte Beratung, die den ganzen Betrieb betrachtet und nicht nur einzelne Details. Die Beratung muss neutral und objektiv sein und auf jeden einzelnen Betrieb und dessen Betriebsleiter abgestimmt werden. „Die Bauern müssen mit ihrer Arbeit immer Geld verdienen können, dies hat oberste Priorität. Um die Betriebe bestmöglich zu beraten, müssen wir alle verfügbaren Daten der Betriebe vernetzen und fachgerecht auswerten. Wir haben sehr viele Betriebsdaten bei CONVIS vorliegen, dies ist hier von Vorteil.“

## „Wann’s de Wëssen deels, gëtt et méi“

Nico Antony

Als weitere Herausforderung sieht Nico Antony, dass die einzelnen Abteilungen bei CONVIS noch enger zusammenarbeiten sollen. Das Leitmotiv „zesummen staark“ soll noch stärker gelebt werden, man müsse abteilungsübergreifend zusammenarbeiten, um einem Betrieb die bestmögliche Betreuung gewährleisten zu können! Auch hier sieht Nico Antony noch einige historisch gewachsene Schwachstellen, die es zu verbessern gilt.

Nachhaltigkeit bedeutet für den neuen Abteilungspräsidenten, dem Standort angepasst Lebensmittel produzieren zu können, wobei die Produktion der Lebensmittel stets im Vordergrund stehen muss. „Wir steuern auf 1 Mio. Einwohner zu, welche alle gerne in einer



grünen Oase inmitten von Europa leben möchten. Wenn die Lebensmittel nicht hier produziert werden können, dann werden diese aus anderen Teilen der Erde zugekauft, und wir wissen nicht, unter welchen Umständen dort produziert wird.“

Es würde, so Antony, in Luxemburg eine teils heuchlerische Politik betrieben, bei der alles Übel auf die Landwirtschaft abgewälzt wird. Auch der Rest der Gesellschaft hat seinen Teil an Verantwortung zu übernehmen. Die Landwirtschaft hat einen großen Einfluss auf die Ressourcen Wasser, Luft und Boden. „Diese ökologischen Dienstleistungen müssen wir der Gesellschaft in Rechnung stellen!“ Mit Initiativen wie dem bei CONVIS verliehenen E-Präis wäre man auf dem besten Weg, die Betriebe herauszufiltern, welche Ökonomie, Ökologie und Effizienz am besten zu vereinbaren wissen. Das sind die Betriebe, welche die zukünftigen Rahmenbedingungen am besten zu erfüllen wissen.



[www.convis.lu](http://www.convis.lu)

### Die CONVIS-APP

#### Die Vorteile auf einen Blick:

- Gepflegte Parzelleninformationen, Düngerlisten, Pflanzenschutzmittel
- Düngplanung integriert
- Just-in-time: direkte Erfassung der Maßnahmen
- Auf luxemburgische Gesetzgebung zugeschnitten
- Schnelle Berichterstellung
- Zero Paper: alle Daten in digitaler Form verfügbar
- Möglichkeit zur schnellen und präzisen Interpretation durch den Berater

» **Kontaktieren Sie uns unter Tel.: 26 81 20-314: Benutzerkonto anfragen, App herunterladen, starten**





## *Fütterung und Tiergesundheit*

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit
- » Produktionstechnik und Stallbau



## *Düngepläne und Pflanzenbau*

- » Düngeplanung
- » Wasserschutzberatung
- » Greening
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung



## *Antragswesen*

- » Flächenanträge (Luxemburg, Belgien, Deutschland)
- » Agrarumweltprogramme
- » Administrative Hilfestellung
- » Cross-Compliance



## *Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung*

- » Nachhaltigkeits- & Effizienzmonitoring
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » CONVIS-App
- » CONVIS-Cloud

**IHRE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.**

**» Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:**

Maryse Heinen  
Tel.: 26 81 20-314  
[maryse.heinen@convis.lu](mailto:maryse.heinen@convis.lu)

*Kompetent und Innovativ*

Bodenanalytik

# Der Einfluss von Nährstoffverhältnissen im Boden

Die gängige pflanzenbauliche Lehre geht seit jeher von den für das Pflanzenwachstum minimal benötigten Mengen an Nährstoffen aus. Ist diese Menge erreicht, gilt die Versorgung als optimal. So stellte beispielsweise Justus von Liebig das Minimumgesetz fest: das sich am stärksten im Mangel befindliche Element ist ertragslimitierend. Rein pflanzenbaulich ist diese Herangehensweise nicht falsch; das Zusammen- und Entgegenwirken der einzelnen Nährstoffe und deren anteilmäßigen Verhältnisse im und am Boden werden bei dieser Analytik und Bedarfsberechnung jedoch außer Acht gelassen. Welche Rollen spielen Nährstoffverhältnisse im Boden?



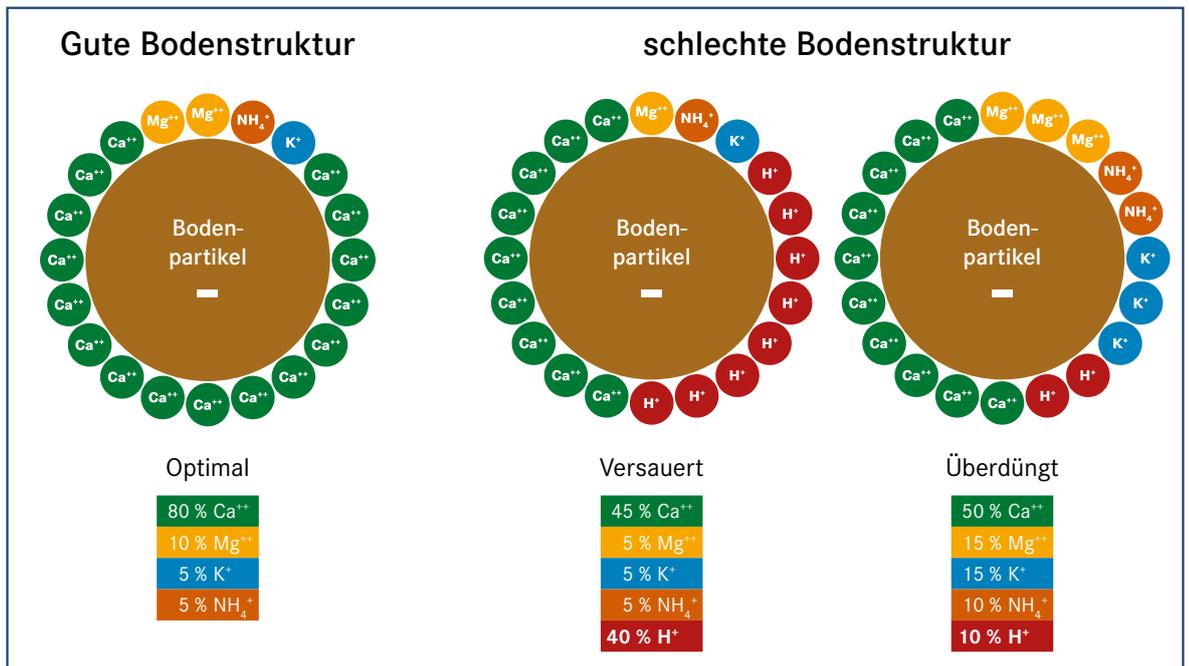
Charel Thirifay

## Aufbau und Funktion der Bodenaustauscher – KAK und Basensättigung

Die Oberflächen der **Bodenpartikel** (siehe Abb. 1), v.a. Tonminerale, Humusteilchen und deren Aggregate sind negativ geladen. Durch diese negative Ladung vermögen sie,

positiv geladene Nährstoffe (Kationen) zu binden (Adsorption) und so vor Auswaschung zu schützen und bei Bedarf auch wieder in die Bodenlösung abzugeben (Desorption). Diese Eigenschaft des Bodens als Ionenaustauscher ist eine wesentliche Voraussetzung für die Versorgung der Pflanzen mit Nährstoffen. Demnach ist der Großteil der Nährstoffe an den Bodenpartikeln und nicht in der Bodenlösung aufzufinden. Die Aufnahme durch die Pflanzenwurzel hingegen erfolgt größtenteils aus der Bodenlösung.

Abb. 1: Bodenaustauscher – optimal, suboptimal



Die **Kationenaustauschkapazität** (KAK) beschreibt die Menge an Kationen ( $\text{Ca}^{2+}$ ,  $\text{Mg}^{2+}$ ,  $\text{K}^+$ ,  $\text{Na}^+$ ,  $\text{H}^+$ ), welche eine bestimmte Menge Boden unter bestimmten Bedingungen binden kann. Die KAK ist umso höher, je höher der Tonanteil, der Anteil humifizierter organischer Substanz und je niedriger der Säuregrad im Boden ist. So wird die Höhe der KAK eines Bodens maßgeblich von der Quantität und der Qualität des Austauscherkomplexes bestimmt.

Man unterscheidet zwischen der effektiven KAK, so wie der Boden aktuell vorliegt, und der potenziellen KAK, also der maximal möglichen KAK, die ein Boden erreichen kann. Diese potenzielle KAK wird nur bei neutralem pH-Wert erreicht, was in Bezug auf die Verfügbarkeit verschiedener Nährstoffe nicht zwingend anzuraten ist, in verschiedenen Böden auch kaum umzusetzen ist.

Die **Basensättigung** hingegen beschreibt den Anteil der austauschbaren „basischen Kationen“ ( $\text{Ca}^{2+}$ ,  $\text{Mg}^{2+}$ ,  $\text{K}^+$ ,  $\text{Na}^+$ ) an der Gesamtheit der austauschbaren Kationen an der Bodenmatrix. Eine gute Basensättigung hat zur Folge, dass Säureinträge in den Boden abgepuffert werden können. Die anfallenden Nährstoffe werden zudem effizienter an die Bodenmatrix gebunden: die Nährstoffauswaschung wird reduziert. Die Zusammensetzung dieser basischen Kationen hat zudem einen starken Einfluss auf zahlreiche Eigenschaften des Bodens.

### Welchen Einfluss haben die gebundenen Kationen auf die Eigenschaften des Bodens?

Die Art und der prozentuale Anteil der an den Bodenpartikeln adsorbierten Kationen bestimmen viele Eigenschaften des Bodens. Unter anderem haben sie einen starken Einfluss auf die Strukturbildung, die Durchlüftung, die Verschlämmungs- und Erosionseigenschaften sowie die Nährstoffbindung und Freigabe des Bodens (siehe Tabelle 1). Dies liegt unter anderem an der Eigenschaft der Kationen, eine Wasserhülle (Hydrathülle) um sich herum zu bilden sowie den ladungsabhängigen Verdrängungseigenschaften untereinander.

### Antagonismus und Synergismus von Nährstoffen im Boden

Werden die von den Bodenteilchen gebundenen Nährstoffe freigesetzt, gelangen sie in die Bodenlösung. Die in der Bodenlösung gelösten Nährstoffe stehen in einer gewissen Wechselwirkung zueinander. So gibt es Nährstoffe, welche sich gegenseitig bei der Aufnahme durch die Pflanzen behindern (Antagonismus), sich fördern (Synergismus) oder sich indifferent verhalten (siehe Abb. 2). Ab einer gewissen Konzentration an Nährstoffen in der Bodenlösung, sind die Verhältnisse weitaus wichtiger für die Pflanzenaufnahme als die absoluten Mengen. So kann

trotz ausreichender Menge an Nährstoffen die Aufnahme durch ein überschüssiges antagonistisch wirkendes Ion eines anderen Nährstoffes verhindert werden. Die Pflanzen leiden trotz „guter Bodenversorgung“ an Mangelercheinungen, da sie nicht an die Nährstoffe herankommen.

### Einfluss der Kationen auf den pH-Wert und die KAK – Was ist bei der Kalkung zu beachten?

Kalke bringen je nach Art und Herkunft nennenswerte Mengen an  $\text{Ca}^{2+}$ - und  $\text{Mg}^{2+}$ -Kationen mit sich. Diese Kationen an sich haben jedoch keinen Einfluss auf den pH-Wert. Allein die dazugehörigen Fraktionen der Carbonate ( $-\text{CO}_3^{2-}$ ) und die Oxide ( $-\text{O}^{2-}$ ) haben durch Bindung der bei Versauerung vorliegenden  $\text{H}^+$ -Ionen einen positiven Einfluss auf den pH-Wert. Die  $\text{Ca}^{2+}$ - und  $\text{Mg}^{2+}$ -Kationen tragen jedoch maßgeblich zur Füllung der Austauscher und somit zur Pflanzenernährung bei.

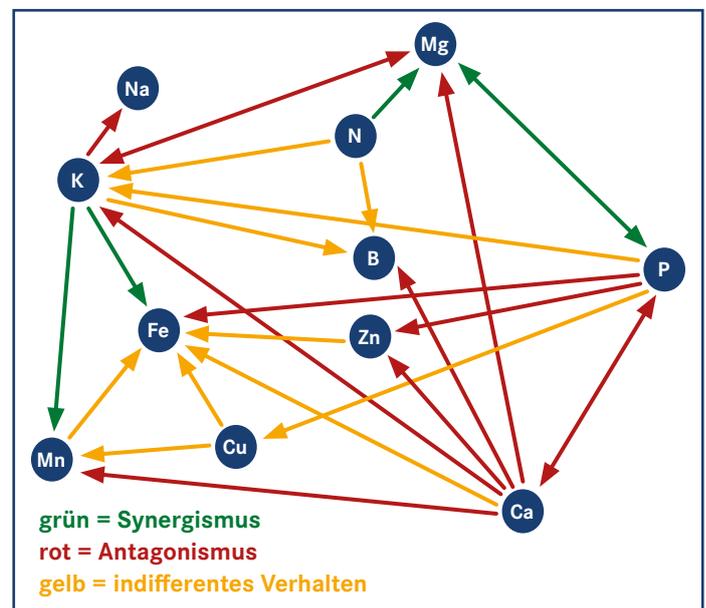
Umgekehrt bedingt ein zu hoher Säuregrad (zu tiefer pH-Wert) die Verdrängung der basischen Kationen ( $\text{Ca}^{2+}$ ,  $\text{Mg}^{2+}$ ,  $\text{K}^+$ ,  $\text{Na}^+$ ) durch  $\text{H}^+$ -Ionen (siehe Abb. 1): die oben genannten Eigenschaften verändern sich, die Bodenfruchtbarkeit nimmt ab.

Ebenso kann eine einseitige Kalkung das Nährstoffverhältnis der Bodenaustauscher

**Tab. 1:** Einfluss der Kationen auf die Eigenschaften des Bodens und deren Austauscher

Kation	Einfluss auf den Boden
$\text{Ca}^{2+}$	Ca-Brücken zwischen Ton und Humusteilchen wirken strukturbildend. Fördert Bodenleben; zu viel Ca = erhöhte Durchlässigkeit des Bodens
$\text{Mg}^{2+}$	Bildung von Hydrathüllen, Verdrängung von Ca, bei Überschuss: verdichten des Bodens, erhöht Plastizität, verringert Durchlüftung, verschlechtert Bearbeitbarkeit
$\text{K}^+$	Dispersion = Lösung der Bodenstruktur = Verschlämmung
$\text{Na}^+$	„Krümelgift“, zerstört Struktur
$\text{Al}^{3+}$ , $\text{Fe}^{3+}$ , $\text{Mn}^{3+}$	Verdrängt bei starker Versauerung basische Kationen → Mangelercheinungen
$\text{H}^+$	Verdrängt bei starker Versauerung basische Kationen → Mangelercheinungen und Nährstoffverluste

**Abb. 2:** Beziehungsgefüge von Nährstoffen in der Bodenlösung – Antagonismus - Synergismus



aus dem Gleichgewicht bringen. Die alleinige Kalkung mit beispielsweise reinen Dolomiten führt durch ihren Mg-Anteil zur Verdrängung anderer Kationen wie  $Ca^{2+}$ . Der Austauscher gerät aus dem Gleichgewicht, die Bodenstruktur verändert sich, das Bodenlebewesen sowie das Pflanzenwachstum werden negativ beeinflusst.

Anzuraten ist, je nach KAK und Basensättigung, eine abwechselnde Kalkung mit Dolomiten, reinen Calciumcarbonaten (Mülleralkalk), aber auch Gipsen. Der Gips (Calcium-Sulfat) hat keinen Einfluss auf den pH-Wert, ist jedoch in der Lage sowohl die Calciumversorgung als auch die Schwefelversorgung von Boden und Kulturpflanze zu gewährleisten. Um genauere Aussagen und Empfehlungen treffen zu können, sind allerdings Bodenanalysen auf KAK und Basensättigung notwendig.

### Alternative Analysemethoden

Die klassischen Analysemethoden wie sie in hiesigen Regionen angewandt werden, sind nicht in der Lage eine Aussage über die Kationenbelegung der Bodenaustauscher zu machen – sollten sie auch nicht, da sie rein die mengenmäßig verfügbaren Nährstoffe für das Pflanzenwachstum liefern sollen.

Um die in diesem Artikel behandelte Thematik näher zu beleuchten sind Bodenanalysen nach Albrecht & Kinsey notwendig, welche durch ihr Aufschluss- und Messverfahren die an der Bodenmatrix gebundenen Nährstoffionen anteilmäßig bestimmen können. Diese Methodik misst auch nur die Verhältnisse und die Gesamtvorräte, nicht die pflanzenverfügbaren Mengen und ermöglicht somit die richtige Einstellung des Gleichgewichts des Bodens, um sowohl die Bodeneigenschaften, die Bodenlebewesen als auch das Pflanzenwachstum zu optimieren. Eine klassische Analyse gibt dennoch wichtige Erkenntnisse über einen möglichen Düngbedarf, unabhängig von der Kationenbelegung am Austauscher – sie ist keineswegs zu substituieren!

### Fazit

Ungleichgewichte hemmen das Pflanzenwachstum und beeinflussen die Bodeneigenschaften in vielen Fällen negativ. Zusätzlich können trotz ausreichender Versorgung an Nährstoffen Mangelerscheinungen auftreten, da sich verschiedene Nährstoffe antagonistisch verhalten: ein Überschuss eines Elements kann gleichzeitig zu einem Mangel eines anderen Elements führen. Um einen genaueren Blick auf die Austauscherbesetzung des Bodens zu werfen, können Bodenproben nach Albrecht & Kinsey das Mittel der Wahl sein. Ausgeglichene Nährstoffverhältnisse an den Bodenaustauschern durch gezielte Düngemaßnahmen sind in der Lage, physikalische und chemische Bodeneigenschaften zu verbessern, die Erträge zu stabilisieren und vor allen Dingen die Nährstoffeffizienz zu optimieren.



**Mit dem eigenen Fuhrpark jeden Tag für Sie im Einsatz**

deuka bietet ein innovatives Sortiment an Rinder-, Schweine- und Geflügelfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir gerne, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.

### Ihre Ansprechpartner:

Patrick KESSLER	+352 621 57 72 05
Werner ANDRES	+352 621 33 00 64
Patrick REIFF	+352 691 92 92 35
Ernst Junk	+49 173 5470535
F.J. Dichter	+49 170 5631225



www.agri-produits.lu  
www.deuka.de



## Unser Anpaarungs-Service – zur Umsetzung IHRER Zuchtstrategie



### Anpaarung flexibel gestalten:

- » Individuelle Zuchtstrategie
- » Individuelle Einzeltieranpaarung
- » Flexibilität in Umfang und Auswahl der Bullen
- » Vermeiden von Inzuchtdepressionen und Gendefekten
- » Unterstützt mit dem bewährten BAP Anpaarungsprogramm

### Die gezielte Anpaarung, eine Investition in die Zukunft:

- » Erhöhung der genetischen Veranlagung Ihrer Herde
- » Remontierungskosten senken
- » Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion

#### IHRE KONTAKTPERSONEN

Fränz Krumlovsky	GSM: 661 266 017
Thorsten Blechmann	GSM: 621 326 480
Armand Braun	GSM: 621 134 975

### WIR SUCHEN:

*In Bezug auf die sich ändernde Absatzsituation bei den Schlachthöfen in Luxemburg und dem benachbarten Ausland suchen wir verstärkt **Schlachtvieh aller Art aus der Milchviehhaltung.***



#### » Sekretariat / Verwaltung

Christina Heck  
Tel.: +352 26 81 20-324  
[christina.heck@convis.lu](mailto:christina.heck@convis.lu)

Martine Clesen  
Tel.: +352 26 81 20-300  
[martine.clesen@convis.lu](mailto:martine.clesen@convis.lu)

#### » Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini	GSM: +352 661 266 804
Tom Elsen	GSM: +352 621 246 498
Nico Mousel	GSM: +352 621 361 443
Richard Reitz	GSM: +352 661 369 793
Laurent Schumacher	GSM: +352 691 362 331

#### » Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen GSM: +352 621 246 498

#### » Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel GSM: +352 621 361 443

#### » Transportorganisation

Ludwig Neyses GSM: +352 691 683 699

« Natura 2000 verbindet »



NATURA 2000  
COPIL Mëllerdall



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Environnement, du Climat  
et du Développement durable

# Aufwertung der Landschaft im Natur- & Geopark Mëllerdall

Elemente, die unsere Landschaft strukturieren und bereichern, sind selten geworden. Zu ihnen zählen Einzelbäume, Hecken, Gebüsch, Lesesteinhaufen, Tümpel oder auch größere Elemente wie Streuobstwiesen (lux.: „Bongerten“).

Jill Lucas

Projektleiterin  
„Natura 2000  
verbindet“

**D**iese Landschaftselemente haben jedoch eine essenzielle Bedeutung für die Biodiversität. Sie sind Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und verbinden darüber hinaus verschiedene Lebensräume miteinander. So kann eine Hecke bspw. eine wichtige Verbindung zwischen zwei Waldstücken sein, die verschiedene Tiere, wie Frösche oder Kröten, für ihre jährlichen Wanderungen nutzen und ihnen Schutz bieten. Wie wichtig es ist, dem dramatischen Rückgang der Biodiversität entgegenzuwirken, haben in der Vergangenheit zahlreiche Studien gezeigt.

Eine reich strukturierte Feldflur hat jedoch nicht nur positive Auswirkungen auf die Biodiversität, sondern auch auf den Menschen. Die verschiedenen Elemente steigern die Attraktivität des Landschaftsbildes deutlich. Darüber hinaus tragen sie zum Wasserschutz bei und helfen, Erosion zu vermindern. Vielfältige und zahlreiche Landschaftselemente verbessern also auch den Lebensraum für den Menschen.

Um dem Biodiversitätsverlust entgegenzuwirken, wurde im Rahmen des COPIL (Comité de pilotage) Natura 2000 Mëllerdall in Zusammenarbeit mit der biologischen Station



Der Steinkauz, die kleinste Eule Luxemburgs, ist eine charakteristische Art der „Bongerten“



Der regelmäßige Baumschnitt sowie die Entfernung von Misteln sind wichtig für den Erhalt der Obstbäume. (© Mikis Bastian)

des Natur- & Geopark Mëllerdall das Projekt „Natura 2000 verbindet“ initiiert. Projektträger ist der Natur- & Geopark Mëllerdall. Ziel des Projekts ist es, die heimischen Arten und ihre Lebensräume für die zukünftigen Generationen zu erhalten. Die geplanten Maßnahmen sind ehrgeizig: Insgesamt sollen 4.000 neue Obstbäume gepflanzt und rund 4.000 bestehende Obstbäume fachgerecht geschnitten werden. Darüber hinaus werden Nisthilfen für verschiedene Tierarten, neue Hecken, Blühstreifen und Steinhaufen angelegt.

Mit verschiedenen Sensibilisierungskampagnen wird das Bewusstsein für die wichtige Bedeutung der Landschaftselemente verbessert. Weiterbildungsangebote, wie z.B. Kurse zur fachgerechten Pflege von Obstbäumen ergänzen das Projekt. Eine Baumwartausbildung (zertifizierter Lehrgang), die mit zahlreichen Partnern entwickelt wird, hilft, Kompetenzen in Sachen „Bongerten“ aufzubauen. Auch dem derzeit vorherrschenden Fachkräftemangel kann hiermit entgegengewirkt werden. Denn in der Tat fehlt es an entsprechend qualifizierten Unternehmen. Und damit das Obst wieder verstärkt genutzt wird, soll eine kostenlose „Bongerten“-Plattform Angebot und Nachfrage miteinander verbinden – indem alle Interessenten, Streuobstwiesenbesitzer, regionale Produzenten, Imker etc. miteinander vernetzt werden. Alle Maßnahmen des Projekts tragen dazu bei, unsere wertvolle Kulturlandschaft mit den für die Region Mëllerdall so wichtigen „Bongerten“ langfristig zu erhalten.

Finanziert wird das fünfjährige Projekt zu 100 % durch den Umweltfonds des Ministeriums für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung. Die verschiedenen Maßnahmen werden in allen Gemeinden des Comité de pilotage Natura 2000 Mëllerdall umgesetzt, das sind alle Gemeinden des Natur- & Geopark Mëllerdall sowie die Gemeinde Reisdorf, die aktuell Beitrittskandidat ist, und die Ernzalgemeinde. Die Umsetzung ist nicht nur auf Natura 2000 – Gebiete beschränkt. Auch wichtige Verbindungswege zwischen Lebensräumen, sogenannte Korridore, kommen für die Maßnahmen in Frage.

## Daten & Fakten

- **Wirkungsraum:** Alle Gemeinden des COPIL Natura 2000 Mëllerdall
  - 13 Gemeinden: Beaufort, Bech, Berdorf, Consdorf, Echternach, Fischbach, Heffingen, Larochette, Nommern, Reisdorf, Rosport-Mompach, Vallée de l'Ernz, Waldbillig
- **9 Natura 2000-Gebiete**
- **Ziel:** Vernetzung von Lebensräumen im Offenland
- **Priorität:** Anlage und Pflege von Streuobstwiesen

## Ziele

- **Pflege** bestehender Streuobstwiesen (4.000 Obstbäume)
- **Neuanlage** von Streuobstwiesen (4.000 Obstbäume)
- **Weitere Strukturelemente:**
  - 30 Lesesteinhaufen
  - 4 ha Blühstreifen
  - Pflege/Pflanzung von Hecken und Bäumen: 3.000 m Neuanlage, 1.000 m Totholzhecken, 1.000 m Pflege bestehender Hecken, 500 Einzelbäume/Baumgruppen
- **Förderung von Wildbienen & Installation von Nistkästen**
  - 30 Nisthilfen für Wildbienen und Hummeln
  - 70 Nistkästen (Steinkauz, Wendehals, Fledermäuse)
- **Sensibilisierung** durch Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Obstbaumschnittkurse, Baumwartausbildung, Bongerten-Plattform)

Falls Sie Fragen zu den Maßnahmen haben, können Sie sich entweder direkt beim Natur- & Geopark Mëllerdall oder bei CONVIS, unserem Projektpartner, melden. Außerdem erhalten Sie bei Ihrem CONVIS-Berater eine detaillierte Broschüre, die alle wichtigen Informationen zum Projekt zusammenfasst.



## Info

### Kontaktdaten:

Jill Lucas - Projektleiterin „Natura 2000 verbindet“

Tel.: +352 26 87 82 91 -36

GSM: 621 616 287

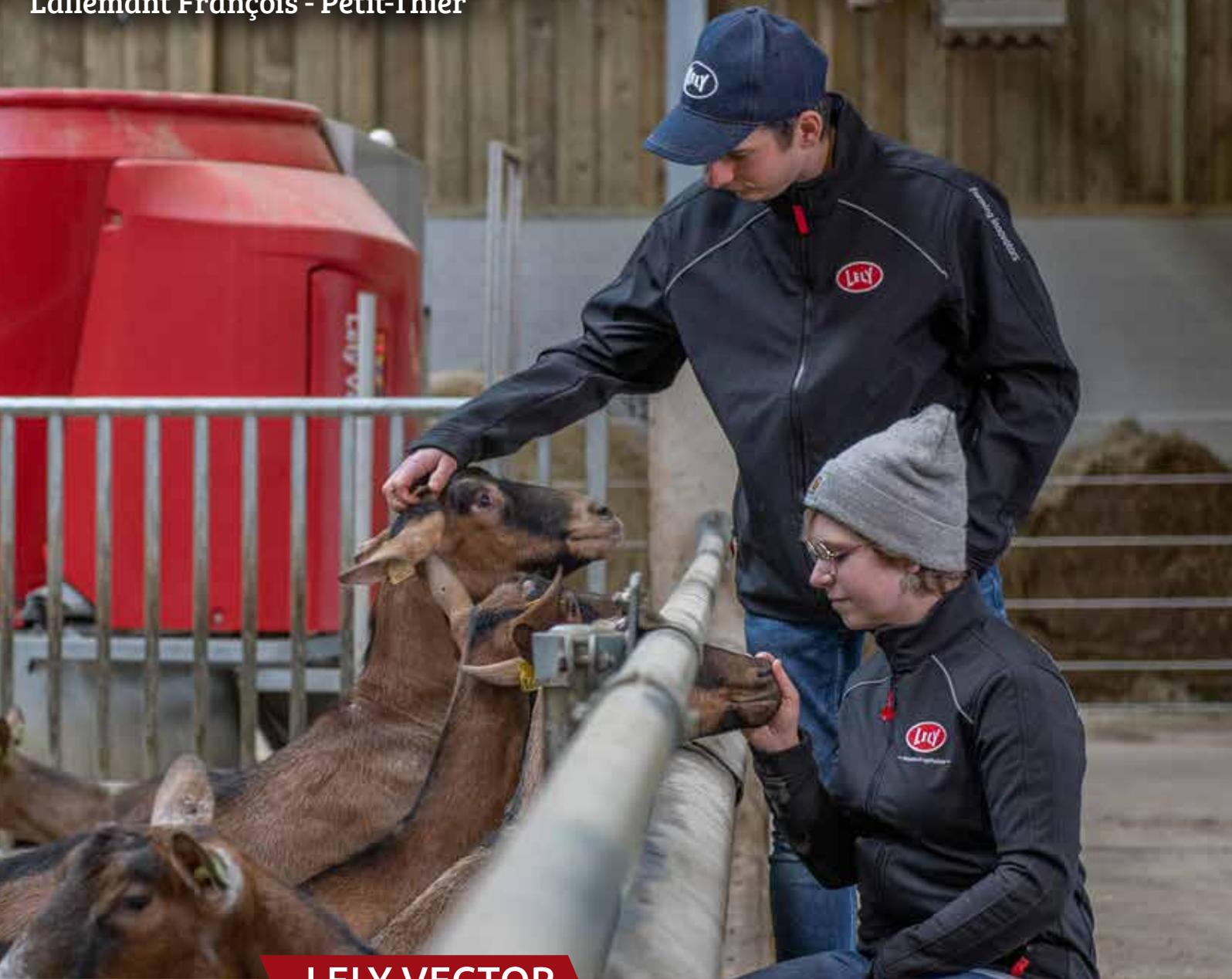
E-Mail: [jill.lucas@naturpark-mellerdall.lu](mailto:jill.lucas@naturpark-mellerdall.lu)

8, rue de l'Auberge

L-6315 Beaufort

*“Wir haben uns für den Lely Vector entschieden, um mehrere Gruppen versorgen zu können, um kleine Rationen zu füttern, und um Zeit während der Lammzeit und der Heuernte zu sparen.”*

**Lallemant François - Petit-Thier**



## LELY VECTOR

Sie versuchen täglich die optimale Fütterungsstrategie für Ihren Betrieb, und somit eine bessere Tiergesundheit und höhere Milchleistung, zu erzielen? Eine Strategie, die den Bedürfnissen jeder einzelnen Gruppe gerecht wird?

***Dank dem Lely Vector Fütterungssystem können Sie dies erreichen. Kontaktieren Sie Ihr Lely Center Urspelt für weitere Informationen!***



**Lely Center Urspelt**  
[www.lely.lu](http://www.lely.lu)

**Tel.: + 352 26 91 34 40**  
**E-mail: [info@lely.lu](mailto:info@lely.lu)**



## Milchviehfütterung – Futterkosten

# Mit Lieschkolbenschrot Kraftfutter sparen

Dieses Jahr ist bisher viel Gras gewachsen, so dass viele Betriebe nach zwei trockenen Sommern wieder Futterreserven für ihre Milchviehherden anlegen konnten. Nicht wenige Betriebe stellen sich zurzeit sogar die Frage, wo sie den ganzen Silomais diesen Herbst unterbringen sollen, da die Silolagerflächen bereits zu einem Großteil mit Grassilage gefüllt sind. Eine Möglichkeit wäre, einen Teil der Maisbestände in Form von Lieschkolbenschrot einzusilieren. Bei den aktuell hohen Preisen von Zukaufsfuttermitteln würde diese Variante gleichzeitig die Möglichkeit bieten, den Kraftfutterzukauf zu reduzieren und somit die Fütterungskosten zu senken.



Jeff  
Petry

## Viel Gras und teures Kraftfutter...

Nach zwei sehr trockenen und warmen Jahren haben die regelmäßigen Niederschläge in diesem Jahr dazu geführt, dass die Grasbestände den ganzen Sommer über durchgehend gewachsen sind und hohe Erträge ermöglicht haben. Bei den meisten Betrieben sind die Grundfutterreserven, die in den vergangenen Jahren komplett aufgebraucht wurden, mittlerweile zu einem guten Teil wieder aufgefüllt worden und man kann davon ausgehen, dass vor dem Winter noch mindestens ein Schnitt eingefahren werden kann. Viele Betriebe haben deshalb aktuell das Problem, dass sie nicht wissen, wie und wo sie den Mais unterbringen sollen. Gleichzeitig haben wir es dieses Jahr mit hohen Preisen bei Zukaufsfuttermitteln zu tun. Bei Preisen von etwa 35 €/dt für Rapsextraktionsschrot, mehr als 40 €/dt für konventionelles Sojaextraktionsschrot und schwindelerregende 70 bis 80 €/dt für GVO-freie Ware tut man gut, sich Gedanken über die Eiweiß- und Energieergänzung in der Winterration der Milchkühe zu machen. Auch die Preise für Körnermais und Rübentrockenschnitzel befinden sich derzeit auf hohem Niveau. Sollte also bereits jetzt absehbar sein, dass die Graskonserven für den kommenden Winter bis zum nächsten Sommer im Überfluss vorhanden sind, so ist es für den einen oder anderen Betrieb eine Überlegung wert, einen Teil seiner Maisbestände als Lieschkolbenschrot (LKS) einzusilieren. Das betriebseigene Futtermittel kann schon fast als Kraftfutter eingestuft werden, da es einen bedeutend höheren Energiegehalt aufweist, bedingt durch den viel höheren Stärkegehalt als bei Maissilage. Dieser liegt erfahrungsgemäß in unserer Region meist um das 1,5- bis 1,8-fache höher als bei Maissilage, mit Gehalten zwischen 50 und 60 % Stärke in der Trockenmasse.

## Wie und wann wird Lieschkolbenschrot geerntet?

Bei LKS wird nur der Kolben mitsamt Spindel und Lieschblättern geerntet. Dies erfolgt mit einem Pflückvorsatz am Feldhäcksler. Hierbei werden die Kolben von der Restpflanze abgetrennt und gehäckselt, während Stängel und Blätter gar nicht erst durch den Häcksler gehen, sondern gleich am Pflückvorsatz zerkleinert werden und zurück aufs Feld gelangen. Als positiver Nebeneffekt kommen die Ernterückstände dem Humusgehalt im Boden zugute. Für eine bessere Verrottung und zur besseren Unterdrückung des Maiszünslers sollten die Maisstoppeln nach der Ernte gemulcht werden. Falls vor dem Winter keine Folgekultur eingesät wird, ist von einer Bodenbearbeitung abzuraten, um keine frühzeitige Mineralisierung im Boden hervorzurufen.

Der Ertrag von LKS liegt um etwa ein Drittel bis zu 40 % niedriger als bei Ganzpflanzen-Maissilage, wobei der erforderliche Lager-raumbedarf (m<sup>3</sup>) bei etwa der Hälfte liegt. Der Corncracker im Häcksler sollte maximal zugedreht werden (1 mm), damit Körner und Spindel gut aufgerieben und zerkleinert

werden. Dies ist förderlich für einen guten Silierprozess und später für die Fermentation im Pansen der Kühe.

Der optimale Erntezeitpunkt für LKS wird meist 10 bis 14 Tage später als bei Maissilage erreicht, wenn ein Trockensubstanzgehalt von mindestens 50 % im gesamten Kolben und 65 % im Maiskorn erreicht wird. Ob und wann dieser Reifegrad im Maisbestand erreicht werden kann, muss jeder Betriebsleiter abschätzen, damit er früh genug entscheiden kann, ob der Bestand eher als Maissilage genutzt wird oder ob die LKS-Ernte in Frage kommt. Durch die anhaltenden Regenperioden im Juli und August sind viele Maisbestände in ihrer Entwicklung etwas ausgebremst worden, wodurch mancherorts der optimale Reifegrad für LKS eventuell nicht erreicht werden kann, vor allem im Norden Luxemburgs.



Der Kolben wird gehäckselt, Stängel und Blätter werden zerkleinert und verbleiben im Feld (Quelle: j-reiff.lu)

LKS kann genau wie Maissilage in Fahrsilos eingelagert werden. Allerdings muss darauf geachtet werden, dass die Anschnittfläche bei der Entnahme nicht zu groß ist. LKS wird aufgrund seiner höheren Energie- und Stärkekonzentration mit geringeren Mengen pro Kuh und Tag in der Ration eingesetzt. Daher sollte die Höhe der Anschnittfläche nur halb so hoch gestaltet werden, damit bei der

Entnahme genügend Vorschub gewährleistet werden kann, um einer Nacherwärmung und dem damit verbundenen Futtermittelfergerb vorzubeugen. Alternativen zum Fahrsilo sind die Einlagerung im Folien-schlauch oder in Rundballen. Bei diesen beiden Verfahren sind die Futtermittelfergerb durch Nachwärmen und Verderb erfahrungsgemäß niedrig, was sich natürlich sehr positiv auf die Fütterung auswirkt.

Tab. 1: Vergleich einer Ration mit Maissilage gegenüber einer mit LKS

Futtermischration mit Maissilage			Kostenberechnung inkl. Ø-2,8 kg MLF			
Futtermittel	kg FM/Tier	Preis (€/kg FM)	Ø - Tagesleistung/Kuh (kg)		30,0	
Grassilage 1.Schnitt 14 % XP (40,0 % TS)	25,800	0,066	Fett (%)	4,20	Eiweiß (%)	3,45
Maissilage 32 % Stärke (32,0 % TS)	17,500	0,043	<b>kg ECM/Kuh/Tag</b>			<b>30,8</b>
Stroh	0,500	0,120	Kosten €/Kuh/Tag			4,64
HP-Sojaschrot + Rapsschrot 50:50	2,100	0,390	Kosten Ct/l Milch			15,1
Rübetrockenschnitzel	0,500	0,230	KF-Verbrauch g/l Milch			219
Getreide gemahlen	1,500	0,220	KF-Kosten Ct/l Milch			6,8
<b>TOTAL</b>	<b>47,90</b>	<b>3,79</b>	Futtermittelfeffizienz (kg ECM/kg TM)			1,41
			Anteil Zukaufsfutter / TM (%)			29,4
			Ø - Rohproteinautarkie (%)			56,5
Futtermischration mit LKS			Kostenberechnung inkl. Ø-2,8 kg MLF			
Futtermittel	kg FM/Tier	Preis (€/kg FM)	Ø - Tagesleistung/Kuh (kg)		30,0	
Grassilage 1.Schnitt 14 % XP (40,0 % TS)	39,500	0,066	Fett (%)	4,20	Eiweiß (%)	3,45
Lieschkolbenschrot 55 % Stärke (52,0 % TS)	6,000	0,082	<b>kg ECM/Kuh/Tag</b>			<b>30,8</b>
Sojaextraktionsschrot	0,300	0,440	Kosten €/Kuh/Tag			4,64
Rapsextraktionsschrot pansengeschützt	1,200	0,360	Kosten Ct/l Milch			15,1
Getreide gemahlen	0,500	0,220	KF-Verbrauch g/l Milch			178
<b>TOTAL</b>	<b>47,50</b>	<b>3,79</b>	KF-Kosten Ct/l Milch			5,2
			Futtermittelfeffizienz (kg ECM/kg TM)			1,41
			Anteil Zukaufsfutter / TM (%)			20,8
			Ø - Rohproteinautarkie (%)			66,6

## Wie sieht eine Milchkuhration mit LKS aus?

Durch die höhere Konzentration an Stärke (und somit Energie) und einem viel niedrigeren Fasergehalt werden bei LKS geringere Mengen in der Ration eingesetzt als bei Maissilage. Die fehlende Trockensubstanz wird somit durch Grassilage „ersetzt“, womit sich der Grasanteil in der Ration erhöht. Aus eigener Erfahrung kann gesagt werden, dass in LKS-Rationen im Vergleich zu Maissilage-Rationen etwa 50 % mehr Grassilage eingesetzt wird. Mit der zusätzlichen Grassilage wird der Ration auch zusätzliches Rohprotein zugeführt, wodurch in der Folge weniger Eiweißfuttermittel ergänzt werden müssen. In anderen Worten: es wird viel mehr betriebseigenes Eiweiß eingesetzt, was der Proteinautarkie des Betriebes zugute kommt. Gerade in Zeiten wie jetzt, wo die Preise hoch sind, kann die Ration günstiger gestaltet werden. Die Stärke aus LKS kann hinsichtlich ihrer Abbaugeschwindigkeit im Pansen sowie der Pansenbeständigkeit zwischen Maissilage und Körnermais eingestuft werden. Für die Gestaltung der Ration bedeutet dies, dass Körnermais teilweise ersetzt werden kann.

Zur Veranschaulichung werden in Tabelle 1 zwei Rationen vergleichend dargestellt, um den Unterschied zwischen einer Maissilage- und einer LKS-Ration aufzuzeigen. Beide Rationen sind auf 25 Liter Milch am Futtertisch ausgelegt, die weitere Ergänzung erfolgt mit einem Milchleistungsfutter mit 20 % Rohprotein und 1.090 VEM pro kg Trockenmasse.

Auf den ersten Blick könnte man meinen, es gäbe zwischen beiden Rationen keinen Unterschied bei den Rationskosten, da beide Grundrationen gleich viel kosten. Der Unterschied liegt allerdings in der Tatsache, dass bei der Variante mit Maissilage mit 29,4 % bedeutend mehr Zukaufsfutter enthalten ist als bei der LKS-Ration mit 20,8 %. Beim Einsatz von LKS ist der Anteil an betriebseigenen Futtermitteln in der Ration wesentlich höher, so dass diese besser valorisiert und verwertet werden. Es wird also mehr Milch aus der betriebseigenen Gras- und Lieschkolbenschrotsilage ermolken und zu einem geringeren Anteil aus zugekauften Krafftuttern. Ein weiterer Vorteil von LKS ist der höhere Faseranteil in der Ration, bedingt durch den deutlich höheren Grassilageanteil, was eine größere Sicherheit gegenüber Pansenacidose mit sich bringt. Zudem ist die Ration so auch wesentlich nachhaltiger, einerseits durch den niedrigeren Anteil an zugekauften Futtermitteln, andererseits durch eine viel höhere Eiweißautarkie. Der Anteil an betriebseigenem Rohprotein lag bei unseren beiden Vergleichsrationen bei der LKS-Variante um ca. 10 % höher als bei der Maissilage-Variante.

Tab. 2: Kostenberechnung für die Erzeugung von Maissilage und LKS (€ pro ha)

Produktionsverfahren (1 ha)	Maissilage	LKS
Grünertrag dt FM	450	180
TS-Gehalt vom Grünmaterial (%)	32	55
TS-Gehalt vom Futter (%)	32	55
Ernteverluste (%)	5	2
Gewicht vom geernteten Material (dt TS)	136,8	97,0
Nährstoffgehalt (VEM/kg TS)	920	1100
Nährstoffgehalt (VEVI/kg TS)	940	1130
Nährstoffgehalt (MJ NEL/kg TS)	6,34	7,59
Nährstoffgehalt (MJ ME/kg TS)	10,57	12,64
Nährstoffgehalt (g DVE/kg TS)	45	60
<b>Maschinenkosten</b>		
Pflügen	92,0	92,0
Kreiselegge	60,0	60,0
Saat	50,0	50,0
Pflanzenschutz ausbringen	21,0	21,0
Häckseln	125,0	136,0
Transport	120,0	80,0
Gülle ausbringen	82,5	82,5
Mineraldünger ausbringen	16,0	16,0
Walzschlepper	20,7	13,5
<b>SUMME MASCHINENKOSTEN</b>	<b>587,15</b>	<b>550,95</b>
Saatgutkosten (2 Dosen/ha Mais)	200,0	200,0
Pflanzenschutzmittel	65,0	65,0
Düngemittel	300,0	300,0
Summe Maschinenkosten	587,2	551,0
Plastik	20,0	13,0
Abschreibungen (Fahrsilo, Scheune, etc.)	125,0	83,0
Entnahmekosten (Futtermischwagen, Traktor, etc.)	212,0	141,3
<b>SUMME VARIABLE KOSTEN</b>	<b>1509,15</b>	<b>1353,28</b>
Zinsansatz (1,5 %)	22,64	20,30
Pachtansatz	300,00	300,00
Ausgleichszulage	120,00	120,00
Landschaftspflegeprämie	60,00	60,00
<b>KOSTEN INSGESAMT / ha</b>	<b>1651,79</b>	<b>1493,58</b>
<b>Kosten pro kg TS in EUR</b>	<b>0,121</b>	<b>0,154</b>
Kosten pro kg FM (Futter) in EUR	0,039	0,085

## Fazit

Für den einen oder anderen Milchbetrieb stellt LKS dieses Jahr vielleicht eine Alternative dar, um so die Krafftutterzukaufe zu reduzieren und seine betriebliche Eiweiß- und Stickstoffbilanz zu verbessern. Es muss auch nicht der komplette Maisbestand in dieser Form geerntet werden, sondern vielleicht nur ein Teil. Interessant könnte es auch für Maisparzellen sein, die weit vom Betrieb entfernt liegen.

Für Betriebe, die dieses Jahr über ausreichend Graskonserven verfügen, könnte diese Variante sicherlich eine interessante Möglichkeit darstellen. Allerdings bleibt abzuwarten, ob der für LKS notwendige Reifegrad erreicht werden kann. Zudem muss man sich bewusst sein, dass man etwa 50 % mehr Grassilage in der Ration einsetzen muss, um die fehlende Maisrestpflanze sozusagen „auszugleichen“.

# UND HIERFÜR MACHEN WIR ES.



**Nach dem Kalben haben Mütter etwas mehr Pflege und Zuwendung verdient.**

Beim Kauf von 2x 7 kg Farm-O-San Reviva und 20 kg Farm-O-San Gluconomic erhalten Sie ein Badehandtuch, einen großen Eimer und einen Messbecher als Geschenk. **Weitere Informationen finden Sie auf [www.trouwnutrition.be/hl-action](http://www.trouwnutrition.be/hl-action)**  
**HealthyLife Rechnen Sie nach!**

*Aktion gilt bis 30. September 2021 und solange der Vorrat reicht.*

**trouw nutrition**  
a Nutreco company

**HEALTHYLIFE**



**FARM-O-SAN**

# Sorgen Sie für eine gelungene Transitphase und maximieren Sie Ihren Milchertrag

Unmittelbar nach dem Kalben befindet sich die Kuh in ihrer kritischsten Phase. So haben beispielsweise 75 % der gesundheitlichen Probleme (z. B. Milchfieber, Gebärmutterentzündungen) ihren Ursprung in der Transitphase (Suthar u. a., 2013). Je besser die Kühe durch die Transitperiode kommen, desto geringer ist das Risiko einer Zwangsausmerzung und desto höher ist ihre Lebensstagsproduktion. Mit etwas mehr Zuwendung, Sorgfalt und Aufmerksamkeit im Hinblick auf den Blut-Calcium-Spiegel und den Energiehaushalt können Sie viel erreichen!

## Problemursachen in der Transitphase

Probleme in der Transitphase haben in der Regel zwei Ursachen:

### 1. Mangel an verfügbarem Kalzium (Ca) beim Kalben

Milchfieber ist ein Mangel an verfügbarem Kalzium beim Kalben. Eine rasche Anhebung des Kalziumspiegels im Blut ist entscheidend, um die Kuh buchstäblich auf den Beinen zu halten.

### 2. Zu stark negative Energiebilanz

Kühe erreichen ihren Laktationshöhepunkt etwa vier bis acht Wochen nach dem Kalben. Die Trockenmassenaufnahme steigt nicht in gleichem Maße. Infolgedessen haben Kühe in den ersten drei Monaten nach dem Kalben eine negative Energiebilanz, sodass es wichtig ist, ihnen ausreichend glucogene Energie zuzuführen.

## Die beste Vorsorge für frisch gebackene Mütter: Farm-O-San Reviva und Farm-O-San Gluconomic

Durch Aufrechterhaltung des Blut-Calcium-Spiegels und der Energiebilanz in der Abkalbungsphase können Sie die Milchleistung maximieren. Optimieren Sie Ihre Vorgehensweise direkt am Start, indem Sie die folgenden zwei Produkte miteinander kombinieren:



### Farm-O-San Reviva

Das schmackhafte Kuhgetränk direkt nach dem Kalben zur Versorgung mit Kalzium, Energie, Elektrolyten, Vitaminen und Spurenelementen.

### Farm-O-San Gluconomic

Eine glucogene Energiequelle kombiniert mit den Vitaminen E und B12 zur ergänzenden Unterstützung und optimalen Energieverwertung.



## HealthyLife: Eine optimale Lebensstagsleistung macht versteckte Erträge sofort sichtbar

HealthyLife ist ein neues Forschungsprogramm zur Steigerung Ihrer Milchproduktion auf gesunde und nachhaltige Weise. Das Prinzip beruht auf mehr Laktationen pro Milchkuh und damit einem kleineren ökologischen Fußabdruck. Die Steigerung der Lebensstagsleistung (LTL) steht dabei im Mittelpunkt.

Weitere Informationen und Tipps für eine optimale Lebensstagsleistung finden Sie auf [www.healthylife.be](http://www.healthylife.be)

Fünf neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2021

# Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

## Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- ab der zweiten Laktation
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
WR Katinka 124	02.07.2017	ZE-2021	125	2/88-87-86-88/87	Diamondback x VG-89 Brekem x EX-90 Dertour	Nico Antony-de Fouw, Beaufort	26.02.2021
THI Jolie 889	18.08.2017	ZE-2021	143	2/86-88-86-87/87	Jetset x EX-90 Missouri x EX-90 Fanatic	Leonardy & Wildgen, Dickweiler	10.03.2021
WIT Mo 898	25.08.2017	ZE-2021	132	2/89-87-86-87/87	Roxy B x VG-85 Anton x VG-89 Gold Chip	Leonardy & Wildgen, Dickweiler	10.03.2021
Fen Fiona 559	21.02.2016	ZE-2021	125	3/88-88-87-88/88	Draco x VG-86 Model x EX-90 Destry	Pascal Donkels, Beiler	18.03.2021
GHK Bora 8030	01.11.2016	ZE-2021	121	3/87-86-87-89/88	Link Up x VG-86 Chipper x EX-91 Goldwin	Marie-Jeanne Gengler-Schroeder, Koerich	21.04.2021

Kühe bis 24.07.2021



[www.convis.lu](http://www.convis.lu)

## REPRO-CHECK Trächtigkeitsuntersuchungen

Sie benötigen Überblick über den Trächtigkeitsstatus Ihrer Herde? - nutzen Sie unser Repro-Check-Programm!

Mit einem von Ihnen gewünschten Besuchsrythmus kennen Sie immer den aktuellen Stand der Fruchtbarkeit Ihrer Herde. Mit einer aus den MLP-Daten erstellten Untersuchungsliste erhalten Sie nach dem Besuch unserer Tierärzte die Ergebnisse/Behandlungsempfehlungen tierindividuell zurück.

### Weitere Infos erhalten Sie von unserem Repro-Check-Team

Alexander Becker GSM: 661 266 834 Zlatko Risteski GSM: 661 812 011  
Alex Powarnin GSM: 621 217 271 Jakob Westfal GSM: 621 306 330

oder melden Sie sich im MRZ-Büro, Tel.: 26 81 20-318.

## Lebensleistungsrekorde

## Neun neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben neun weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 343 erhöht.

Stand: Juli 2021

### 334. Catja 623

DE 07.69390306

geboren am: 27.06.2009

Vater:	Gibor 667.908	9/8 La.	10.661	3,52	375	3,15	336
M-Vater:	Rotary 668.418	HL 7	13.695	3,46	474	3,03	415

Z: Jürgen Heck, Gilzem (D)

B: Fernand Kinnen, Herborn

### 335. Muffi 479

LU 01.98784727

geboren am: 04.07.2008

Vater:	Jackpot 460.602	10/9 La.	9.179	3,97	364	3,18	292
M-Vater:	O-V Denver 505.538	HL 5	10.660	4,48	478	3,21	342

ZuB: Romain Classen, Osweiler

### 336. Nette 145

LU 01.98828143

geboren am: 03.05.2009

Vater:	Jorko B 905.606	10/9 La.	9.604	3,56	342	3,03	291
M-Vater:	Fritz 505.333	HL 3	11.251	3,64	409	3,02	340

ZuB: Wirtz-Agri, Eschweiler



Gibor-Tochter Catja  
B: Fernand Kinnen, Herborn



Jackpot-Tochter Muffi  
ZuB: Romain Classen, Osweiler



Jorko-Tochter Nette  
ZuB: Wirtz-Agri, Eschweiler

**338. Ketti 64**

LU 01.98871185

geboren am: 30.05.2010

Vater:	Gavor 505.962	9/8 La.	11.533	3,26	376	3,07	354
M-Vater:	Laurel B 904.743	HL 2	12.373	3,43	424	3,11	385

**Z: Remag, Hobscheid****B: Joé Weber, Hobscheid****339. Rega 109**

LU 05.98861138

geboren am: 06.01.2010

Vater:	Jango 831.082	9/9 La.	10.377	3,87	402	3,49	362
M-Vater:	Shaker 505.307	HL 5	11.299	4,20	475	3,52	398

**ZuB: Jürgen Albers, Boevange**

Exterieur: 2/85-86-83-85/85

**340. Nelke 410**

LU 00.98706410

geboren am: 20.10.2007

Vater:	Erni B 905.028	8/7 La.	9.785	3,44	337	3,11	304
M-Vater:	Eisbaer B 904.806	HL 7	10.554	3,51	370	3,08	325

**ZuB: Guy Etringer, Wecker****341. Mwa Elly 2121**

LU 03.98742121

geboren am: 16.11.2007

Vater:	Elayo 297.865	7/7 La.	10.616	4,19	445	3,00	319
M-Vater:	Wonderfull 297.645	HL 4	12.811	4,31	552	2,98	382

**ZuB: Gaby & Paul Mathes, Niederanven**

Exterieur: 1/85-83-83-80/82

**342. Maja 725**

LU 09.98902798

geboren am: 08.09.2010

Vater:	Olympic 501.904	7/6 La.	12.388	3,66	453	3,15	390
M-Vater:	Minister 140.027	HL 6	14.383	3,62	520	3,06	440

**Z: Roland Kugener, Hagen****B: Marc Kugener, Hagen****343. Sheryl 378**

LU 07.98728720

geboren am: 12.02.2008

Vater:	Sheslay 673.941	10/10 La.	8.948	4,12	369	3,43	307
M-Vater:	Ven195nova 501.652	HL 10	10.896	4,04	440	3,29	359

**ZuB: Andre Lafleur-Rennel, Ellange**



Jango-Tochter Rega  
ZuB: Jürgen Albers, Boevange



Erni B-Tochter Nelke  
ZuB: Guy Etringer, Wecker



Elayo-Tochter Mwa Elly  
ZuB: Gaby & Paul Mathes, Niederanven



Olympic-Tochter Maja  
B: Marc Kugener, Hagen



Sheslay-Tochter Sheryl  
ZuB: Andre Lafleur-Rennel, Ellange

# MELK ZENTER

**4a, Rue de L'ecole L-7410 Angelsberg**  
**Tel. 00 352 / 32 06 31 Fax 00 352 / 32 58 71**  
**email: melk@pt.lu**



## KURZ INFORMIERT

mrz@convis.lu



### ICAR-Zertifikat erneuert

CONVIS ist verpflichtet alle 5 Jahre das ICAR-Zertifikat erneuern zu lassen und diese Prüfung stand für dieses Jahr wieder an. Wir wurden im Juni dieses Jahres von Juho Kyntäjä aus Finnland und Betka Logar aus Slovenien in unseren praktischen Arbeitsprozessen geprüft und zertifiziert.

Aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen wurde dieser Audit online abgehalten. Eine praktische Zwischenprüfung wird voraussichtlich in 2 Jahren erfolgen. CONVIS hat das Audit erfolgreich abgeschlossen und erhielt Anfang August das neue Zertifikat für die Identifikation und Leistungsprüfung in der Milch- und Fleischrinderproduktion bis 2026.



## Preissenkung Genom-Untersuchung

Der Preis für Genom-Untersuchung (wenn nicht KuhVision oder HerdScan) wurde zum 01.08.2021 auf 35 EUR pro Einzeltieruntersuchung angepasst.

## Preisgestaltung bei KuhVision und HerdScan

Nutzen Sie den Service!

Bei den Programmen KuhVision und HerdScan geht es bekanntlich um die genomische Untersuchung aller neugeborenen weiblichen Kälber in ihrer Herde. Mit Hilfe dieser Informationen können Sie bereits sehr früh die besten Kälber und Jungrinder für Ihre spätere Bestandsergänzung vorselektieren und Kälber mit unterdurchschnittlichen Vererbungstendenzen in Leistung, Fruchtbarkeit, Eutergesundheit,... oder Träger von Erbfehlern gleich ausrangieren.

Das Ziel dieser Programme besteht darin eine ausgeglichene, langlebige und problemlose Herde mit optimierter Leistungsveranlagung zu züchten.

Die Teilnahme wird vertraglich geregelt. Bei Fragen melden Sie sich im MRZ-Büro. ▼

## Abstammungskontrollen im Milchrinderbereich zukünftig nur noch über Blut- oder Gewebeprobe

Die SNP-Abstammungskontrollen im Milchrinderbereich werden nur noch über Blut- oder Gewebeprobe durchgeführt. Haarproben sind aufgrund von Verschmutzung und möglicher DNA-Verschleppung nicht mehr zulässig. Preis pro Abstammungskontrolle 20 Euro.

## Luxemburger Jersey mit exzellentem dritten Platz

Das europäische Jersey-Forum hatte Anfang Juli die erste Ausgabe einer europäischen Online Jersey Show gestartet. Aus Luxemburg hatten sich die Betriebe Wirtz-Agri aus Eschweiler und die Züchtermgemeinschaft VaP-Vic and Philippe Dairy Cattle mit Jerseys beteiligt (Vic Wirtz und Philippe Arnold).

Das sehr schicke Jungrind VALERIA, eine Gentry-Tochter im Besitz der Züchtermgemeinschaft VaP erzielte in ihrer Altersklasse eine ausgezeichnete 3te Platzierung. Die zweikalbige Tequila-Tochter JODIE von Wirtz-Agri kam in ihrer Klasse auf den achten Rang. Herzlichen Glückwunsch für diesen schönen Erfolg.



Tequila-Tochter JODIE



Gentry-Tochter VALERIA

Merkmal	KuhVision	HerdScan
Mindestlaufzeit	3 Jahre	1 Jahr
Erstbeprobung	alle weiblichen Jungrinder & Färsen bis 200. La.-Tag	alle weiblichen Jungrinder
weitere Probenbereitstellung	alle 14 Tage	alle 14 Tage
welche Daten müssen geliefert werden?	Gesundheits- und Klauen-daten Diagnosen/Befunde	keine
Kuheinstufung	ja	ja
Wo kann ich meine Daten einsehen?	NETRINDmlp incl. gratis NETRINDgenom	NETRINDmlp incl. gratis NETRINDgenom
Welche Daten erhalte ich?	Teil- und Gesamtindizes Milchmerkmale Exterieurwerte Funktionale Merkmale Gesundheitsmerkmale Genetische Merkmale u.a. Gendefekte	Teil- und Gesamtindizes Milchmerkmale Exterieurwerte Funktionale Merkmale Gesundheitsmerkmale Genetische Merkmale u.a. Gendefekte
Wann werden neue Daten eingespielt?	wöchentlich (regulär Dienstag oder Folgetag)	wöchentlich (regulär Dienstag oder Folgetag)
Kosten	13,00 €	23,00 €

### Zelldifferenzierung als neues Management-Tool

Mit dem neuen Milchkontrolljahr im Winter werden wir voraussichtlich mit einem neuen Management-Tool der Zellzahldifferenzierung in unseren MLP-Auswertungen starten. Die Informationen aus der Zellzahldifferenzierung werden es uns ermöglichen zu Einzelkühen genauere Informationen zu der Eutergesundheit weiter zu geben. Vor allem bei dem selektiven antibiotischen Trockenstellen der Milchkühe werden diese Informationen sehr wertvoll sein. Genauere Informationen dazu werden wir in der kommenden Züchter-Ausgabe publizieren.



### Ein Klick – Einblick! NETRIND und App-Version - Immer Up-to-date

Mit NETRIND und/oder der Mobilversion (App - für Android-Betriebssystem) sind Sie immer auf dem neuesten Stand (Milchkontrolle, Aktionslisten, Abstammungen ... ) Ihrer Herde.

Sie können selbständig und kostenlos ihre Belegungsmeldungen und Diagnosen buchen.

NETRIND enthält zahlreiche Managementhilfen: von Brunst- bis Trockenstellisten und vieles mehr.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.convix.lu/milchrinder/internetservices](http://www.convix.lu/milchrinder/internetservices). Bei weiteren Fragen melden Sie sich im Büro von CONVIX.

# Friesian Island Kuhmatratze

NEU!

Landwirt Cor Broersma:  
**„Die Investition in Kuhkomfort zahlt sich aus!“**

**Zweilagig  
6,5 cm Komfortschaum**

- Langlebiger Schaumstoff (kein Gummigranulat)
- Starke Deckmatte
- Bietet ein trockenes Liegebett und optimalen Halt

**Direkt vom Hersteller**  
Fordern Sie jetzt Ihr Angebot an:

✉ [info@cowhouse.nl](mailto:info@cowhouse.nl)  
Mit Angabe Ihrer Daten (Name, Adresse und Telefon)

☎ **+31 88 1012 900**

**Cowhouse International B.V.**  
Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden  
Die Niederlande

Folge uns auf:

Wollen Sie mehr wissen?  
[www.cowhouse.com](http://www.cowhouse.com)

Im Stall fallen die  
Entscheidungen



**Achtung: Neue Funktionen im aktuellen Update**

## Das neue NETRIND mobil

Die App für das Herdenmanagement der Zukunft

So schnell und einfach wie nie zuvor: Mit frischem Design und innovativen Features planen Sie Ihre tägliche Arbeit, finden alle wichtigen Termine sowie Einzeltierinformationen oder führen in wenigen Augenblicken Erfassungen durch. Neben den Ergebnissen der Milchleistungsprüfung kann die App zusätzlich die Zucht- und Abstammungsdaten Ihrer Tiere sowie den Reproduktionsstatus anzeigen. Auch Gesundheits- und Konditionsdaten können mühelos erfasst werden.

- ✔ Übersichtlich und leicht bedienbar
- ✔ Tierinformationen und -erfassungen in Sekundenschnelle
- ✔ Alle Tierdaten direkt im Stall verfügbar
- ✔ Gesundheits- und Konditionsdaten
- ✔ Zuchtdaten für gezielte Entscheidungen

Gemeinsam für  
moderne Tierhaltung



Service & Daten aus einer Quelle  
[www.vit.de](http://www.vit.de)



Alle Infos: CONVIS s.c.  
[benedikt.ostermann@convis.lu](mailto:benedikt.ostermann@convis.lu)  
Tel.: 00 352 26 81 20-318  
[linda.zehren@convis.lu](mailto:linda.zehren@convis.lu)  
Tel.: 00 352 26 81 20-319

Casa Verde

# Milchfieberprophylaxe – mit Kombination zum Erfolg!

Milchfieber ist immer noch eine der häufigsten Krankheiten in der Milchproduktion – eine Analyse der Gründe und was dagegen unternommen werden kann.

Casa Verde

## Wie kommt es zum Calciummangel?

Mit der Kalbung und zum Laktationsstart wird die Kuh mit einem hohen Bedarf an Calcium konfrontiert. Das wachsende Kalb benötigt ca. 2-10 g Calcium pro Tag. Der Bedarf an Calcium ändert sich sprunghaft beim Einschleusen der Milch. Die Kuh benötigt pro Liter Milch 2,3 g Calcium und hat bereits nach den ersten 10 kg Biestmilch ihre eigenen Reserven nahezu aufgebraucht.

Auf diesen Bedarf muss die Kuh vorbereitet werden, denn je älter sie ist und je mehr Laktationen sie bereits hatte, desto schwerer fällt es ihr den Stoffwechsel hochzufahren, um genügend Calcium aus den Knochenreserven zu mobilisieren. Als Folge kommt es zum Absinken des Calciumspiegels im Blut und zur Entwicklung einer klinischen oder subklinischen Hypocalcämie.

## Warum ist auch Phosphor sehr wichtig?

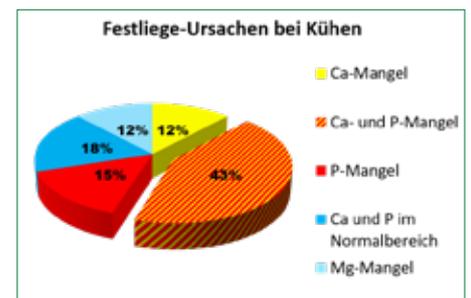
Rund um die Geburt haben Kühe nicht nur Probleme mit dem Calciumhaushalt, sondern auch mit dem Phosphorstoffwechsel. In den letzten Wochen vor der Geburt benötigt die Kuh ca. 3-6 g Phosphor pro Tag, um das wachsende Kalb zu versorgen. Mit Einsetzen der Laktation braucht sie 1 g Phosphor pro Liter Milch. Besonders bei Tieren mit hoher Milchleistung tritt häufig ein akuter Phosphormangel zum Laktationsbeginn auf und führt zu einer Hypophosphatämie.

## Die TOP-Lösung mit hohem Calcium- & Phosphorgehalt zum Laktationsstart!

Je nach Alter und Leistung benötigen auch gesunde Tiere den Extra-Schub an Calcium und Phosphor, um den Stoffwechsel zum Laktationsbeginn in den Hochleistungsmodus zu bringen.

**CALCITOP** von **LANDMANS BEST** bietet die wohl effektivste Calcium- und Phosphor-Versorgung kombiniert in Bolusform. Die kontinuierliche Abgabe der Boli führt zu einer langanhaltenden, stabilen Calcium- und Phosphorkonzentration im Blut, die über der Grenze zum subklinischen

**Abb 1.:** Analyse von Festliegenursachen bei Kühen - Eine Praxisstudie (Quelle: Susanne Pichon (2008))



Milchfieber liegt. Bei einer Einstiegsleistung von 20 Litern verbraucht die Kuh 46 g Calcium und 20 g Phosphor allein für die Milchproduktion. **CALCITOP** Bolus versorgt die Kuh jetzt pro Dosis mit 49 g reinem Calcium und 15 g Phosphor.

Zusätzlich versorgt der Bolus das Tier pro Dosis mit 42.000 IU Vitamin D3 und einer Extra-Portion an Magnesium. Das Magnesium fördert die Parathormon (PTH) Sekretion. PTH stimuliert zum einen die Aktivierung von Vitamin D3, wodurch die Calcium Resorption aus dem Darm erhöht wird. Zudem verstärken PTH und Vitamin D3 die Calciumfreisetzung aus den Knochen.

**LANDMANS BEST** empfiehlt bei einem noch höheren Phosphormangel je nach Bedarf den Phosphorbolus **PHOCALTOP**, oder die einzigartige Kombination von **CALCITOP** und **PHOCALTOP** Bolus in einer Eingabe.

Alle Produkte und weitere Informationen erhalten Sie über den **PRO CONVIS** Produktverkauf.



...die starke Marke für den Stall!



# TOP Produkte in wichtigen Phasen

## Damit Kuh & Kalb immer TOP versorgt sind

### CURATOP

Der Trockensteher Bolus



**TIPP**  
Trockensteher

Spurenelemente + Vitamine für 10 Wochen stärken Trockensteher und Kalb

### ACTITOP KOMPLEX & AKUT

Der Euter Bolus für 21 Tage oder 4 Tage



**NEU**  
Akut-Bolus

Allicin (Knoblauch) stärkt Abwehrkraft in chronischen und in akuten Phasen

### PHOCALTOP + CALCITOP

Die TOP Calcium-Phosphor Boli



**NEUE FORMEL**

Jetzt mit noch mehr Calcium, Phosphor + Vitamin D3 und Magnesium zur Kalbung

## Trockenstehphase

## Abkalbphase

### KETOTOP

Der Ketose Bolus



Duo-Bolus Energie + Leberschutz zur Verringerung der Ketosegefahr

## Abkalbphase

### BICATOP

Der Kälberbolus bei Durchfall



Höchstdosiert mit Bicarbonat puffert und fördert Trinklust bei Kälberdurchfall

## Aufzuchtphase

### NJP® Herba Mint

Die TOP Euterpflege

Mit innovativer Formel aus Pfefferminzöl und patentiertem Kräuterkomplex



Alle Produkte erhältlich bei



Casa Verde Vertriebs GmbH · 44379 Dortmund  
Telefon 0231-565576-0 · www.casaverde-natur.de

4, zone artisanale et commerciale · L-9085 Ettelbruck  
Tél.: 26 81 20-0 · Fax: 2681 20-612 · www.conviss.lu · info@conviss.lu

**PRO CONVIS** 

## VIEHVERMARKTUNG

*Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.*

- » Professionelle Beratung und Betreuung
- » Beste Kontakte zu renommierten Schlachtunternehmen
- » Transparente Preisgestaltung
- » Zeitnahe Bezahlung
- » Sekretariat, Verwaltung & Verrechnung

Christina Heck  
Tel.: +352 26 81 20-324  
christina.heck@convis.lu

Martine Clesen  
Tel.: +352 26 81 20-300  
martine.clesen@convis.lu

### » Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804  
Tom Elsen GSM: +352 621 246 498  
Nico Mousel GSM: +352 621 361 443  
Richard Reitz GSM: +352 661 369 793  
Laurent Schumacher GSM: +352 691 362 331

### » Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen GSM: +352 621 246 498

### » Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel GSM: +352 621 361 443

### » Transportorganisation

Ludwig Neyses GSM: +352 691 683 699

4, zone artisanale et commerciale  
L-9085 Ettelbruck

Tél.: +352 26 81 20-0  
Fax: +352 26 81 20-612

 **CONVIS**

[www.convis.lu](http://www.convis.lu)



Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:

**WWW.CONVIS.LU**

oder auf unseren Facebook-Seiten:

**CONVIS &**

**Fleischrinder aus Luxemburg**

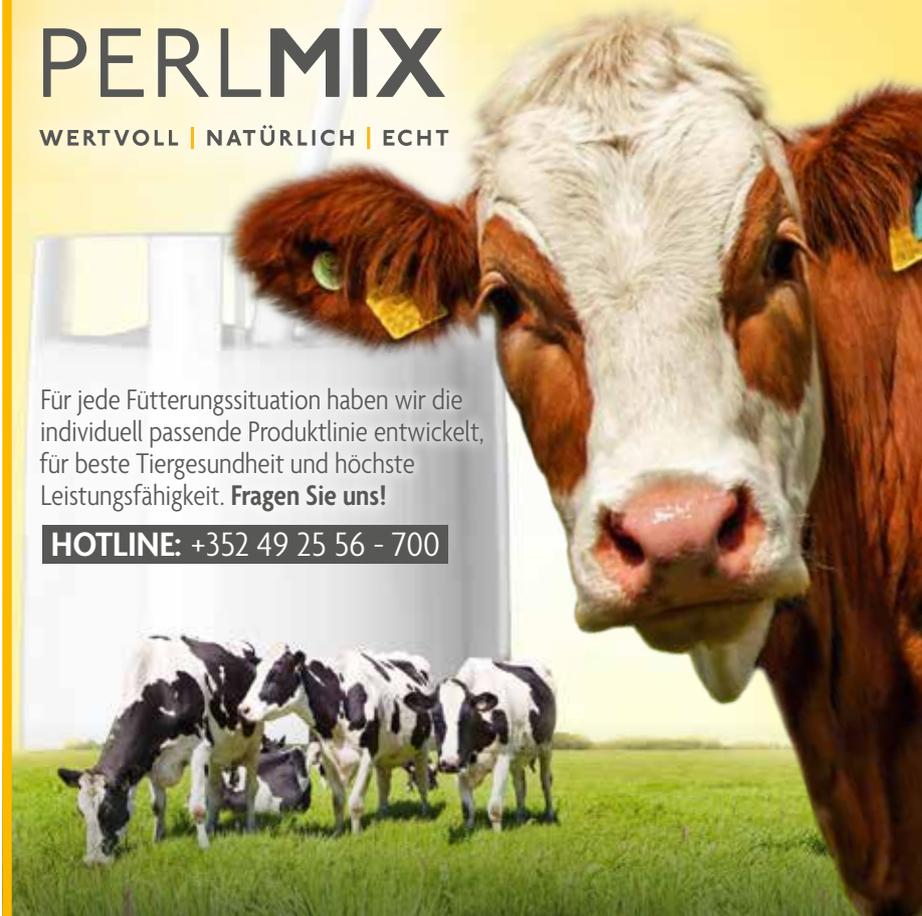
# BESTES FUTTER FÜR OPTIMALE MILCHLEISTUNG

  
**PERLMIX**

WERTVOLL | NATÜRLICH | ECHT

Für jede Fütterungssituation haben wir die individuell passende Produktlinie entwickelt, für beste Tiergesundheit und höchste Leistungsfähigkeit. **Fragen Sie uns!**

**HOTLINE: +352 49 25 56 - 700**



3, rue François Krack  
L-7737 Colmar-Berg  
T 49 25 56-0  
[www.de-verband.com](http://www.de-verband.com)



**DEVERBAND**  
D'NATUR ASS EIS KULTUR



# Q-Check, das neue Tool zur Eigenkontrolle

Mit der Einführung von Q-Check erhalten unsere Milchproduzenten ab sofort über die Milchkontrolle eine zusätzliche Auswertung in NETRIND, die vorrangig zu einer betrieblichen Eigenkontrolle genutzt werden soll, darüber hinaus aber auch Aussagen zum Tierwohl bereitstellt.



Armand Braun

Die Auswertung ist in einer Art *Benchmarking* aufgebaut, das bedeutet, dass die eigenen betrieblichen Daten mit denen anderer Betriebe verglichen werden. Der Betrieb sieht dann auf einen Blick, ob er verglichen mit anderen Betrieben zum Beispiel in der Eutergesundheit gut aufgestellt ist oder sich verbessern muss.

Die drei ausgewerteten Haupt-Bereiche in Q-Check sind Eutergesundheit, Stoffwechsel und Mortalität. Die benötigten Daten für die Auswertungen stammen alle aus dem Datenbestand der Milchkontrolle und von Sanitel. Es brauchen also keine zusätzlichen Daten erfasst zu werden, um eine aussagekräftige Auswertung für jeden einzelnen Betrieb machen zu können. Das System bietet weitere betrieblich individuelle Möglichkeiten wie zum Beispiel, den Vergleich auf Betriebsgröße und Tierrasse einzustellen oder die Zeitspanne für die Auswertung auszuwählen: 12 Monate, Quartal oder auch monatlich. Diese Einstellungen lassen sich in NETRIND online sehr einfach und leicht steuern.

Die Informationen aus Q-Check mit dem überbetrieblichen Vergleich werden unseren Betrieben wertvolle Indikatoren liefern, in welchen Bereichen sie ihr Management noch verbessern müssen aber auch die Bereiche aufzeigen, wo sie zu den Besten gehören. Q-Check wird gezielt zu besseren Resultaten und damit mehr Erfolg in unseren Milchrinderbetrieben beitragen. Darüber hinaus sind die Informationen aus Q-Check als Tierwohl-Indikatoren für unsere Milchrinderbetriebe sehr wertvoll.

	Median	Betrieb	- 10 %
Eutergesunde Tiere (%)	59,0	<b>58,8</b>	48,0
Zellgehalt >400T (%)	12,3	<b>12,4</b>	20,3
Chronisch euterkrankte Tiere (%)	1,1	<b>0,0</b>	2,8
Neuinfektionsrate (%)	18,2	<b>16,0</b>	30,8

**i** **Info**

Bei Fragen zur Einstellung und Interpretation der Q-Check-Indikatoren wenden Sie sich gerne an die Abteilung Milchrinder.



# Lëtze Holstein Show

2021

*am 25. September bei CONVIS (Ettelbruck)*



10<sup>00</sup> Jungrinderwettbewerbe und Showmanship  
org. GRUPP ZUUCHT JB & JW

12<sup>00</sup> Holsteinwettbewerbe

*Preisrichter: Luc Sassel, Frankreich*



Die Veranstaltung wird mit dem CovidCheck-System durchgeführt

Sie sind geimpft, getestet oder genesen?

Dann bringen Sie bitte ihr CovidCheck-Zertifikat auf Papier oder in digitaler Form mit um lange Wartezeiten im Einlass zu vermeiden. Ein Antigen-Selbsttest ist vor Ort möglich.

Mit freundlicher Unterstützung von:



Save the date

Lëtz  
 Holstein Show  
 2021

## Neues Schau- und Veranstaltungskonzept bei den Milchrindern



Armand  
Braun

Die Pandemie und die lange Auszeit im Schaugeschehen haben in unserem neu gewählten CONVIS-Vorstand der Milchrinder reichlich Motivation entfacht, um sich Gedanken zu einer Neugestaltung unserer Veranstaltungen für die Abteilung der Milchrinder zu machen. Diese Überlegungen und Ideen werden wir jetzt praktisch umsetzen und wir werden als Auftakt mit der ganz neuen Auflage unserer 'Nationalen Milchrinderschau' starten. Die „Lëtz Holstein Show 2021“ wird am **25. September 2021** auf dem CONVIS-Gelände in Ettelbruck stattfinden. In Zusammenarbeit mit den Jungzüchtern der Grupp Zucht JB & JW werden an diesem Tag die besten Jungrinder und Schaukühe in Ettelbruck vorgestellt. Die Schau wird als Tagesveranstaltung morgens ab 10.00 Uhr mit den Jungrinderwettbewerben und dem Showmanship-Wettbewerb starten. Diese Wettbewerbe werden die Jungzüchter organisieren. Ab 12.00 Uhr starten dann die Kuh-Wettbewerbe mit den besten Schaukühen aus Luxemburg. Die Wettbewerbe werden in einem Ringzelt stattfinden, um dem Wetterrisiko nicht ausgesetzt zu sein.

Die Schau im Februar wird nicht mehr stattfinden und für die FAE im Sommer ist von Seiten der Milchrinderzüchter wieder eine Rassenpräsentation vorgesehen, die dieses Jahr sehr viel Zuspruch bei den Besuchern der FAE erhielt. Eine Milchrinderschau mit Kühen ist für den Sommer nicht mehr vorgesehen, vor allem die extremen Wetterkonditionen der letzten Jahre haben mit zu dieser Entscheidung beigetragen.



Während der Wintermonate werden wir wieder Auktionen für Milchrinder organisieren. Es werden aber Live-Auktionen vor Ort sein: unsere Verantwortlichen haben sich ganz klar für diese Form ausgesprochen. Die erste Auktion wird voraussichtlich am Montag, dem 22. November in der CONVIS-Halle in Ettelbruck stattfinden. Je nachdem wie gut diese verläuft, sollen weitere Auktionen während der Wintermonate folgen.

Die Jahresversammlung der Milchrinder, welche in der Regel immer Anfang März stattfindet, wird auch überdacht und auch hier suchen wir nach einer neuen Form von Veranstaltung, bei der unsere Milchproduzenten sich treffen können und wir unsere erfolgreichsten Betriebe für ihre erbrachten Leistungen ehren werden. Diese Planungen sind aber noch nicht abgeschlossen. Auch werden wir wieder versuchen, über den Winter interessante Seminare zur Milchproduktion zu organisieren.

Die lange Auszeit macht Mut, etwas Neues zu organisieren. Wir hoffen Sie sehr zahlreich am Samstag, dem 25. September bei der ersten „Lëtz Holstein Show 2021“ begrüßen zu können und eine professionelle Holsteinschau und ein paar gesellige Stunden verbringen zu dürfen.

Der genomische Test (Stand 10. August 2021)

# Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Sie können Ihre Nachzucht komplett (via Kuh-Vision oder HerdScan) oder gezielt genomisch testen lassen und das zu sehr günstigen Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZG	Besitzer und Wohnort
<b>Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG</b>																	
1	Lis Selma 7483	Adaway x Prosperus x GP-84 Superhero	+1.791	-0,04	+65	-0,04	+57	143	126	116	120	113	91	127	160	+2.482	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
2	Lis Omella 3814	Rafting x GP-84 Federal x EX-91 Silver	+1.243	+0,03	+52	-0,03	+39	131	137	133	128	109	96	133	160	+2.243	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
3	GPH Ilita 4592	Aristocrat x VG-86 All-Star x VG-86 Battlecry	+1.358	+0,07	+61	+0,02	+48	138	129	136	125	104	90	131	159	+2.347	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
4	GPH Ivette 4594	Aristocrat x VG-86 All-Star x VG-86 Battlecry	+1.067	+0,00	+42	+0,03	+39	129	132	132	128	113	93	138	159	+2.233	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
5	Lis Seelchen 7465	Adaway x Prosperus x GP-84 Superhero	+1.929	+0,07	+83	-0,10	+54	146	123	117	121	109	103	124	158	+2.533	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
6	Sally 8003	Prosperus x GP-84 Superhero x EX-91 Damaris	+1.489	+0,10	+70	-0,01	+50	141	126	123	120	114	93	129	158	+2.360	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7	Lis Stinka 7510	Adaway x Prosperus x GP-84 Superhero	+1.923	-0,09	+65	-0,09	+55	142	117	117	127	110	94	126	158	+2.493	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
8	Lis Stinola 7509	Adaway x Prosperus x GP-84 Superhero	+1.923	-0,09	+65	-0,09	+55	142	117	117	127	110	94	126	158	+2.492	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
9	GPH Ilvy 4515	Casino x VG-86 All-Star x VG-86 Battlecry	+0.929	+0,09	+46	+0,10	+43	132	128	132	128	105	93	137	157	+2.142	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
10	Lis Lizzy 8323	Crownmax x GP-83 Avicii x VG-85 Rubicon	+0.603	+0,34	+60	+0,13	+34	131	130	108	123	112	107	130	156	+2.167	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
11	GPH Indigo 4517	Casino x VG-86 All-Star x VG-86 Battlecry	+1.501	+0,10	+70	+0,06	+58	145	130	128	119	99	99	122	155	+2.186	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
12	Lis Lindsay 7456	Adaway x GP-83 Malinus x VG-85 Rubicon	+2.647	-0,31	+65	-0,14	+73	151	126	111	115	104	95	115	155	+2.277	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
13	Lis Omea 7545	General x Starello x GP-83 Gymnast	+1.775	+0,22	+95	+0,10	+72	158	127	113	111	102	100	110	155	+2.316	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
14	GPH Hazienda 7911	Radar x Merryguy x VG-86 Bandares	+1.629	+0,12	+78	+0,05	+61	148	125	112	122	105	109	113	154	+2.285	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
15	Lis Nivea 7508	Simon P x Kensington x GP-83 Finder	+1.182	+0,05	+52	+0,06	+47	135	122	121	124	119	101	126	154	+2.232	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
16	Lis Deliria 3761	Bali x GP-84 Bandares x GP-82 Supershot	+0.018	+0,36	+36	+0,17	+18	117	135	125	130	118	92	136	154	+1.918	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	VnS Morteau 446	Derek x VG-85 Legendary x VG-85 Deyja	+0.541	+0,34	+57	+0,18	+37	131	119	131	127	111	92	130	154	+2.150	Claude Vaessen, Fischbach
18	Lis Nivera 7444	Johnboy x GP-84 Kensington x GP-83 Finder	+0.622	+0,49	+76	+0,27	+50	142	126	111	119	101	106	124	154	+2.233	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	Lis Odea 3893	Merryguy x GP-83 Agronaut x EX-91 Silver	+1.385	+0,35	+94	+0,06	+54	148	115	118	121	108	105	118	153	+2.377	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
20	Chilly 6929	Doble x Sound System x GP-82 Lenny	+0.999	+0,37	+79	+0,06	+40	138	123	117	125	109	95	123	153	+2.260	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
21	Lametta 3906	Aztec x GP-81 Pinnacle x VG-85 Jedi	+0.442	+0,62	+81	+0,28	+44	141	119	124	117	113	110	125	153	+2.188	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
22	NH Lina 6408	Pikachu x Soundcloud x VG-87 Kerrigan	+1.057	+0,33	+78	+0,05	+41	138	122	120	122	107	103	124	153	+2.217	AgriCol, Colpach-Bas
23	Rapunzel 3900	Hothand x Rubi-Asp x Supershot	+1.736	-0,09	+57	-0,07	+51	138	124	112	124	104	95	121	153	+2.191	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
24	Lis Namaste 3746	Skelton x Gywer x GP-83 Finder	+1.027	+0,30	+73	+0,14	+50	142	130	117	116	119	94	116	153	+2.089	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
25	Lis Ornetta 7499	Johnboy x Swift x VG-86 Superhero	+0.831	+0,35	+70	+0,10	+40	136	126	107	121	117	99	120	152	+2.194	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
<b>Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG</b>																	
1	Blubell 6852	Doble x Mega-Star x GP-81 Rubicon	+1.589	+0,21	+86	+0,05	+60	150	123	110	121	110	91	116	156	+2.419	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
2	GHK Zalinka 740	Solitair P x GP-84 Rubi-Apex x GP-84 Feridon	+1.866	-0,03	+72	+0,00	+65	148	113	121	115	96	98	120	152	+2.279	Patrick & Caroline Gengler, Koerich
3	GHK Zazi 4651	Solitair P x GP-84 Rubi-Apex x GP-84 Feridon	+1.024	+0,14	+55	+0,13	+48	136	122	127	120	106	95	123	151	+2.026	Patrick & Caroline Gengler, Koerich
4	Brenda 6906	Swingman x Mega-Star x GP-81 Rubicon	+0.412	+0,59	+71	+0,18	+31	132	135	113	115	109	92	124	150	+1.896	Frank Baustert & fils, Wahlhausen
5	GHK Zilia 720	Solitair P x GP-84 Rubi-Apex x GP-84 Feridon	+1.061	+0,07	+50	+0,01	+37	130	117	110	126	108	108	126	149	+2.100	Patrick & Caroline Gengler, Koerich

Verschaffen Sie sich mit

## KuhVision oder HerdScan



einen Überblick über Ihre Herde!

- » *Welches Potenzial steckt in welchem Tier?*
- » *Erkennen von Stärken & Schwächen*
  - » *Frühzeitige Selektion*
  - » *Gezielte Anpaarung*
  - » *Gesicherte Abstammung*
  - » *Höhere Betriebswirtschaftlichkeit*



KuhVision und HerdScan können mehr voraussagen als nur der Blick in die Kristallkugel.

Hier bekommen Sie bereits nach der Geburt Einsicht in die genomischen Profile Ihrer Tiere. Sie erhalten Aussagen zu Melkbarkeit, Gesundheitsdaten (Euter, Klauen, Mortellaro, ...), Nutzungsdauer, Fruchtbarkeit, Kalbeverlauf, genetische Besonderheiten (Hornstatus, ...), Erbfehler, Exterieur und Leistungsvermögen.

Ergebnisse werden wöchentlich im NETRIND veröffentlicht.

### » Sie haben Interesse? – Kontaktieren Sie uns!

Thorsten Blechmann  
Tel.: 26 81 20-315  
[thorsten.blechmann@convis.lu](mailto:thorsten.blechmann@convis.lu)

Armand Braun  
Tel.: 26 81 20-316  
[armand.braun@convis.lu](mailto:armand.braun@convis.lu)

Benedikt Ostermann  
Tel.: 26 81 20-318  
[benedikt.ostermann@convis.lu](mailto:benedikt.ostermann@convis.lu)

Zuchtwertschätzung International August 2021

# Die besten töchtergeprüften Holstein-Vererber weltweit

Kriterien: mind. RZE ≥ 124, mind. Sicherheit RZG ≥ 80 %

Schwarzbunt: die 25 besten Bullen - Rotbunt: die 10 besten Bullen

Name	Abstammung	Si-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	GES	RZ€	RZG	ZL
<b>Schwarzbunt - sortiert nach RZG</b>																				
Semino	Silver x Balisto	97	+1.018	+0,48	+92	+0,25	+62	152	124	106	105	111	122	107	131	106	119	+2.447	158	US
Rubicon	Mogul x Robust	97	+867	+0,73	+112	+0,18	+49	151	124	105	112	121	111	109	125	99	110	+2.194	153	US
Windmill	Supershot x Doorman	94	+1.544	+0,07	+69	+0,06	+60	145	124	112	113	107	119	128	124	99	118	+1.973	151	CA
Etesian	Supershot x McCutchen	90	+1.890	-0,15	+57	-0,25	+36	131	134	119	107	116	128	121	132	106	116	+1.922	150	CA
Bonum	Balisto x Epic	99	+1.454	-0,10	+45	+0,20	+73	146	125	109	114	111	119	122	130	84	113	+2.006	149	DK
Yamaska	Afterburner x Yoder	91	+530	+0,65	+88	+0,41	+61	150	124	112	122	110	113	102	116	107	-	+2.024	149	CA
Gymnast	Doorsopen x Jabir	97	+1.673	+0,02	+68	+0,06	+64	147	128	113	114	108	124	118	119	106	111	+1.798	148	CA
VH Blast	Beatstick x Sargeant	89	+1.691	-0,40	+21	+0,00	+58	133	132	112	105	130	116	116	119	108	121	+1.671	148	DK
Athabaska	Euclid x MVP	86	+811	+0,35	+69	+0,02	+30	131	124	110	114	110	116	120	121	110	125	+1.962	148	CA
Ducati	Dolph x Sargeant	90	+1.512	+0,09	+69	+0,11	+64	147	124	105	111	117	114	99	119	90	108	+1.866	147	DK
Wiggins	Supershot x Galaxy	90	+1.588	-0,16	+44	+0,14	+71	144	128	118	115	106	122	103	117	100	109	+1.746	147	US
Salvatore	Supershot x Sympatico	96	+1.874	-0,16	+55	-0,19	+42	133	135	113	105	125	125	127	129	108	112	+1.726	147	US
Kontex	Kerrigan x Commander	89	+1.256	+0,25	+77	+0,17	+61	148	129	124	114	106	123	101	110	100	108	+1.762	146	DE
Imax	AltaSpring x Mogul	94	+1.317	+0,31	+86	+0,01	+47	143	124	101	120	107	119	93	121	96	-	+1.835	146	CA
Swift	Superhero x Tuffenuff	88	+1.590	-0,07	+55	-0,01	+53	139	125	123	105	108	121	100	122	106	113	+1.821	146	US
Seducer	Supershot x Defender	92	+1.350	+0,14	+68	-0,04	+41	136	128	100	104	118	124	122	119	109	116	+1.678	146	CA
Eugenio	Supershot x McCutchen	93	+1.295	+0,03	+55	-0,12	+30	128	133	112	107	112	132	111	131	105	-	+1.733	146	CA
Harvest	Monterey x Numero Uno	91	+928	+0,08	+45	+0,00	+32	126	137	123	110	118	127	101	134	114	110	+1.745	146	US
Mr Max	Supershot x Shan	90	+972	-0,17	+19	-0,01	+32	120	130	100	114	115	123	131	135	107	123	+1.671	146	US
Edlock	Eclair x Enforcer	85	+771	+0,28	+60	+0,11	+38	133	129	120	101	118	119	109	117	105	121	+1.717	145	DE
Viewpoint	Silver x Supersire	90	+1.073	+0,18	+61	+0,02	+39	133	129	96	104	120	125	114	118	103	-	+1.634	145	US
Lambda	Delta 1427 x Numero Uno	94	+1.064	+0,14	+57	+0,01	+37	132	131	123	103	107	131	112	128	106	115	+1.707	145	US
Hype	Harper x Model	97	+962	+0,31	+71	+0,23	+57	145	125	126	100	119	116	117	115	96	114	+1.737	144	DE
Falstaff	Famous x Gold Chip	91	+2.453	-0,36	+52	-0,18	+61	142	125	119	101	128	109	105	118	91	110	+1.631	144	DE
Saleno	Storm x Balisto	93	+1.462	+0,03	+60	+0,14	+66	146	127	114	112	107	123	104	115	102	101	+1.666	144	DK
<b>Rotbunt - sortiert nach RZG</b>																				
Baymax Red	Bagno x Brekem	92	+1.147	-0,27	+20	+0,03	+43	125	128	116	89	126	122	116	136	97	117	+1.730	147	DE
Spark Red	Salvatore x Debutant	84	+2.027	-0,31	+49	-0,16	+53	137	129	109	103	120	121	125	116	100	116	+1.822	147	DE
Alaska Red	Pat-Red x Aikman	93	+1.602	-0,22	+43	-0,10	+46	132	136	131	108	111	130	119	127	107	115	+1.647	147	NL
Effektiv	Effort x Freddie	94	+631	+0,05	+30	+0,11	+32	123	133	105	112	121	124	111	127	97	118	+1.440	141	NL
Power	Durango x Mogul	97	+1.670	-0,33	+33	-0,06	+51	133	126	108	94	109	131	107	120	113	106	+1.438	140	CH
Jim P-Red	Adapter P x Snow	91	+1.323	-0,20	+33	-0,02	+44	129	124	91	96	128	117	107	115	98	114	+1.340	138	NL
Aladdin	Entitle x Olympian	89	+509	+0,22	+41	+0,10	+27	123	128	105	101	113	128	116	118	109	-	+1.361	138	NL
Styx Red	Entitle x Sympatico	96	+1.853	-0,64	+7	-0,33	+30	116	126	91	89	133	119	112	120	108	118	+1.108	135	CA
Rednex	Effort x Freddie	89	-289	+0,16	+2	+0,24	+11	105	141	89	113	126	134	115	127	115	-	+1.030	135	NL
Efrain Red	Effort x Danillo	88	+1.646	-0,31	+35	-0,03	+54	134	126	100	120	119	112	106	103	111	-	+1.157	134	NL

## Aktuelles Bullenangebot

# Neue Bullen-Zuchtwerte im August 2021

Die August-Zuchtwertschätzung verlief insgesamt mit wenig Veränderung, anders als im April mit den Anpassungen der Berechnungsformeln und der routinemäßigen Basisanpassung. Die aktuellen Zuchtwerte werden uns als Basis für die Zusammenstellung des neuen Bullenprogrammes für das anstehende Jahr 2022 dienen.



Armand  
Braun

**B**ei der aktuellen Statistik über den Einsatz der Bullen während der Monate Januar bis Juli 2021 sieht man weiterhin Veränderungen bei der spezifischen Nachfrage der einzelnen Bullen. Bei den Schwarzbunten Holsteinbullen ist das Verhältnis von töchtergeprüft zu genomisch aktuell bei 50:50. Bei den Rotbunten machen die töchtergeprüften Bullen mittlerweile wieder 40 % aus, nicht zuletzt ein Spitzenvererber und Allrounder wie EFFEKTIV oder auch ATTICO RED als stark genutzter Rinderbulle bei den Töchtergeprüften tragen dazu bei. Bei den Schwarzbunten Holsteins ist vor allem BONUM extrem stark in der Nachfrage, aber auch RUBICON ist wieder stark im Einsatz, soweit es seine Verfügbarkeit erlaubt. RUBICON hat bei der aktuellen Schätzung mit RZG 153 wieder einen Punkt zulegen können. Ein Bulle mit einer solch kompletten Vererbung von hoher Milchmenge, extrem hohen Inhaltsstoffen, komplettem Exterieur und positiven Gesundheitsmerkmalen, den darf man in der Zucht nicht verpassen.

Der Anteil an hornlosen Bullen steigt auch stetig, bei den Schwarzbunten Holsteins sind es mittlerweile 12,5 % und bei Rotbunt aktuell 37,5 %, d.h. jede dritte Besamung ist hornlos. Wir haben die Anzahl der PP-Bullen in unserem Programm bereits deutlich gesteigert und

das neue Programm wird der starken Nachfrage erneut gerecht werden.

Der Anteil an gesextem Sperma hat sich bei rund 12 % über die letzten Jahre eingependelt. Der Einsatz von Fleischrinder-Kreuzungsbullen vor allem BBB-Bullen ist deutlich mehr geworden. Vor allem während der letzten Wintermonate haben viele Betriebe damit gestartet. Der Anteil Besamungen mit Gebrauchskreuzungen bei den Milchrindern bewegt sich deutlich Richtung 10 % im Einsatz.

#### TOP-Bulleneinsatz (Januar-Juli 2021)

Schwarzbunt	Rotbunt
Bonum	Attico Red
Haggai PP (G)	Boy Red PP (G)
Marcrest	Effektiv
Truxton (G)	Six Red PP (G)
Hickstead (G)	Stuntman (G)



Superhero-Tochter Mistral VG89, die Mutter von PREDAR, der unser Angebot der genomischen Schwarzbuntbullen aktuell anführt.



Effektiv, der aktuell kompletteste Bulle bei den töchtergeprüften Rotbunten

## Foire Agricole Ettelbruck

# Fleischrinder auf der FAE 2021

Aufgrund der kurzen Zeitspanne zwischen der offiziellen Ankündigung, dass die FAE dieses Jahr doch Live in den Deichwiesen stattfinden konnte und dem Ausstellungstermin war es nicht möglich, nationale Wettbewerbe für Milch- und Fleischrinder abzuhalten. Dennoch wollten CONVIS und die aktiven Züchter die Veranstalter unterstützen und sich an der FAE aktiv beteiligen.



Gerry  
Ernst

## Rassenpräsentationen

Spontan wurden Rassepräsentationen organisiert und auch entschieden, die für die Fleischrinder Online Auktion geplanten Elite-Tiere in Ettelbruck aufzutreiben. Bei den Fleischrindern waren vier Rassen anwesend: Blonde d'Aquitaine, Charolais, Limousin und die Robustrasse Aubrac. Hier fanden täglich ausführliche Rassenpräsentationen statt.

Vielen Dank an die Aussteller für ihren selbstlosen Einsatz:

- Aubrac: Yannic Braun, Bettange/Mess und Kokaehaff s.c. (Urhausen), Gralingen
- Blonde d'Aquitaine: Luc Koob, Hingerhaff/Mersch
- Charolais: Marc Peter, Pissange und Jean-Pierre Schmitz, Diekirch
- Limousin: Philippe Duhr, Manternach; Claude Hilgert, Moesdorf; Ben & Martine Majerus-Clemes, Wickrange und Florence Mootz, Leudelange

Zum Abschluss der Ausstellung fand am Sonntag noch ein Défilée aller Ausstellungstiere statt. Vielen Dank an alle Aussteller, die sich spontan bereit erklärt haben, Tiere für die Präsentationen zur Verfügung zu stellen und sie selbst vorzustellen.

*Elite-Auktion* ►





**Zufriedenstellende 14. Fleischrinder Elite Auktion**

Die Musterungskommission der Fleischrinder Abteilung von CONVIS hatte elf sehr gute Limousin Bullen (davon 7 genetisch hornlose) sowie vier tragende Limousin Rinder für die mittlerweile traditionelle Elite Auktion zur FAE selektiert. Dabei war es keine Vorgabe, viele hornlose Tiere zu selektieren, sondern das Resultat der Selektion nach Qualität der Tiere. Die Tiere wurden bei der 2. Selektion im Mai gefilmt und fotografiert. Die Auktion fand am Samstag, den 3. Juli 2021 um 13:30 Uhr sowohl Live (auf der FAE) als auch online auf [www.convisonlinesale.com](http://www.convisonlinesale.com) statt. Hier wurden die Tiere in Form von Katalog und Videos präsentiert. Die Auktion war auf der FAE nur mittelmäßig besucht, was die logische Konsequenz einer reinen Online-Auktion war. Auf der FAE wurden zwar Angebote entgegengenommen, der Zuschlag erfolgte aber rein virtuell. Diese Form ist natürlich für den Zuschauer nicht sehr spektakulär. Eine Hybrid Auktion in dieser Form macht eigentlich keinen Sinn. Soll die Auktion noch einmal in Hybrid-Form stattfinden muss unbedingt eine Live Auktion mit Auktionator stattfinden.

Trotzdem kann die Auktion als zufriedenstellend gewertet werden. 80 % der Tiere fanden während der Auktion einen Abnehmer. Die Hälfte der Tiere wurde ins Ausland verkauft. Besonders für die tragenden Rinder bestand rege Nachfrage. Alle vier Rinder gingen ins Ausland und brachten einen Durchschnittspreis von 3.750 EUR. Acht Bullen wurden für einen Durchschnittspreis von 3.550 EUR zugeschlagen. Toppreise waren das tragende Rind Princesse HIL Pp für 4.600 EUR und der Bulle Rolex HIL Pp für 4.400 EUR: beide aus dem Zuchtbetrieb von Claude Hilgert aus Moesdorf. Ein großer

**Tab. 1: Ergebnis der Fleischrinder Elite-Auktion**

Kat.-Nr.	Name	Verkäufer	Verkaufspreis	Käufer
1	REX Pp*	Nothumb-Weyland, Platen	3900 €	LU
2	RASCO PP*	Schintgen, Asselscheuer	3300 €	LU
3	DLG RHUM Pp*	Duhr, Manternach	nicht versteigert	
4	PARKER	Risch, Kahler	3200 €	BE
5	RALPH LM	Majerus-Clemes, Wickrange	nicht versteigert	
6	ROLEX HIL Pp*	Hilgert, Moesdorf	4400 €	DE
7	OCEANE	Siebenaler, Zittig	3600 €	BE
8	RERUO PP*	Schintgen, Asselscheuer	4100 €	LU
9	RICARD	Biren, Luxembourg	2900 €	LU
10	RAMEAU LM Pp*	Majerus-Clemes, Wickrange	3200 €	DE
11	DLG OPESE Pp	Duhr, Manternach	3600 €	NL
12	PRINCESSE HIL Pp	Hilgert, Moesdorf	4600 €	BE
13	POVI	Risch, Kahler	nicht versteigert	
14	EDK ROGAN Pp*	Schmitz, Klingelscheuer	3400 €	LU
15	DSL RASMUS	Diderrich, Niederglabach	3200 €	LU

Dank geht an die Käufer und Mitbieter aus Belgien, Deutschland, Niederlande, Frankreich und natürlich auch aus Luxemburg. Vielen Dank an die Züchter für ihr Vertrauen. Vielen Dank auch an die aktiven Mitarbeiter der Fleischrinder Abteilung von CONVIS, der Viehvermarktung von PRO CONVIS und unser Organisationsteam der FAE für ihren unermüdlichen Einsatz.

Die nächste Elite Auktion ist jetzt schon in Planung, da sie als internationale Auktion

ausgeschrieben werden soll. 2022 feiern wir zusammen mit Limousin Lëtzebuerg 50 Jahre seit Einführung der Limousin Rasse in Luxemburg. Dies soll unter anderem auch mit einem großen internationalen Limousin Wettbewerb und eben der 15. Internationalen Elite Auktion gebührend gefeiert werden.





# « TOTALEMENT AUTONOMES EN FOURRAGE »

Communiqué publi-rédactionnel - Propos recueillis par un journaliste indépendant en octobre 2020



Utilisateurs depuis 2003

**Jérôme LEGROS**

**ÉLEVEUR**

**Saint-Léger Magnazeix,  
Haute-Vienne, France**

GAEC chez Massiat avec sa mère, Annick et son père, Raymond, retraité.

212 ha SAU dont 15 ha de Miscanthus et le reste en herbe (26 ha de prairies permanentes et le reste en temporaires)

135 vaches de race limousine inscrites.

280 brebis charolaises

Installé en 2002 à la suite des parents installés en 1970.

**Annick :** « Nous avons commencé en 2003 avec BACTERIOLIT pour mettre sur la litière des moutons puis sur celle des vaches. Nous voulions trouver une solution pour les odeurs. Nous avons vite eu beaucoup moins de dégagements d'ammoniac et l'ambiance dans la bergerie s'est largement améliorée. »

**Raymond :** « La structure de la terre a changé et au niveau des fourrages, la qualité est supérieure avec beaucoup plus de trèfle. Nous faisons aussi des prairies dix plantes qui marchaient très bien ainsi que des céréales et du maïs. »

**Jérôme :** « Quand je me suis installé en 2002, nous sommes encore restés dix ans avec SOBAC mais j'ai très mal vécu l'insistance des conseillers pour que je revienne au conventionnel. Au bout d'un moment, j'ai tout arrêté avec SOBAC un peu pour avoir la paix. »

**Le père de Jérôme :** « Nous n'étions pas d'accord pour arrêter car nous étions satisfaits à tous les niveaux. »

**« Un mal pour un bien », c'est ce que dit aujourd'hui Jérôme Legros quand il repense au moment où il a quitté SOBAC, poussé par les techniciens à revenir en conventionnel. Après cinq ans, il y est revenu et n'imagine plus faire machine arrière.**

**Jérôme :** « J'ai eu quelques années de flottement et il y a trois ans je suis allé voir un profil de sol au Dorat chez un agriculteur qui travaillait avec SOBAC. Les vers de terre, l'enracinement, la texture des sols beaucoup plus souples, **tout ça m'a fait rebasculer vers les Technologies Marcel MEZY.** Je voulais tout simplifier. J'avais déjà arrêté de labourer. En plus, il y a trois ans, **mes résultats avaient été catastrophiques alors que j'avais passé mon temps à mettre des fongicides et de l'azote.** Nous avons voulu tout simplifier et nous avons décidé de passer tout en herbe, à part 15 hectares de miscanthus, une culture pérenne qui servira de litière pour les bêtes. Et maintenant nous sommes passés à 100% avec le concept SOBAC.

**J'ai 40 ans et j'ai enfin le sentiment d'aller vers une plus grande autonomie. J'ai fait des parcelles à zéro azote et en deuxième coupe, on a récolté le double par rapport aux autres parcelles. Et la repousse est très bonne. »**

**« L'AMBIANCE SANITAIRE EST TRÈS BONNE »**

**« Les fumiers se décomposent beaucoup mieux et ils ne sentent plus.** Nous n'avons curé les stabulations que deux fois l'hiver dernier et l'ambiance sanitaire était très bonne. **Nous avons moins de problème de grippe sur les veaux, et sur les brebis nous avons réglé les problèmes de mammites.**

**J'ai diminué de façon très importante le nombre d'heures passées sur le tracteur et je me sens mieux maintenant que je me suis libéré du chimique. Je n'en pouvais plus de manipuler les bidons de produits phyto, de fongicides. Maintenant je n'utilise plus que des produits naturels. De toutes façons, il va être nécessaire d'aller vers là, donc autant prendre un peu d'avance.**

**Nous sommes totalement autonomes en fourrages et déjà en coûts de production ça va dans le bon sens.** Je suis convaincu qu'avec SOBAC nous allons encore améliorer la qualité des fourrages et la durée de vie des prairies.

Maintenant je suis serein. Je sais que je suis dans la bonne voie, pour nous et aussi pour l'environnement. »



## UNE RECONNAISSANCE INTERNATIONALE

Les Technologies Marcel MEZY, commercialisées comme solutions agronomiques par la société SOBAC, sont labellisées par la Fondation Solar Impulse. Ainsi, nous nous engageons pour la société, l'économie et l'environnement en préservant la vie de nos sols, la qualité de nos produits, pour la santé des plantes, des animaux et des Hommes.

Pour en savoir plus, rendez-vous sur notre site internet [sobac.lu](http://sobac.lu)



**Technologies  
Marcel MEZY**

## Fütterung der Mutterkühe

# Beifüttern auf der Weide

Das Beifüttern der Herde auf der Weide ist im späten Sommer oft ein elementarer Bestandteil der Arbeit eines Mutterkuhhalters. 2019 und 2020 waren Jahre, in denen die Mutterkuhhalter teilweise schon im Juli aufgrund der extremen Trockenheit mit dem Beifüttern ihrer Herde beginnen mussten. Ein Großteil des Futters für den Winter wurde somit bereits im Sommer verfüttert. Nichtsdestotrotz ist es wichtig, seiner Herde bei knapp werdender Weide eine hochwertige Futterergänzung anzubieten.



Sven  
Cox

Eine Futterknappheit im Sommer kann folgende Punkte negativ beeinflussen:

- **Geburtsgewichte der Kälber je nach Futterangebot**

Bei einer Herde mit Herbstabkalbungen muss im Spätsommer und Herbst auf ein ausgewogenes Futterangebot geachtet werden. Bei Futterknappheit im Hochsommer ist der Foetus im Mutterleib daran gewöhnt, um seine Nährstoffe kämpfen zu müssen. Beginnt im Herbst erneutes Wachstum des Grases, nimmt die Kuh mehr Futter auf. Der Foetus, der gewohnt ist alle Nährstoffe aufzunehmen, die er bekommen kann, beginnt nun eine Überkompensation. Das heißt er generiert viel Wachstum, was zu Problemen bei der Geburt führt. Bei einem gleichmäßigen Futterangebot der Kuh ist der Foetus hingegen in einem Gleichgewicht, was die Nährstoffzufuhr betrifft und kann gleichmäßig wachsen.

- **Fruchtbarkeit von zu deckenden Kühen / Rindern**

Bei Sommerabkalbungen werden die Kühe im Herbst zum Deckbullen gelassen. Voraussetzung zur Trächtigkeit ist allerdings eine gute Körperverfassung der Tiere. Bei Mangelerscheinungen wie z.B. einer Futterknappheit kann es zu Störungen im Hormonhaushalt der Kühe kommen, was dazu führen kann, dass die Tiere nicht trächtig werden. Dies wiederum bringt höhere Zwischenkalbezeiten und somit Geldeinbußen mit sich. Das gleiche gilt für Rinder, die im Herbst gedeckt werden sollen.

- **Milchleistung der Kühe**

Junge Kälber sind auf die Milch ihrer Mütter angewiesen, um zu wachsen, da ihr Magensystem noch kein Gras verarbeiten kann. Somit hängt ihr Wachstum direkt von der Quantität an Milch ab, die sie bekommen. Um viel Milch für ihr Kalb produzieren zu können, braucht die Kuh deshalb ausreichend hochwertiges Futter.

- **Zunahme der Kälber**

Auf Betrieben mit Frühjahrsabkalbung haben die Kälber im Hochsommer genau das Alter erreicht, in dem sie weniger Milch von ihrer Mutter bekommen (zumal bei geringem Weideangebot). Somit

müssen sie sich vermehrt von der Weide ernähren. Unter diesen Voraussetzungen ist es essenziell, bei knappem Weideangebot im Spätsommer seinen Tieren genügend Futter zusätzlich anzubieten.

- **Schutz der Grasnarbe**

Bis auf den Boden abgeweidete Pflanzenbestände benötigen längere Zeit zur Erholung, wenn sie sich überhaupt noch vollständig erholen. Hier kann eine Beifütterung den Aufwuchs des Grases beschleunigen und bleibende Schäden der Grasnarbe verhindern.

- **Parasitenbefall**

Magendarmwürmer, Lungenwürmer, Leberegel, ... befinden sich im Boden und je näher sich die Tiere bei der Beweidung dem Boden nähern, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich mit Würmern anstecken. Eine konsequente Beifütterung bei geringem Weideangebot verringert also die Möglichkeit eines Wurmbefalls.

Dies sind einige Punkte, welche für ein konsequentes Beifüttern der Herde bei geringem Weideangebot sprechen.

Wie lässt sich die Herden aber nun am einfachsten auf der Weide füttern? Einige Betriebe haben die Möglichkeit auf Flächen, die mit dem Stall verbunden sind, die Tiere im Stall zu füttern. Auf den meisten Flächen ist dies aber leider nicht möglich. Die Art des Beifütterns hängt vor allem von der



Größe der Herde ab, die es zu füttern gilt. Im Allgemeinen hat sich die Fütterung von Ballen in Futterraufen auf der Weide bewährt. Bei wenigen Tieren kann es reichen, den Tieren alle paar Tage eine Schaufel Grassilage oder Heu vorzulegen. Hingegen kann es bei größeren Herden ebenfalls sinnvoll sein, den Tieren mit dem Futtermischwagen eine Ration in der Weide vorzulegen. Den Kälbern kann ab dem späten Sommer ein Futterautomat mit einer Kälbermischung angeboten werden.

Ab wann man seinen Tieren Futter auf der Weide vorlegen soll, hängt vom Grasaufwuchs ab. Findet kein Aufwuchs des Grases mehr statt und die Tiere haben das meiste vom Gras auf der Weide abgebissen, sollte mit der Fütterung angefangen werden.

Spätestens ab einer Narbenhöhe von 4 cm sollte über eine Beifütterung nachgedacht werden, hierfür müssen die Weiden regelmäßig beobachtet werden. Das Messen der Narbenhöhe sollte über die gesamte Fläche erfolgen und kann mit einem Metermaß gemacht werden. Informationen zum Graswachstum können auch über den Grünlandticker abgefragt werden. Hier wird wöchentlich auf 5 Betrieben in Luxemburg der Graszuwachs gemessen und veröffentlicht. Auch wenn die Daten auf Milchviehbetrieben erhoben werden, wird

sich das Graswachstum auf Mutterkuhbetrieben kaum anders verhalten. Der Grünlandticker kann unter folgenden Links angefragt werden:

[www.grengland.lu/downloads-grunland-ticker](http://www.grengland.lu/downloads-grunland-ticker) (alle Grünlandticker) oder [www.grengland.lu/grunland-ticker](http://www.grengland.lu/grunland-ticker) (Anmeldung unter Mail-Chimp und der aktuelle Grünlandticker wird ihnen per Mail zugeschickt).

Der Zeitpunkt ab dem beigefüttert wird kann je nach Lage sehr unterschiedlich sein. Auf Hügeln wird es früher trockener als in Tälern, weshalb der Aufwuchs des Grases hier früher aufhört. Außerdem kommt es auf die Besatzdichte auf den Weiden an. Je größer die Herde bei gleichbleibender Fläche, desto schneller ist bei Trockenheit die Weide abgebissen.

Des Weiteren gibt es Unterschiede bei der Qualität des Futters. Kühe im Laktationsbeginn benötigen qualitativ hochwertigeres Futter als Kühe zu Laktationsende oder trockene Kühe.

Wie man sieht, gibt es einige gute Gründe, die Fütterung bei geringem Weideangebot nicht zu vernachlässigen. Wie und ab wann diese umgesetzt wird hängt von den individuellen Gegebenheiten eines jeden Betriebes ab.



**SCHILLING**

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Embauarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlëselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspompe 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompe
- Betonnière mat 17m Pompe
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegenem Steebroch





## Produktivität in der Mutterkuhhaltung

# Die Haupteinflussfaktoren auf die Ökonomie in der Mutterkuhhaltung

Durch die niedrigen Rindfleischpreise im Jahr 2020 und im Frühling 2021 ist die wirtschaftliche Situation in den Betrieben sicherlich nicht besser geworden. Auch die in Luxemburg über den Sommer 2021 gestiegenen Rindfleischpreise können die aktuell hohen Futtermittelkosten schlecht ausgleichen. Es ist umso wichtiger, die richtigen Stellschrauben zu finden und an diesen zu drehen.



Pol  
Reuter

### Zwischenkalbezeit / Erstkalbealter

Das Ziel in der Mutterkuhhaltung ist, dass die Mutterkuh pro Jahr ein gesundes Kalb zur Welt bringt. Die Zwischenkalbezeit soll bei 365 Tagen liegen, steigt die durchschnittliche Zwischenkalbezeit auf 400 Tage werden bei einem 40 Kuhbetrieb 4 Kälber im Jahr weniger geboren. Kühe mit zu hohen Zwischenkalbeintervallen sind nicht immer zu vermeiden, es darf aber nicht

zur Normalität werden. Eine Kuh mit einer durchschnittlichen Zwischenkalbezeit von über 400 Tagen kann man als Problemkuh bezeichnen. Das Reproduktionsmanagement ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Mutterkuhhaltung. Betriebe, welche systematisch ihre Tiere auf Trächtigkeit untersuchen, haben in der Regel bessere Zwischenkalbeintervalle.

Das Geburts- und Nachgeburtverhalten wirken sich ebenfalls auf die Fruchtbarkeit aus. Nach Schweregeburten ist die Rastzeit in der Regel höher, sodass die Kuh später trächtig wird. Deshalb muss bei der Geburt besonders aufgepasst werden.

### Kälbersterblichkeit

Nur ein lebendes Kalb lässt sich verkaufen, daher ist es Grundvoraussetzung die Kälberverluste zu reduzieren. In der Regel sind Prophylaxe-Maßnahmen günstiger als eine Behandlung kranker Tiere. Des Weiteren sind saubere Bedingungen um die Kalbung herum eine Grundvoraussetzung für einen sauberen Start ins Leben des Kalbes. Je nach Betriebssituation sollte man über eine Mutterschutzimpfung gegen Durchfallkrankheiten nachdenken. Auch Grippeimpfungen haben sich bewährt.

### Kälberzufütterung

Das Hauptfuttermittel für ein Kalb ist und bleibt nach wie vor die Milch der Mutterkuh. Ein gutes Weidemanagement steigert die Milchproduktion der Kühe und somit kann Kraftfutter bei den Kälbern eingespart werden. Die Zufütterung der Fresser sollte darauf ausgelegt sein, dass die Kälber eine gute Grundfutteraufnahme haben. Um dies zu gewährleisten, ist es wichtig den Kälbern eine rohfaserreiche Mischung anzubieten, welche in punkto Eiweiß und Energie ausgeglichen ist, damit sich der Pansen gut entwickeln kann.

Eine übermäßige Zufütterung ist hier kontraproduktiv. Die Kälber sollen nicht gemästet werden. Dies ist weder für den Mäster von Vorteil und auch für den Fresserproduzenten macht es aus ökonomischer Sicht wenig Sinn, sich die letzten Gramm Tageszunahmen mit hohen Kraftfuttermengen zu erkaufen.

In der züchter Ausgabe 2/2020 ist ein ausführlicher Artikel zur Zufütterung von Kälbern zu finden.

### Fütterung der Mutterkühe

Die Fütterung der Mutterkühe sollte sich nach dem Laktationsstadium richten. Die Kühe dürfen besonders vor der Kalbung nicht verfetten, da dies Schweregeburten zur Folge hat. Haben später die Kühe ein Kalb bei Fuß, muss die Fütterung intensiver werden, da magere Tiere eine schlechtere Fruchtbarkeit aufweisen. Es ist immer eine Herausforderung, die Balance zwischen zu fett und zu mager zu finden.

Es hat sich aber gezeigt, dass meist das Geld, welches bei der Fütterung eingespart wird, durch eine geringere Milchleistung und schlechtere Fruchtbarkeit später wieder verloren geht.

Auch bei Kühen auf der Weide ist auf eine gute Versorgung zu achten, zumal in trockenen Sommern. Siehe den Artikel auf Seite 53.

Es ist wichtig, gute Grassilagen und Heu zu produzieren, denn es ist wesentlich einfacher und billiger, hochwertiges Grundfutter mit Stroh zu verdünnen als schlechtes Grundfutter aufzuwerten. In punkto Mineralstoffversorgung sollte ein hochwertiges Mineralfutter

eingesetzt werden, das auf die Gehalte im Grundfutter adaptiert ist. Vor allem vor der Kalbung sollte auf eine optimale Selenversorgung geachtet werden, um Problemen bei der Kalbung vorzubeugen und die Vitalität des Kalbes zu stärken.

### Jungviehaufzucht

Mit der Jungviehaufzucht wird die Zukunft der Herde gesichert. Das gewünschte Erstkalbealter (EKA) gibt voraus wie die Fütterung der Jungrinder sein muss. Das Erstkalbealter sollte unter 36 Monaten liegen. Bei Betrieben mit nur einer Abkalbperiode ist natürlich schwierig unter 36 Monaten EKA zu kommen. Sind die Tiere auf mehrere Abkalbperioden verteilt, ist es durchaus erstrebenswert ein EKA von 30 Monaten zu erreichen. Man muss bedenken, dass so sechs Monate Futter für die Jungrinder eingespart werden können. Mehrere Abkalbperioden pro Jahr sind von Vorteil, da die Erstkalbenden nach Alter aufgeteilt werden können, auch Nachzügler können ohne lange Wartezeit in die nächste Periode eingegliedert werden. Ideal sind zwei Abkalbperioden pro Jahr.

Egal wie intensiv die Fütterung der Jungrinder ist, ein starkes Verfetten der Tiere ist zu vermeiden. Die Ausbildung von Fetteutern bei den Jungrindern wirkt sich stark negativ auf die spätere Milchleistung aus.

### Genetik

Die Genetik legt den Grundstein für die Mutterkuhherde sie gibt vor, welcher Typ von Tieren gehalten wird. Nur mit guter, dem Standort angepasster Genetik lässt sich eine optimale Leistung erzeugen. Der wichtigste Punkt, auf den man bei Mutterkühen aufpassen sollte, ist eine gute Milchleistung der Mutterkühe. Deckbullen einzusetzen, welche sehr viel Milch vererben, macht aber nur bei intensiven Betrieben Sinn, da bei extensiver Haltung die Futtergrundlage dies nicht zulässt. In diesem Fall werden die Tiere mager und dies wirkt sich negativ auf die Fruchtbarkeit aus, weniger Kälber sind die Folge.

Durch die Futterknappheit in den letzten beiden Jahren, ist die Futtereffizienz der Tiere immer mehr in den Vordergrund gerückt. Es ist wichtig, dass das verfütterte Futter gut verwertet wird. Die Futtereffizienz ist bei großrahmigen/spätreifen Tieren schlechter als bei den kleinrahmigeren/frühreifen Tieren. Die Fütterung muss bei großrahmigen/spätreifen Tiere intensiver ausfallen, um die gleiche Leistung zu erzielen (Siehe Artikel aus dem lëtzeburger züchter 2/2021). Solch eine Fütterung ist nicht für jeden Betrieb realisierbar und in den meisten Fällen nicht rentabel. Die Aufzucht und Mast von klein- und mittelrahmigen Tieren ist meist einfacher zu gestalten und rentabler.

Ein Deckbulle mit guten Eigenschaften ist eine der wichtigsten Investitionen in der Mutterkuhherde. Ohne angepasste Genetik nützt einem das beste Management nichts.

- » **Herdbuchführung**  
für alle Fleisch- und Robustrassen
- » **Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung**  
nach französischem Muster (IBOVAL)
- » **Beratung**  
Futterberatung, Zuchtberatung, Repro Check, Haltung,  
Management, Tiergesundheit
- » **Qualitätsrindfleischprogramme**  
Cactus-Fleesch vom Lëtzebuerger Bauer, BLQ, BLWQ,  
Naturschutz Fleesch, Junior Beef, Bio Green Beef
- » **Ausstellungen / Schauen**  
Ende Januar: Limousin Jungvieh-Ausstellung & Verkaufsschau  
1. Wochendende im Juli: Nationale Schauen & Elite Auktion

## **IHRE KONTAKTPERSONEN**

### » **Abteilungsleiter, Zuchtleiter**

Gerry Ernst GSM: +352 - 621 326 117 | [gerry.ernst@convis.lu](mailto:gerry.ernst@convis.lu)

### » **Projektleiter Rindfleisch-Qualitätsprogramm**

Pierre Feipel GSM: +352 - 621 326 130 | [pierre.feipel@convis.lu](mailto:pierre.feipel@convis.lu)

### » **Fleischrinder-Berater**

Sven Cox GSM: +352 - 661 190 148 | [sven.cox@convis.lu](mailto:sven.cox@convis.lu)

Pol Reuter GSM: +352 - 621 326 115 | [pol.reuter@convis.lu](mailto:pol.reuter@convis.lu)

### » **Tierzucht-Berater**

Frank Recken GSM: +352 - 661 147 753 | [frank.recken@convis.lu](mailto:frank.recken@convis.lu)

### » **Sekretariat (Qualitätsprogramme)**

Patrice Schleich-Gremling Tel.: +352 - 26 81 20-344 | [patrice.gremling@convis.lu](mailto:patrice.gremling@convis.lu)

### » **Secrétariat (Herdbuch und Leistungsprüfung)**

Frédérique Albers-Cornet Tel.: +352 - 26 81 20-365 | [frederique.cornet@convis.lu](mailto:frederique.cornet@convis.lu)

*Ihre landwirtschaftliche Genossenschaft für Tierzucht und Beratung in Luxemburg.*

Ein neues Kapitel

# Besamungsstation Kuelbecherhaff

Bereits 2012 stellte sich CONVIS die Frage, ob eine nationale Schweinespermaproduktion noch gewünscht ist. In der Zwischenzeit sind einige Jahre ins Land geflossen.



Ginette  
Gantenbein

**D**amals wie heute hielten die Ferkelproduzenten an der nationalen Produktion fest. In der Zwischenzeit haben aber viele Betriebe die Ferkelproduktion eingestellt. 2012 gab es noch 62 ferkelerzeugende Betriebe mit einem Sauenbestand von etwa 6.200 Sauen, heute sind es nur noch 30 Betriebe mit etwa 3.600 Sauen. Im Jahr 2020 hat sich CONVIS viel damit beschäftigt, wie es mit der Besamungsstation weitergehen kann, denn die Station ist seit Jahren finanziell nicht tragbar und eine Preiserhöhung war auch nicht mehr durchsetzbar.

Trotzdem ist uns daran gelegen, dass eine nationale Spermaproduktion erhalten bleibt, damit weiterhin sichergestellt ist, dass jederzeit Spermia von einer guten Qualität für die Luxemburger Ferkelproduzenten zur Verfügung gestellt werden kann. Eine Lösung wurde gefunden: zum 01.07.2021 hat die Praxis von Dr. Schoos s.à.r.l. die Spermaproduktion mit einem Eberbestand von 24 Ebern von CONVIS übernommen. Der Eberbestand bestand aus 10 Ebern, die im Jahr 2020 eingestallt worden waren, 5 Ebern aus 2019, 6 Ebern aus den Jahren



2016 bis 2018 und 3 Ebern im Eigenbesitz eines Kunden. Die staatlichen Instanzen waren informiert und haben uns in unserem Vorhaben unterstützt. Für die Kunden bleiben die Ausliefertage bestehen und während der anderen Tage können Sie wie gewohnt weiterhin Sperma aus dem Depot bei CONVIS abholen.

CONVIS hofft, mit diesem Schritt trotz allem eine gute Lösung für seine langjährigen, treuen Kunden gefunden zu haben. Wir bedanken uns für die langjährige Treue und sind auch weiterhin für euch da. Zusätzlich bietet unser EIP-Projekt „Guichet- Porc“ in Zukunft tolle Möglichkeiten, die Schweineproduktion in jeglicher Art zu unterstützen: angefangen bei der Auswahl der Genetik, dem Einsatz der Eber, dem Futtereinsatz, dem Betriebsmanagement, etc.. Durch den ständigen und auf Dauer gesicherten Datenfluss und Datenaustausch zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben und dem Schlachthof, wird dem Landwirt ermöglicht schneller zu reagieren und seine Produktion eventuell zu verbessern. Mehr dazu im Artikel „Projekt Guichet-Porc“ auf Seite 60.



Ein Tochterunternehmen von  
**MS Schippers**

Agro Pest Control

**PRO CONVIS**

Informationen und Termine  
bei Markus Neyses  
Tel.: 26 81 20-356

## Über APC

APC ist ein professionelles Schädlingsbekämpfungsunternehmen für den landwirtschaftlichen Betrieb. In unserem Unternehmen arbeiten wir ausschließlich mit den besten Produkten und ausgebildeten Spezialisten. Bei APC profitieren Sie von umfassendem Know-how und mehr als 25 Jahre Erfahrung in den verschiedensten Schädlingskontrollmethoden auf landwirtschaftlichen Betrieben. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir einen auf Sie zugeschnittenen Kontrollplan und führen ihn anschließend professionell für Sie durch.

## Projekt Guichet-Porc

# Start in die praktische Phase

Nach umfangreichen Vorarbeiten geht unser Projekt Guichet-Porc im Herbst als EIP-Projekt (Europäische Innovationspartnerschaft) an den Start.



Annick  
Wolter

**D**amit ein solch umfangreiches Projekt mit den beteiligten Akteuren zum Erfolg führen kann, wurde das Konzept des „minimum valuable product“ verfolgt. Die Idee davon war es, eine grundlegende Basis zu schaffen, die dann weiter ausgebaut werden kann. Mithilfe einer digitalen Vorstudie wurde ein Lastenheft mit den erforderlichen Bedingungen erstellt, um das EIP-Projekt umzusetzen. CONVIS hat daraufhin einige Angebote erhalten und es hat sich herausgestellt, dass eine individuelle Lösung für Luxemburg zu teuer für die Umsetzung wäre. Aus diesem Grund konnte auf die eigentliche Ausschreibung kein Bewerber zurückbehalten werden. Durch die Ausschreibung ergab sich jedoch eine sehr vielversprechende Alternativlösung mit der niederländischen Firma LeeO. LeeO hat sich die individuelle Tierkennzeichnung von Schweinen von der Geburt bis zum Schlachthof zum Ziel gemacht. Sie werden uns im Projekt Guichet-Porc zur Seite stehen und mit uns zusammen unsere Ziele umsetzen.

## Wer oder was ist LeeO?

LeeO ist eine App für Landwirte, Forscher und Verarbeiter, die den gesamten Lebenszyklus eines Schweines abbildet: von der Geburt bis zur Schlachtung und Verarbeitung des Fleisches. Durch diese App können wichtige Daten wie Geburt, Genetik, Geschlecht, Absetzen der Ferkel, Fütterung, Medikamentengabe und Schlachtdaten erfasst werden.

Nach der Geburt wird die elektronische UHF-Ohrmarke angezogen und die entsprechenden Daten zu den einzelnen Ferkeln erfasst. Mit



dem Handlesegerät ist es auch möglich eine Gruppe- also mehrere Schweine miteinander- zu scannen. Zusätzlich hat LeeO eine Verknüpfung zwischen einem Waagen-System und der App entwickelt. So kann jedes individuelle Gewicht ganz einfach automatisch zugeordnet werden. Während der Mast können alle Entwicklungen, Eingriffe oder Bewegungen erfasst werden, wie zum Beispiel Fütterungsdaten, Medikamentengaben und Transportinformationen.

## Datenfluss

Am Schlachthof werden dann die einzelnen Schweine anhand der elektronische Ohrmarke registriert und mit der Schlachtnummer verknüpft. Die volle Transparenz ist somit gesichert. Durch Schnittstellen kann der Landwirt seine Daten dem Schlachthof zur Verfügung stellen und umgekehrt. Der Betrieb erhält somit wertvolle Daten von jedem Schwein das er geliefert hat. Anschließend kann er mithilfe der LeeO Plattform nach Belieben eigene Berichte erstellen. Darüber hinaus bietet CONVIS noch weitere Möglichkeiten, unterschiedliche Berichte zu erstellen. Diese dienen als Basis für die Beratung, um eventuelle Verbesserungen in der Produktion des Betriebes durchführen zu können. Ziel ist es, die Bereiche Genetik, Fütterung, Haltung, Stallklima und Management zu erfassen und miteinander vergleichen zu können. Dieses Benchmarking soll dazu dienen, ein nachhaltiges Ressourcenmanagement garantieren zu können.

## Ausblick

Für die Umsetzung und erste Ergebnisse sind für unser Projekt „Guichet-Porc“ zwei Jahre eingeplant. Während dieser Zeit werden wir das LeeO-System in mehreren Testbetrieben implementieren und erste Daten sammeln, um anschließend aussagekräftige Berichte erstellen zu können. Die Erkenntnisse, die während des Projektes gewonnen werden, werden die Vorteile und unzähligen Möglichkeiten von LeeO verdeutlichen.

Anschließend soll das System für weitere Betriebe geöffnet werden, die Interesse an der Zusammenarbeit und den Vorteilen haben.



## Info

Bei Interesse an der Thematik wenden Sie sich gerne an Annick Wolter, Tel.: 26 81 20-371.

**CHEZ SOI.  
DANS SON LOGEMENT.  
DANS SA BANQUE.**



**NOUS SOMMES UNE  
BANQUE COOPÉRATIVE.  
POUR NOUS,  
VOUS ÊTES BIEN  
PLUS QU'UN CLIENT.**

Conseils personnalisés.  
Financement sur mesure.  
Ensemble, faisons avancer  
votre projet.  
Pour plus d'informations,  
rendez vous sur [raiffeisen.lu](http://raiffeisen.lu)

**LA BANQUE QUI APPARTIENT  
À SES MEMBRES**

 **Raiffeisen**

Banque Raiffeisen, société coopérative



## Nach Sonnenschein folgt Regen - Durchwachsene Qualität beim Grünland

Die Wetterlage der vergangenen Vegetationsjahre zum Jahr 2021 hat sich grundlegend geändert. Nach vier eigentlich zu trockenen Vegetationsperioden, wurden dieses Jahr die himmlischen Wasserschleusen geöffnet. Zumindest im Ösling begann das Jahr mit viel Schnee, nach dem Schnee kam die Kälte. Im kältesten Mai der letzten 20 Jahre konnten nur in der Moselregion Durchschnittstemperaturen von leicht über 10°C festgestellt werden, dort wo diese normalerweise über 14°C steigen. Der Regen im Mai, Juni und Juli war zum größten Teil willkommen und hilfreich für das Pflanzenwachstum, besonders auf den Höhenlagen.



Pierre  
Laugs

### Wie wirkt sich dieses auf die Grünlandbestände aus?

Durch Trockenheit und Überbeweidung stark strapazierte Pflanzenbestände, die im letzten Jahr fast nur noch Hirtentäschelkraut, Vogelknöterich, Löwenzahn und Weißklee als Bestandsbildner aufwiesen, konnten sich gut erholen. Die im letzten und in diesem Jahr nachgesäten Gräser und Leguminosen sind weitestgehend aufgelaufen und bilden einen dichten Bestand. Ausreichend Niederschlag sorgte zum ersten Schnitt in allen Teilen des Landes für ein ausreichendes Massenzwachstum, so dass unerwünschte Gräser und Kräuter unterdrückt wurden. Ertragsbildend auf den südlichen Standorten war neben Raygras der Wiesenfuchsschwanz. Auf den eher nördlichen Standorten überwiegen das englische Raygras und der

Weißklee, nicht zuletzt, weil diese Arten in den letzten Jahren regelmäßig nachgesät wurden und jetzt bei der feuchten Witterung ihr Durchsetzungsvermögen beweisen können. Neben dem Raygras war zu Vegetationsbeginn auch die Wiesenrispe gut vertreten. Die während des Trockenstress ertragsbildenden Gräser wie Quecke, gemeine Rispe, Straussgräser u.ä. konnten dieses Jahr auf den nachgesäten Beständen weitestgehend in Schach gehalten werden.

Auch die Regenmassen, die in diesem Jahr unsere Landwirtschaft teilweise belasten, machen dem Grünland wenig aus. Nachdem die Bäche nach den Überflutungen wieder im gewohnten Bett sind, muss natürlich aufgeräumt werden, die mit Schlamm und Sand bedeckten Pflanzenbestände können zwar nicht mehr zu Futterzwecken genutzt werden und sollten unbedingt entsorgt werden. Der nächste Aufwuchs kann dann aber wieder bedenkenlos verwertet werden. Generell vertragen Grünlandbestände ein kurzes Überfluten. Flächen die jedoch immer wieder und für längere Zeit unter Wasser stehen, sollten dann doch mit Gräsern, die dieses besser vertragen eingesät werden, wie z.B. der Rohrschwinkel.



Dorothée  
Klöcker-Viersch

## Die Analysen vom ersten Schnitt zeigen durchwachsene Qualitäten

Das laufende Jahr scheint das genaue Gegenteil der letzten trockenen Jahre zu werden. Die langanhaltend niedrigen Temperaturen im Frühjahr hatten einen verspäteten Vegetationsstart zur Folge. Zudem war die Befahrbarkeit der Flächen wegen regelmäßiger Regenfälle nicht immer gegeben.

In den ersten Analysen des diesjährigen ersten Grasschnittes sind die Auswirkungen dieser Witterungsbedingungen zu erkennen. Es zeigt sich vor allem beim Eiweiß (XP) ein unterdurchschnittlicher Gehalt. Dies betrifft sowohl Silagen mit frühen Schnittzeitpunkten, als auch Silagen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt bereitet wurden. Auch die Energiegehalte (VEM) sind nicht durchwegs zufriedenstellend. Die Rohfaser (XF) ist während der sonnigen Tage Ende Mai extrem schnell gestiegen.

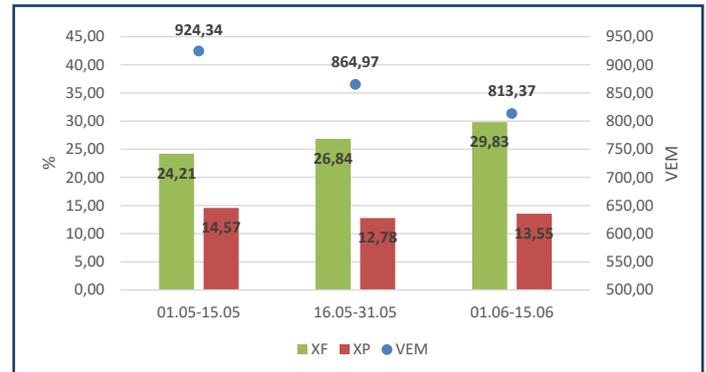
Die meisten Betriebe konnten den ersten Schnitt erst Ende Mai oder Anfang Juni machen. Wie die Abb. 1 zeigt, sind also vermehrt Silagen mit niedrigem Energiegehalt und hohem Rohfasergehalt zu erwarten. Auch der Vergleich zu den Vorjahren bestätigt die etwas schlechtere Qualität.

Um eine definitive Aussage über die Qualität der Silage zu machen ist es zu früh, da noch nicht genügend Analysen durchgeführt wurden. Dennoch ist der Trend zu fehlender Qualität bereits jetzt zu sehen. Die Analyseergebnisse der einzelnen Proben sind sehr unterschiedlich, sodass eine Fütterung nach Durchschnittswerten ohne eigene Beprobung, tunlichst vermieden werden soll. Die Ursache für die geringen Gehalte ist noch nicht eindeutig definierbar. Um hierrüber eine fundierte Aussage zu treffen, benötigt es weitere Futterproben.

## Futterreserven können aufgestockt werden

Trotz der etwas schlechteren Qualität kann der Futternappheit der letzten Jahre mit den üppigen Erntequantitäten der Grünlandflächen entgegen gewirkt werden. Auch die meisten Maisbestände werden hohe Biomasse-Erträge hervorbringen, sodass bei den meisten Betrieben für ausreichend Futterreserven bis zur nächsten Ernte gesorgt sein sollte.

Abb. 1: Qualitätsparameter des ersten Schnitts 2021 im Durchschnitt je nach Schnittzeitpunkt



## NOS IMPRESSIONS VONT VOUS EMBALLER



**EXEPRO**  
PRINT & PACKAGING

Z.I. In den Allern 6 • 9911 Troisvierges, LUXEMBOURG

info@exepro.lu • www.exepro.lu

+352 99 70 98-1



Heute wissen, was nächste Woche wächst – hat die Kristallkugel ausgedient?

# Futterqualität und Zuwachs voraussagen?

An sich kann das hiesige Grünland hervorragend als Futtergrundlage für die immerhin 190.000 Rinder genutzt werden. Doch spielen Quantität und Qualität besonders bei der Fütterung vom Milchvieh eine bedeutende Rolle.



Audrey Feyder

**D**ass Pflanzenwachstum und Witterung während der Vegetationsperiode zusammenhängen, ist selbstverständlich. Ob und wie jedoch Niederschlag, Temperatur, Bodenart und Pflanzenbestand das Grünlandwachstum in Qualität und Menge beeinflussen und ob dieses vorausgesagt werden kann, soll durch das EIP-Projekt „Méi Weed“ geprüft werden. Solche Prognosen könnten als Entscheidungs- und Planungshilfe für das Weide- aber auch das Schnittmanagement dienen und wären besonders dann hilfreich, wenn die Wetterlage maximale Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Landwirts fordert.



Dorothée Klöcker-Viersch

Um diese Fragen zu klären, werden seit dem Frühjahr wöchentlich auf fünf verschiedenen Standorten mit verschiedenen Pflanzenbeständen, verteilt im ganzen Land, Grasproben gemäht und die Erträge erfasst, sowohl durch den Schnitt von Versuchspartzen als auch durch Wuchshöhemessungen auf den Weiden. Gleichzeitig werden die Schnittproben auf ihre Nährstoffe hin analysiert. Im Folgenden werden erste Ergebnisse aus dem ersten Versuchsjahr dargestellt. Es ist allerdings zu betonen, dass die bisher erhobenen Daten höchstens Tendenzen zeigen können. Denn auch dieses Jahr gehört mit übermäßig viel Niederschlag und einem vergleichsweise kalten Frühjahr zu den Jahren mit eher ungewöhnlicher Witterung, erst mehrjährige Auswertungen lassen feste Schlussfolgerungen zu.

## Temperatur, Rohproteingehalt und Verdaulichkeit

Aufgrund der ausreichenden Niederschläge starteten die Landwirte mit hohen Erwartungen in die diesjährige Weidesaison, wenn auch etwas schleichend durch die anfangs sehr kühlen Temperaturen. Die ersten Analysen der Schnittproben und auch die ermolkenen Milchmengen und Milchinhaltsstoffe blieben jedoch hinter den Erwartungen zurück. So wurde z.B. in der ersten Schnittprobe vom 20. April am Standort Schouweiler ein Rohproteingehalt von nur 18 % gemessen. Dagegen enthielt das Frischgras zum selben Schnittzeitpunkt auf dem wärmeren Standort Gostingen schon fast 24 % Rohprotein. Kalte Temperaturen vor und zu Vegetationsbeginn verhindern eine zügige Bodenerwärmung und somit eine schnelle Mineralisation von Nährstoffen, was besonders Stickstoff und evtl. Schwefel betrifft, die aber für die Eiweißsynthese notwendig sind. Liegen diese Nährstoffe nicht in der Bodenlösung vor, so können sie auch nicht von der Pflanze aufgenommen und umgesetzt werden, die Rohproteingehalte bleiben gering.

Mit steigenden Bodentemperaturen steigen die Rohproteingehalte im Gras? Zumindest in diesem Jahr war das nicht der Fall. Denn auch in den darauffolgenden Grasproben, konnte auf keinem der fünf Projektstandorte ein steigender Rohproteingehalt in den Schnittproben gemessen werden.

Es ist davon auszugehen, dass anfangs die kalten Böden nur bedingt Stickstoff nachliefern konnten, sodass der Rohproteingehalt während des gesamten Aufwuchses sehr niedrig blieb. Später ermöglichten die vorteilhaften Wachstumsbedingungen (höhere Temperatur und Feuchtigkeit) den Grünlandbeständen ein enormes Massenwachstum, wodurch der nur limitiert zur Verfügung stehende Stickstoff weiter verdünnt wurde und die Rohproteingehalte nicht ansteigen konnten. Der Graszuwachs und der Rohproteingehalt im Gras sind



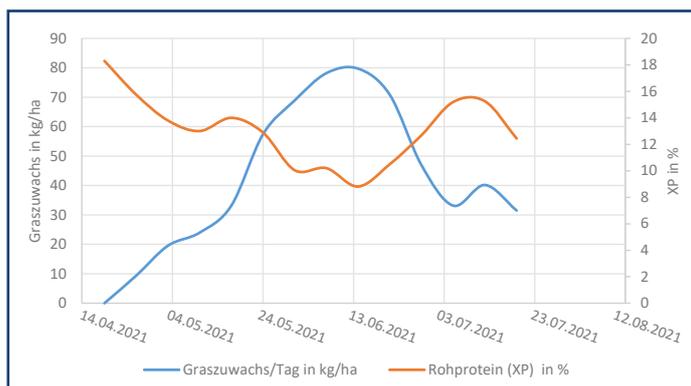
Foto: Dorothée Klöcker-Viersch

beispielhaft für den Standort Schouweiler in Abbildung 1 dargestellt. Hier fällt der Rohproteingehalt parallel mit der Zunahme des Graswachstums, so dass von einem Verdünnungseffekt ausgegangen werden kann. Der Zusammenhang zwischen Eiweißbildung und Temperatur ist in den erhobenen Messungen jedoch nur schwach festzustellen. Neben den Bodenverhältnissen spielen hier auch die Zusammensetzung der Pflanzenbestände und weitere Parameter eine Rolle, die mit den wenigen vorliegenden Daten nicht dargestellt werden können.

Im weiteren Verlauf der Vegetationsperiode fielen also die Gehalte an Rohprotein, während der Rohfasergehalt anstieg und die Verdaulichkeit recht schnell absank (Abb. 2), da aus hochwertigen Zuckern schwerverdauliche Fasern aufgebaut wurden.

Im Gegensatz zum Rohprotein scheint bei der Verdaulichkeit ein höherer Zusammenhang zur Temperatur zu bestehen. Abbildung 3 zeigt die Verdaulichkeit des geernteten Futters in Abhängigkeit von der niedrigsten Tagestemperatur. Besteht nachts noch Frostgefahr, Temperaturen um den 0-Punkt, werden die am Tag durch Photosynthese aufgebauten Zucker nicht alle zum Wachstum in Faserstoffe umgebaut, stattdessen werden sogenannte Fruktane als Zwischenspeicher für Zucker aufgebaut. Mit steigenden Temperaturen wird mehr Masse und mehr Zellstoff produziert. Sinkt die Temperatur auch nachts nicht mehr unter 10°C, ist mit einem hohen Wachstum und damit einer erhöhten Faserbildung und einer geringeren Verdaulichkeit zu rechnen. Natürlich spielen auch bei diesem Parameter neben der Temperatur noch weitere Effekte eine Rolle.

**Abb. 1:** Verlauf von Graszuwachs und Rohproteingehalt am Standort Schouweiler



**Abb. 2:** Verlauf von Rohproteingehalt, Rohfasergehalt und Verdaulichkeit der Schnittpflanzen am Standort Schouweiler

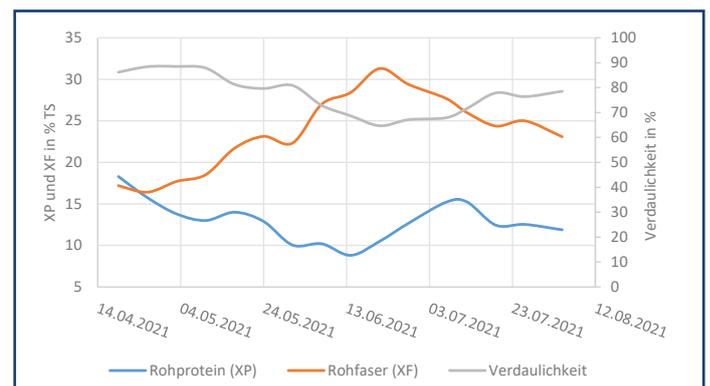
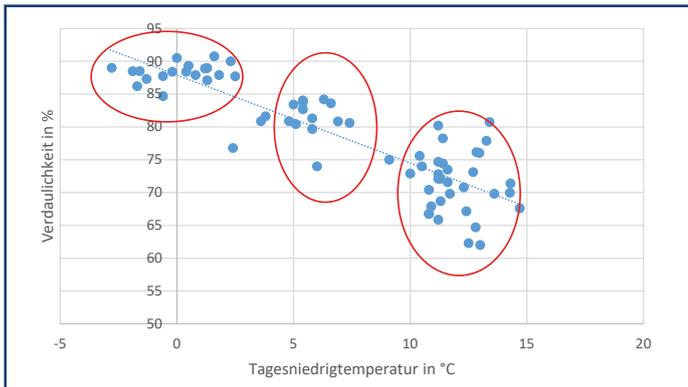


Abb. 3: Verdaulichkeit in Abhängigkeit von den Tagestemperaturen



Die hier gezeigten einfachen Zusammenhänge sind allgemein bekannt und sollen lediglich die zukünftige Bedeutung von komplexen Prognose- und Wachstumsmodellen darstellen.

### Qualität oder Quantität, das ist hier die Frage

Ist es nicht auch zu viel erwartet, Quantität und Qualität gleichzeitig zu ernten? Wie auch im Artikel auf Seite 62 beschrieben, ist besonders die Qualität sehr durchgewachsen. Das zeigte sich aber schon, bevor die ersten Grassilagen analysiert wurden. So fielen im Süden und Westen vom Land die Milchwahnhstoffwerte in Herden mit Weidengang zum Teil unter 100 mg/l Milch (Abb. 4) und erforderten eine Ergänzung mit Eiweißkonzentrat, wo dieses in vorherigen Jahren eingespart werden konnte. Im Norden dagegen war das nicht der Fall; hier fielen auch die Rohproteingehalte in den Messungen nicht ganz so weit ab (Abb. 4), was wahrscheinlich vor allem mit der Zusammensetzung der Pflanzenbestände in Zusammenhang steht.

Aufgrund des guten Graswachstums war es ab Mitte Mai möglich, die Milchviehherden von Halbtagesweide auf Ganztagesweide umzustellen. Vielerorts war das nicht nur eine Frage der Weide selbst, sondern schlichtweg eine Notwendigkeit, weil die Grassilagen aus dem Vorjahr aufgebraucht waren. Die anfangs noch sehr zufriedenstellenden Milchleistungen nahmen jedoch mit Zunahme des Weideanteils an der Gesamtfutteraufnahme ab (Abb. 5). Dabei spielte sicherlich die schnelle Abnahme der Verdaulichkeit durch den zunehmenden Rohfasergehalt eine bedeutende Rolle. Nun könnte man ja denken, dass dann wenigstens die Milchinhaltsstoffe steigen müssten, doch hierzu fehlte im Grasaufwuchs das notwendige Eiweiß. Abgesehen davon, dass die Inhaltsstoffe saisonal bedingt ohnehin im frühen Sommer rückläufig sind, stellt die Zufütterung von Kraftfutter im Stall bei Ganztagesweide ebenfalls eine Herausforderung dar. Da sich die Tiere nur zu den Melkzeiten im Stall befinden, wird das Kraftfutter in kurzer Zeit aufgefressen, was sich nachteilig auf die Stabilität des Pansen pH auswirkt. Regelmäßige pH Absenkungen stören die Verdauungsvorgänge im Pansen, sodass die Nährstoffe nicht vollständig abgebaut und resorbiert werden können. Neben dem Leistungsverfall ist ein Absinken besonders des Milchfettgehalts zu beobachten (Abb. 6). Das Kraftfutter nicht am Transponder zu füttern, sondern in einer Teilmischung mit Grundfutter am Futtertisch würde den Übersäuerungseffekt sicherlich mindern können. Wer jedoch maximale Weidefutteraufnahmen realisieren will, muss

Abb. 4: Verlauf von XP im Gras und Harnstoff in der Milch

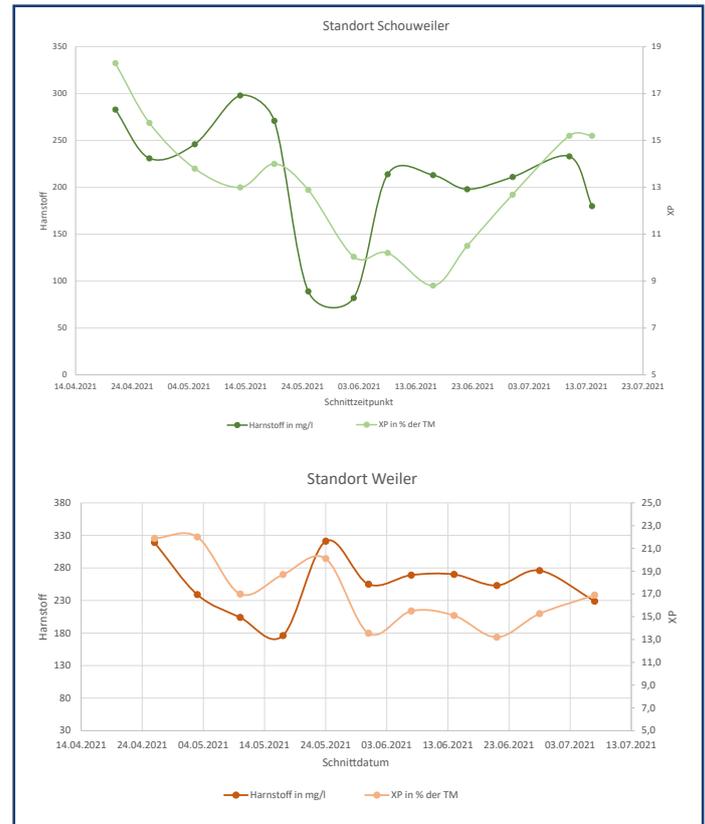


Abb. 5: Milchleistung in Abhängigkeit des Weideanteils an der Gesamtfutteraufnahme in TS



dafür sorgen, dass die Tiere hungrig auf die Weide kommen; eine vermehrte Zufütterung mit Grundfutter ist hier nicht zielführend. Es muss also ein Kompromiss gefunden werden, der es erlaubt, die Pansenstabilität zu sichern, eine individuell zu definierende Mindestmilchleistung zu erzielen und trotzdem den Vorteil der Weide auf die Futterkosten pro l Milch zu nutzen. An dieser Stelle ist auch zu betonen, dass besonders auf die Versorgung der frühlaktierenden Kühe geachtet werden muss, damit es nicht zu deren Unterversorgung kommt und mit Spätfolgen wie Fruchtbarkeitsproblemen gerechnet werden muss. Wie weiter oben schon erklärt, spielen klimatische und bodenkundliche Standortbedingungen, Pflanzenbestände, Düngung und nicht zuletzt die Weideführung eine nicht zu unterschätzende Rolle, höchste Flexibilität ist hier gefragt. Es bedarf weiterer Erhebungen, bevor genauere Schlussfolgerungen möglich sind und die Weideführung noch präziser gestaltet werden kann.

**Abb. 6: Milchfettgehalt in Abhängigkeit des Weideanteils an der Gesamtfutteraufnahme in TS**



Doch wäre es nicht hilfreich, wenn die Weidefläche und die Zufütterung im Stall schon im Voraus geplant werden könnte, anstatt immer erst mit Zeitverzögerung nach regulieren zu müssen? Oder auch den optimalen Schnitzeitpunkt zur Bereitung möglichst hochwertiger Grassilagen abschätzen zu können? Genau das ist das Ziel des Projekts „Méi Weed“. Neben der Entwicklung der Nährstoffgehalte im Grasaufwuchs, soll auch das Wachstum (Menge TS/ha) prognostiziert werden können. Im Ackerbau werden solche Modelle bereits seit längerem für die Vorhersage von Krankheiten und Schädlingsbefall herangezogen. Zum jetzigen Zeitpunkt existieren solche Prognosemodelle auch für das Grünland, fehlt nur noch die Anpassung an

die luxemburgischen Standortverhältnisse. Neben der besseren Planungssicherheit würde so das Grünland als Futtergrundlage für die meisten landwirtschaftlichen Betriebe in Luxemburg optimiert werden können.

Wir werden Sie hier im Züchter weiter über Erfolge des Projekts „Méi Weed“ informieren.



## Info

Das „Méi Weed“-Projekt der FILL (Fördergemeinschaft Integrierte Landbewirtschaftung Luxemburg) wird im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft "Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit" vom luxemburgischen Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung gefördert.



DIE REGIERUNG  
DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG  
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau  
und ländliche Entwicklung

«Als kleine Info wollte ich euch noch mitteilen dass ich seit Januar jetzt in Luxemburg lebe. Daher zögert nicht, mich zu kontaktieren wenn ihr Lust habt tolle Fotos von euren Tieren zu machen. Bis bald!»  
Guillaume Moy

phone: +33 6 65 32 21 57

*Guillaume Moy Photographies*

Foire Agricole Ettelbruck



# LSC Junior Open mal anders

Im Rahmen der Foire Agricole in Ettelbruck fand dieses Jahr nicht wie gewohnt unsere Rinderschau „Luxembourg Summer Classics Junior Open“, sondern ein Jungzüchterworkshop statt. Zusammen mit CONVIS waren wir mit sechs Kühen und sechs Rindern der Milchrassen Holstein, Jersey, Montbéliard, Fleckvieh und Brown Swiss vertreten.



Marylène Weis

GRUPP ZUUCHT

**A**m Freitag durften wir zwölf Schüler aus dem Lycée Technique Agricole begrüßen, denen wir erklärt und gezeigt haben, wie man ein Rind auf einen Wettbewerb vorbereitet und richtig vorführt. Zur Vorbereitung gehören vor allem das Waschen, Scheren, Füttern und Vorführen der Rinder, so dass sie schlussendlich leicht zur führen sind. Der Schwerpunkt beim Vorführen liegt auf der Harmonie zwischen Tier und Mensch: wenn der Vorführer sein Rind nicht unter Kontrolle hat oder nervös ist, überträgt sich dies oft schnell auf das Rind.

Am Samstag wurden den Zuschauern die fünf verschiedenen Milchrassen sowie deren unterschiedliche Merkmale vorgestellt.

Holstein ist die wichtigste und bekannteste Milchrasse der Welt. Sie ist bekannt für ihre hohe Milchleistung, Qualität ihrer Euteranlage und ihrer Gliedmaßen, sowie für ihre Futtermittelverwertung. In den meisten Ländern stellen die Holsteinrinder mehr als 90 % des Milchviehbestandes.

Die Rasse Jersey kommt ursprünglich von der britischen Kanalinsel Jersey. Das geringe Körpergewicht im Vergleich zur Fett- und Eiweißleistung und der deutlich niedrigere Bedarf an Futterfläche waren die Hauptargumente für den Aufbau der Jersey-Zucht.

Brown Swiss ist die führende Rasse in Bezug auf Langlebigkeit. Neben der Milchleistung und dem Euter wird bei der Zucht besonderer Wert auf die Anpassungsfähigkeit, Langlebigkeit und das gesunde Fundament der Tiere gelegt.

Montbéliard Tiere besitzen einen kräftigen Körperbau mit guter Bemuskulung. Bekannt ist die Rasse für ihre robusten Beine und starke

Euter. Die Tiere sind rot-weiß gescheckt, wobei Beine, Kopf und Bauch weiß gefärbt sind.

Neben Brown Swiss und Montbéliard ist auch die Rasse Fleckvieh ein Doppelnutzungstyp. Fleckviehtiere zeichnen sich durch ein stabiles Fundament und fest angesetzte Euter aus. Die optimale Fleckviehkühe zeigt eine hohe Anpassungsfähigkeit an alle Produktions- und Klimabedingungen, eine große Langlebigkeit sowie eine ausgeprägte Weide- und Laufstalltauglichkeit.

Am Sonntag hatten wir acht motivierte Jungzüchter zu Besuch, denen wir, genauso wie am Freitag, das Vorbereiten der Rinder erklärt haben. Schlussendlich durften sie die Tiere im Ring vorführen und dem Richter ihr Können beweisen.

Darüber hinaus haben wir die diesjährige Ausgabe der „Luxembourg Summer Classics Junior Open“ als Online-Wettbewerb ausgeführt. Die Teilnehmer haben uns ihre Videos der Rinder zugeschickt, die unser Richter Luc Sassel schlussendlich beurteilt hat. Alle Informationen, Videos und die Resultate finden Sie auf unserer Facebook-Seite „LSC Junior Open“.



# CONVIS-APP

Ihre digitale Schlagkartei immer dabei!



## Die Vorteile auf einen Blick:

- Gepflegte Parzelleninformationen, Düngerlisten, Pflanzenschutzmittel
- Düngeplanung integriert
- Just-in-time: direkte Erfassung der Maßnahmen
- Auf luxemburgische Gesetzgebung zugeschnitten
- Schnelle Berichterstellung
- Zero Paper: alle Daten in digitaler Form verfügbar
- Möglichkeit zur schnellen und präzisen Interpretation durch den Berater

Kontaktieren Sie uns: 26 81 20-314

Benutzerkonto anfragen, App herunterladen, starten



Les Cultureles 2021, Terralab – Betheny, Reims (F)

# Feldtage für Innovation und Leistungsfähigkeit

Vom 15. bis 17. Juni 2021 fand in der Nähe von Reims (F) die Veranstaltung Les Cultureles 2021 statt. Normalerweise im zweijährigen Rhythmus werden hier aktuelle Neuerungen im Bereich Pflanzenbau von allen relevanten Akteuren aus Frankreich und vermehrt auch aus anderen Ländern vorgestellt. Die Themen Produktionssicherheit, Diversität vom Spektrum der Agrarkulturen, Entwicklungen im Bereich Betriebsmittel, Klimaschutz, Digitalisierung aber auch die Implementierung von hochtechnischen Entwicklungen in die Praxis standen im Vordergrund. Folgender Beitrag gibt einen Überblick zu einigen ausgewählten Themen.



Romain Reding

## Thema Ökotrends

Zunächst war zur Klatschmohnproblematik zu erfahren, dass der Klatschmohn auch die Region Grand-Est in gewisser Weise wieder fest im Griff hat, denn er verbreitet sich rasant. Klatschmohn ist bekannt als starke Konkurrenz zu den Kulturen und auch der mehrjährige Verbleibt vom Samen in den Böden ist problematisch. Der Mohn ist also nicht nur ein Symbol für die abnehmende biologische Vielfalt, sondern auch ein sehr konkretes Beispiel dafür, wie schwierig es ist, eine wirtschaftlich rentable Landwirtschaft, die den ländlichen Raum dynamisiert, mit den Ansprüchen der Verbraucher in Einklang zu bringen. Als Bekämpfung bietet sich hauptsächlich die chemische Bekämpfung sowie ein mechanisches Köpfen der Blumen in den Beständen an. Bei der chemischen Behandlung haben sich nun im Lauf der Zeit chemische Resistenzen insbesondere gegen Herbizide gebildet, deren Wirkungsweise auf der Hemmung der Acetolactat Synthase (ALS) aufbaut. Solche Wirkstoffe sind auch in Luxemburg zugelassen. Mittlerweile kann man den Klatschmohn aber mobil via PCR Analyse am Hof auf solche Resistenzen im Vorfeld einer Behandlung testen und so eventuell von vorneherein nicht wirksame PSM Maßnahmen vermeiden. Als Alternative



Starker Klatschmohnbefall in einem Acker zwischen Châlons-en-Champagne und Épernay im Juni 2021



Mobiler PCR Thermocycler. Die Analysezeit beträgt ca. 1 Stunde und das Resultat kann auf einem Teststreifen vergleichbar mit einem Corona Schnelltest abgelesen werden. Bestimmt werden Vorhandensein oder Abwesenheit von bestimmten Aminosäure-Kodons (bspw: ACT, TCT, CAT, CTT) die jeweils bestimmten Mutationen entsprechen. Je nach Kombination der Mutationen ist dann eine Resistenz oder Sensibilität für verschiedene Herbizid Wirkstoffe feststellbar und eventuelle, von vorne herein, unwirksame Behandlungen gegen den Klatschmohn können so verhindert werden.

und dann insbesondere im biologischen Landbau sinnvoll da 100 % mechanisch erscheint die Entwicklung vom „TOP CUT collect“ der Firma Zürn Harvesting. Mit dieser Maschine können im Bestand einer Kultur die meist überstehenden Blüten vom Klatschmohn aber auch z.B. von überständigem Raps vom Vorjahr separat abgeerntet, gesammelt und abtransportiert werden. Weitere typische Einsatzfelder dieser Maschine sind beispielsweise der Wiesenfuchsschwanz in Weizen, Ackerrettich in Sommerweizen, weißer Gänsefuß in Zuckerrüben und Kartoffeln sowie eventuell die erste Überfahrt einer zweistufigen Ernte von Kombinationshanf.

Weiterhin sehr populär vertreten war die ganze Produktpalette an für den Biolandbau zugelassenen mineralischen Düngern die in volldüngerähnlichen Zusammensetzungen ohne mineralischen Stickstoff Gülle- und Mistgaben ergänzen und natürlich die oft auf Algen oder

Kakteen Basis aufgebauten Bio-Stimulationsprodukte die eine bessere Nährstoffaufnahme aber vor allen für bessere Befruchtungsraten sorgen können. Meist in flüssiger Form können Biostimulatoren sowohl mit Flüssigdünger als auch mit den üblichen Fungizid und Insektiziden gemischt werden. Auch Biokontrollprodukte kommen auf, generell ist deren Entwicklung und Anwendung aber etwas kompliziert zu bewerten. „Biocontrols“ sind definiert als aus der Natur entstammende Wirkstoffe. Sie sind entweder direkt aus der Natur isoliert oder sie sind „naturidentisch“ synthetisiert wie zum Beispiel Pheromone. Pheromone sind Substanzen, die von einem Individuum nach außen abgegeben werden und bei einem anderen Individuum der gleichen Art spezifische Reaktionen auslösen. Als gutes Beispiel gelten z.B. Duftstoffe zwecks Regulation von Insektenvorkommen.

Einige interessante Ansätze gab es auch im Bereich der Kartoffellagerung zur Problematik Keimhemmung auf Basis von essentiellen Ölen, die mit dem Verfahren der Vakuumdestillation als Extrakt von Orangenschalen produziert werden. Hauptwirkstoff ist D-Limonen, es kann bis zu neunmal im 3 Wochenrhythmus angewendet werden und ist im Biolandbau ab 2020 in Frankreich zugelassen. Kartoffeln sollten bei Start der Behandlung die physiologische Reife erreicht haben und können drei Tage nach der Behandlung verkauft werden. Auch z.B. Pfefferminzöl kann in diese Kategorie eingestuft werden. Getestet wird in diesem Bereich auch der Kombieffekt mit dem Einsatz von Maleinsäurehydrazid, einem klassischen Keimhemmer der allerdings noch in der Vegetationsperiode eingesetzt wird. So kann mit dem Teil-Einsatz von Bioprodukten auch eine Art Teil-Marketing im klassischen Landbau betrieben werden.

### Thema Pflanzenbau

Neben den Trends bei den klassischen Kulturen wird schon fast traditionell bei dieser Veranstaltung viel Wert auf die Demonstration von Pflanzenbauaspekten von etwas weniger häufiger vorkommenden Kulturen und Zwischenfrüchten gelegt.

Beim Öllein z.B. wird relativ viel Wert auf die Sortenprüfung gelegt, denn alle anbaurelevanten Parameter und insbesondere die beim Lein wichtigen Pflanzenschutz-Behandlungen hängen stark hiermit zusammen. Pflanzenschutzmittel Zulassungsverfahren in diesem Bereich benötigen solche Versuchsergebnisse zwecks Interpretation

Der Unkrautköpfer „TOP CUT collect“ von Zürn Harvesting; [www.zuern.de](http://www.zuern.de)





Demonstrationsparzelle mit Öllein

und Argumentation, denn Pflanzenschutzmittel Anwendung im Lein ist und bleibt ein Spezialthema. Die Produktion der ca. 21.500 ha Öllein in Frankreich werden zum Großteil von der Firma Valorex in Form von extrudiertem Kraftfutter weiterverarbeitet und in Omega 3 und Methanreduktions Labeln vermarktet. Valorex alleine verarbeitet ca. 60.000 Tonnen Öllein im Jahr in Frankreich.

Nach wie vor wird auch der Hanfanbau in all seinen Facetten getestet. Hanf spielt in Frankreich eine große Rolle, denn 40 % (17.000 ha) vom EU Hanf werden in Frankreich angebaut. Zum Vergleich, um das Jahr 1850 waren es weit über 100.000 ha alleine in Frankreich insbesondere, weil die geerntete Faser zur Herstellung von Fischerei Segeln in den französischen Kolonien verarbeitet wurde. Heutzutage wird der Hanf nach der Ernte zunächst in modernen Industrieprozessen in die drei Produkte ölhaltige Körner, Faser und Holzspäne (chènevotte) verarbeitet. Diese Holzspäne eignen sich gut für die Verarbeitung in Beton und haben eine gute Dämmwirkung. Sortenwahl, Ernteprozess und die Verarbeitungsstrategie in den Fabriken muss aufeinander aufgebaut sein und kann je nach lokalen Gegebenheiten stark variieren. Unverkennbar sind aber die positiven pflanzenbaulichen Aspekte der Hanfkultur da sie allgemein als krankheitsreinigend für den Boden gilt, sehr trockenresistent ist, ein guter N-Verwerter ist,



keine Pflanzenschutzmittel Behandlungen notwendig sind und Hanf derzeit noch als 100 % Non-GMO (GMO=genetischer modifizierter Organismus) angesehen werden kann. Hanf kann als gute Zwischenfrucht-Möglichkeit in Wasserschutzgebieten angesehen werden, vorausgesetzt, die Verarbeitungswege sind geklärt. In Frankreich wurden z.B. ausgehend von den 60 er Jahren mehr als 100 Millionen EUR in die Verarbeitungsstrukturen für Hanf investiert. Auch gesetzliche Gegebenheiten sind nicht unwichtig, z.B. war es in Frankreich seit 1990 verboten, die Hanfblüte zu ernten. Die Gründe liegen natürlich in einer eventuellen unerlaubten Nutzung als Cannabis Droge. Voraussichtlich zur Ernte 2021 soll dieses Verbot aufgehoben werden. Diese administrative Neuerung wird wohl das Interesse am Kombinationshanf (kombinierte Körner- und Faserproduktion) wieder wecken, da die Legalität vom zweistufigen Ernteprozess erneut hergestellt ist.

Schließlich soll die Mais ähnliche Pflanze Sorghum erwähnt werden. Rein äußerlich ähnelt Sorghum dem Mais sehr stark, hat aber eine deutlich stärker ausgeprägte Fahne und fast keine Körner. Neben den Monoschnitt Sorten werden auch Mehrschnittsorten (Hybride oder klassisches Sudangras) getestet. Die Mehrschnittsorten eignen sich auch für Beweidung oder im Extremfall sogar zu einer Art Heuproduktion. Sorghum passt sehr gut als Ausgleich in stärkereiche Futterrationen. Weitere Vorteile sind der deutlich geringere Wasser- und Nährstoffverbrauch als bei klassischem Mais. Daher kommt Sorghum gut als zweite Kultur in trockenen Jahren in Frage, dies insbesondere im Hinblick auf Greening und/oder Biogas. In den letzten Jahren wurden ca. 90.000 ha Sorghum neben 1,4 Mio ha Silomais in Frankreich angebaut.

Schön zu sehen auch, wie die technischen Entwicklungen bei der Produktion von hofeigenem Saatgut in Frankreich voranschreiten. Die mobilen Einrichtungen sind mittlerweile mit optischen Trenneinrichtungen und densimetrischer Sortiersäule ausgestattet und können technisch einwandfreie Qualität herstellen. Neben der klassischen Saatgutaufbereitung können solche Einrichtungen in Nischenproduktionen sehr interessant werden, wo oft die besten Sorten nicht oder nur in unzureichenden Quantitäten als Saatgut zur Verfügung stehen was z.B. beim Lein generell der Fall ist. Daneben ist die hofeigene Saatgutaufbereitung oft auch wegen den kleineren Quantitäten im Biolandbau interessant. Nicht alle, aber immer mehr dieser mobilen Einrichtungen sind daher auch biozertifiziert. Im Auge behalten sollte man auch diesbezüglich legale Aspekte, die sehr oft eine schwierige Interpretationsangelegenheit sind. Es geht dabei insbesondere darum, eine Übersicht über den Verkauf oder Tausch von Saatgut mit Dritten zu erhalten aber auch z.B. die Verbreitung von GMO-Saatgut alter und neuer Generation im Griff zu behalten. Saatgutproduktion für den Eigenverbrauch ist derzeit in Luxemburg möglich, Verkauf oder Tausch von hofeigenem Saatgut ist in Luxemburg derzeit verboten und wird in Frankreich und Deutschland über ein Art Treuhand geregelt.

### Thema BIG DATA

In diesem Bereich gehen die Entwicklungen auch schnell voran und hiermit verbunden ergeben sich auch eine ganze Reihe an Fragestellungen.

Aus technischer Sicht sind derzeit zwei Trends zu erkennen: ISOBUS fähige Schlagkartierung ist salonfähig und praxistauglich geworden und es wird vermehrt auf Multi-sensor Basis gearbeitet. Zudem kommen Telematik Ansätze langsam in Fahrt. Im Bereich Hard- und Software kann die Einführung von ISOBUS fähigen Universal Tablets zwecks Nachrüstung vom Zweitschlepper oder z.B. dem Hof Quad angegeben werden. Im Bereich Computer Applikationen steigt das Interesse derzeit neben den mit Maschinen kombinierten Steuerungssoftwarelösungen parallel auch wieder an digitalen Hilfsmitteln zur simplen Entscheidungsfindung an. Es geht darum abzuschätzen, wie bei der Veränderung eines Parameters zwecks Verbesserung eines Indikators mehrere andere mitverbundene Parameter sich verändern und dadurch dann die Gesamtleistung beeinträchtigt wird.

Aus Sicht vom Datenmanagement spielten neben der digitalen Datensammlung auch die Datenweiterverarbeitung eine wichtige Rolle. Etwas problematisch erscheint derzeit die Vielfalt der Ansätze und damit verbunden die Entscheidungsfindung für angepasste, hofeigene Strategien. Neben allen technischen Feinheiten dürfen zwei Faktoren bei Investitionen in GPS (Global Positioning System) und teilflächenspezifische Ausbringung und entsprechende Softwaresysteme nicht

vergessen werden: Wie sieht es mit dem „Return on Invest“ in diesem Bereich aus, denn angepasste Kapitalrenditen werden oft als Argument für die Einführung verwendet. Zudem sollte Kompatibilität der Datenexportformate in bestehende Systeme gesichert sein. GPS Parallelfahrssysteme sollen Studien nach Dieselerparnisse von 10 bis 15 % sichern, was alleine aber nur für eine schwache Kapitalrendite sorgt. Man muss das gleiche System also parallel auch noch zu anderen Zwecken einsetzen können um Zusatznutzen zu erreichen. Wenn dies z.B. teilflächenspezifische Pflanzenschutzmittel oder Dünger Ausbringung wäre können nicht nur Betriebsmittelkosten gesenkt werden, sondern es werden auch Ökosystemleistungen erzeugt. Die ganze Digitaltechnik könnte eine konkrete Lösung sein,

Ökosystemleistungen Rechnung zu tragen, zu erfassen und für eine Art zusätzliche Kapitalrendite im Bereich biologische Vielfalt zu Sorgen.

Als Ausblick für die Zukunft kann man hier sicherlich die gemeinsame Nutzung von Daten in Transparenz und Sicherheit angeben. Es könnten ganz neue Betriebszweige und Einnahmequellen für die praktische Landwirtschaft entstehen, denn z.B. über das Jahr verteilte Ertragsdaten aus Feldhäcksler und Mährescher können beispielsweise neben schlagspezifischen Ertragskartierungen auch einen sehr sinnvollen Einsatz bei der supra-regionalen Kalibrierung von beispielsweise versicherungsrelevanten Ertragsschätzungen und selbstverständlich im Bereich Forschung und Entwicklung Anwendung finden.

### Fazit

Les Culturales vermittelt einen guten Eindruck zu aktuellen Trends im Pflanzenbau. Etwas erstaunlich kurz gefasst waren das Thema Gentechnik neue Generation sowie die Thematik Satellitenbilder. Zum Zweitgenannten kam der Eindruck auf, dass zeitnahe Drohnenbilder derzeit vor allem bei der Beratung zur Bestandsführung mehr Entwicklungspotential haben, da im Gegensatz zur Verwendung von Satellitenbilder die Wolken nicht stören und so der Einsatz von atmosphärischen Korrektursignalen zwecks mathematischer Bewertung vom Bewölkungsgrad ganz entfällt.



**CONVIS**  
BERODUNG

[www.convis.lu](http://www.convis.lu)

***Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?***

**Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring  
helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!**



» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314

# Damit fangen Ihre abgekalbten Kühe schnell wieder an zu fressen.



Neue Erfahrungen, neuer Stall, neue Ration – abgekalbte Kühe brauchen mehr als nur Kalzium\*, um sich zu erholen, und deshalb enthält YMCP® Hefekulturen, Magnesium, Kalzium, Kalium und vieles mehr. Es ist in verschiedenen Anwendungsformen erhältlich, darunter als Pulver, Paste und jetzt auch als YMCP Vital® Bolus.

 **YMCP**  
**Vital**<sup>®</sup>  
bolus  
by TechMix



Jeff Steichen,  
Dellferme  
Dellen, Luxembourg

## „Jede Kuh bekommt einen YMCP Vital Bolus - Die Beste Lösung um Probleme bei den Frischmelkern zu vermeiden“

„In der Vergangenheit hatten wir bei den Frischmelkern vermehrt Ketoseprobleme sowie unzufriedenstellende Futteraufnahmen. Seit Anfang dieses Jahres sind wir durch AgriPièces auf YMCP Vital Bolus gestoßen und sahen darin die Gelegenheit die Gesundheit der Frischmelker zu verbessern. Seitdem wir YMCP Vital Bolus einsetzen, haben wir die Anzahl

der subklinischen Ketosen bei uns im Betrieb drastisch reduziert; von 40% auf nur noch 10%. Des Weiteren hat sich die Wiederkauaktivität verbessert und die abgekalbten Kühe fangen schneller an die Futteraufnahme zu steigern. Wir sind mit dem YMCP Vital Bolus sehr zufrieden und können diesen nur weiterempfehlen.“  
— Jeff Steichen

**AgriPièces**

Andy Weis  
AgriPièces  
Uewerkoulbicherstrooss, 2  
8526 Colpach-Bas  
Luxembourg  
Tel: +352 23 62 08 68

Visit [techmixglobal.com](http://techmixglobal.com) • TechMix, LLC, Stewart, MN USA  
TechMix Europe Spain a ESP43201472

**TechMix**

**Redefining hydration**  
to keep animals  
drinking, eating &  
producing.

Beim Kauf von 2 Kisten YMCP Vital,  
**GRATIS** Eimer BlueLite C Hydratabs  
und Taschenmesser.

\*M. Al-Qaisi et al., Res. Vet. Sci., 129 (2020), pp. 74-81



@techmixglobal

**Inland**

25.09.2021	Lëtz Holstein Show 2021	CONVIS, Ettelbruck
22.11.2021	Milchrinder Zuchtvieh-Auktion	CONVIS, Ettelbruck
22.01.2022	Limousin Jungvieh Ausstellung & Auktion	CONVIS, Ettelbruck

**Ausland**

14.-16.09.2021	SPACE	Rennes (F)
15.09.2021	UK Dairy Day	Telford (UK)
17.-19.09.2021	Concours national français Limousin	Limoges (F)
28.09.-02.10.2021	World Dairy Expo	Madison (USA)
05.-08.10.2021	Sommet de l'élevage	Cournon (F)
22.10.2021	German Master Sale	Fliessem (D)
27.-29.10.2021	Agrimax*	Metz (F)
05.11.2021	RUW-Schau	Hamm (D)
26.-28.11.2021	Cremona Fiere	Cremona (I)
03.11.2021	Masterrind Exclusive Sale	Lingen (D)
26.11.2021	VOST Select Sale	Leer (D)

\*mit luxemburgischer Beteiligung



*Lëtz*  
**Holstein Show**  
2021

**am 25. September bei**  
**CONVIS (Ettelbruck)**

*mehr Informationen auf Seite 43*

**Impressum**

**ziichter** de lëtzebuenger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



**Druck:** EXE GROUP  
Z.l. In den Allern L-9911 Troisvierges  
**Bezugspreis:** 2,50 EUR/Ausgabe  
**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich  
**Anzeigenannahme:** CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm  
kostenlos für CONVIS-Mitglieder;  
alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif.  
Preise auf Anfrage:  
Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310.

Anmerkung der Redaktion:  
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich  
der jeweilige Autor verantwortlich.  
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die  
Auftraggeber verantwortlich.

# NEU

Der innovative  
**Schutz**  
gegen  
**rostige**  
Stallpfosten!

# ISOPROTEC

**cosnet**  
MATERIELS D'ÉLEVAGE  
TUBULAIRE



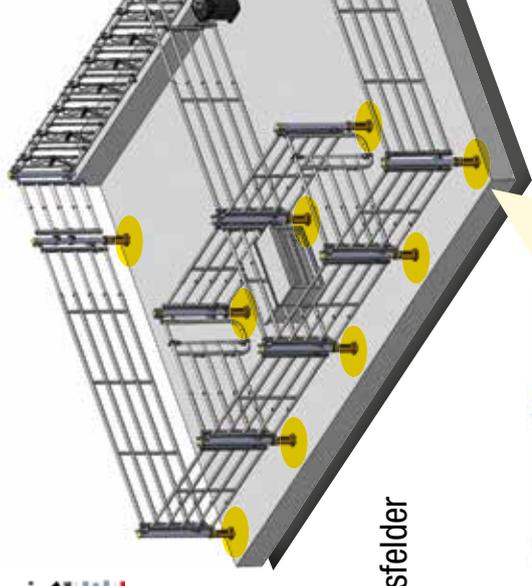
einzigartiger Korrosionsschutz für Standsäulen im Umfeld der Tierhaltung



Patentgeschützte Lösung für die moderne Landwirtschaft



Verhindert elektrochemische Reaktionen und elektrische Spannungsfelder



Geeignet für Standsäulen  
im Ausmaßenmaß von  
Ø 102mm und  $\square$  90mm



**NEU**

**NEU**

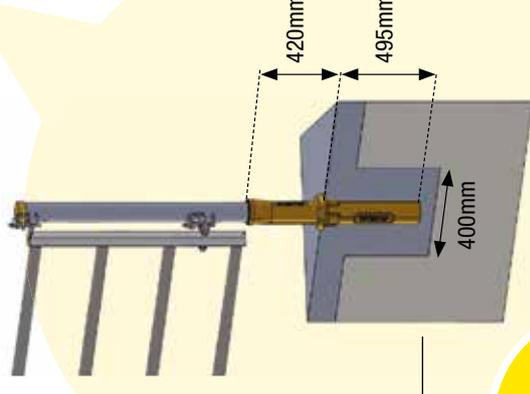
Dichtung

Schutzhülse  
für Standsäule

Bodenhülse

rund  
Ø 102 mm

eckig  
 $\square$  90 mm



Dank  
ISOPROTEC bis zu  
420mm oberhalb vom  
Betonboden  
100% Sickerwasser  
geschützt



agrotech



# Wir stehen Ihnen als Partner zur Seite

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

**BIL Office Grevenmacher –  
Kompetenzzentrum „Wënzer“**

2, place du Marché  
L-6755 Grevenmacher  
T: (+352) 2459-3201  
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr  
nach Terminvereinbarung

**BIL Office Remich –  
Kompetenzzentrum „Wënzer“**

6, rue Enz  
L-5532 Remich  
T: (+352) 2459-3207  
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr  
nach Terminvereinbarung

**BIL House Ettelbruck –  
Kompetenzzentrum „Bauern“**

58, Grand Rue  
L-9050 Ettelbruck  
T: (+352) 2459-3102  
T: (+352) 2459-3104  
T: (+352) 2459-3106  
Montags bis freitags: 9.00-17.00 Uhr  
Nach Terminvereinbarung: 8.00-19.00 Uhr

[www.bil.com/geschaeftsstellen](http://www.bil.com/geschaeftsstellen)